

ROCKSTAR

THE STARBUCKS PAPER MAGAZINE

Kein Budget – viel Ergebnis

Der Schweizer Kinofilm
„Himmelfahrtskommando“

Das Bubi badet im Blut

Raiden in „Metal Gear
Rising: Revengeance“

16 Extraseiten

zum m4music-Festival

Hurts BLITZKIDS mvt. Atoms For Peace Theme Park Bastille

- plus:** • Plauderei mit James „Oz“ Franco
- Das 30. Studioalbum von David Bowie
- RCKSTR beim Line Dance



Unkategorisiert nur in
der Print-Ausgabe!

VORSCHAU
AUF DAS GROSSE



JUBILÄUM

Gäste Schweizer Zeitschrift für Musik und Popkultur
MARZ 2013 9. Jahrgang CHF 5.00 EUR 3.50



#99



Hol dir die Freiheit

Inklusive all deiner
Lieblingssongs auf

Spotify

Telefonieren,
Musik & SMS unlimitiert
plus 1 GB surfen

Orange Young Star

29. /Mt.

Orange Young.
Das Abo mit Musik für alle bis 27

orange™

Jetzt zu Orange wechseln
0800 078 078 | orange.ch/shop

Angebot gilt bei Neuabschluss oder Verlängerung eines Orange Young Star Abos mit unlim. Min. ins Schweizer Orange- und Festnetz/unlim. SMS/1 GB (CHF 29.-/Monat) und einer Laufzeit von 24 Monaten. Exkl. SIM-Karte (CHF 40.-). Kostenlose Nutzung von Spotify Premium während der ersten 12 Monate Ihres Orange Young Star, Galaxy oder Universe Abos mit einer Laufzeit von 12/24 Monaten. Danach werden Ihnen monatlich CHF 12.95 berechnet. Das Angebot zur kostenlosen Nutzung von Spotify kann nur einmal aktiviert werden und endet in jedem Fall zum Zeitpunkt des Transfers oder der Beendigung des Orange Young Abos. Das für den Zugriff auf Spotify benötigte Datenvolumen ist von Ihrem Mobiltelefon aus kostenlos. Orange behält sich das Recht vor, dieses Angebot jederzeit zu widerrufen. Unlimitierte Produktleistungen zur normalen Nutzung gemäss AGB und Produktinformationen.

Hit That Shit

- RCKSTR presented04
- News, Gossip, Zeugs08
- stereotype.fm12
- Iss was mit:**
- Kaizers Orchestra14
- RCKSTR trinkt sich durch:**
- Country Festival Albigstli16

Thema

- Himmelfahrtskommando18
- OzTheGreatAndPowerful20

Rockstars

- Bastille22
- Hurts24
- Frischfleisch25/29
- Navel26
- BLITZKIDS mvt.28

Style

- TookTheLook30
- Trend März31
- Nachtsitzen!31
- Shopping: Maschenbrödel32

Reviews

- Neue Alben34
- Neue EPs38
- Charts38
- Die Harte Seite40

Roots

- Legend:** David Bowie42
- Re-Issues44

Arts

- Sting One an der Grafik1346

Movies

- Hansel And Gretel48
- Kino-Reviews49
- The Impossible50
- Heimkino50

Games

- MGR: Revengeance52
- Telefun53
- Crysis 354
- Dead Space 354
- Aliens: Colonial Marines54
- RCKSTR-Kaufhilfe56

Hardware

- Karren58

Ausgehen

- Gig-Previews60
- Party-Previews61
- Kalender62
- Rückspiegel64
- Lockvogel39
- Member66
- Greenfield-Special15
- Impressum66

RCKSTR MAG. #99



Hallo Leser

Es gibt viel zu erzählen! Erst mal Folgendes: **Der Zuckihund ist uns entlaufen.** Hat wohl einen fremden Arsch gerochen und da wir ihn nicht kastrieren wollten und die Leine zu locker liessen, ist er eben abgehauen. Wir werden drüber hinwegkommen und uns hoffentlich bald ein neues Haustier anschaffen. Einen Otter vielleicht? Der könnte dann im Wassergraben vor Verleger Meiers Büro planschen.

Ebenfalls anders ab dieser Ausgabe: Wo immer wir Noten verteilen, **vergeben wir neu maximal zehn und nicht mehr wie bis anhin sechs Punkte.** Damit können wir genauer bewerten und dank der Zahlen sehen Sie das Ergebnis sofort und müssen nicht mehr mühsam im schummrigen Bar-Licht die Sterne, Filmrollen und Space Invaders zählen. Gern geschehen!

Und vergessen Sie nicht: In einem Monat feiern wir **100 Jahre RCKSTR Magazine** und nehmen noch immer **Ihre Glückwünsche** – egal, in welcher Form – entgegen; wer uns was schickt, wird in der April-Jubiläumsausgabe verewigt.

Karten/Mails/Videos/getragene Unterwäsche/Kuchen hierhin schicken:
Youngcom AG, RCKSTR Magazine, Zentralstrasse 37, 8003 Zürich / redaktion@rockstar.ch

Aber jetzt erst mal viel Lesespass mit Ausgabe #99!

Schimun Krausz, Chefredaktor

22 

Das Herz von **Bastille**-Dan schlägt für Horror und Pop.

20 

Wir haben **James Franco** getroffen.

März 2013

42 

Nach zehnjähriger Pause ist **David Bowie** zurück.

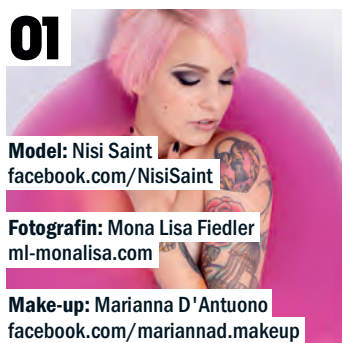
52 

„Metal Gear“-Raiden nervt nicht mehr!

24/28

I ♥ 80s

Feiern die 80er: **Hurts** und **BLITZKIDS mvt.**

01 

Model: Nisi Saint [facebook.com/NisiSaint](https://www.facebook.com/NisiSaint)

Fotografin: Mona Lisa Fiedler ml-monalisa.com

Make-up: Marianna D'Antuono [facebook.com/mariannad.makeup](https://www.facebook.com/mariannad.makeup)

48 

Machen den Hexen das Leben schwer: „**Hansel And Gretel**“.

32 

Märchenhafte Schmuckstücke von **Maschenbrödel**.

HOT DATES

22./23.3.

Schiffbau
(Zürich)

M4MUSIC FESTIVAL



Das Programm des diesjährigen m4music Festival liest sich, als hätte RCKSTR seine momentanen Lieblings-Acts in den Zürcher Schiffbau gebucht: **Foals, Delphic, Totally Enormous Extinct Dinosaurs, Jamie Lidell, The Jezabels, VETO, FM Belfast** und noch ein ganzer Haufen weiterer inter- und nationaler Live-Leckerbissen warten am zweitletzten März-Wochenende darauf, von Ihnen und uns beklatscht zu werden. Das komplette Line-up sowie alles zur Demotape Clinic, den Workshops und Podiumsgesprächen tagsüber lesen Sie in der **m4music-Extrabeilage** am Ende dieser Ausgabe. (shy)

100 JAHRE RCKSTR MAG.

Im April feiert Ihr Lieblingsmagazin seinen 100. Geburtstag. Oder waren es die 100. Ausgabe und erst der neunte Geburtstag? Egal, wenn Sie an unseren beiden Burzeltagssausen antanzen, erinnern Sie sich eh nicht mehr an Zahlen, geschweige denn, ob Sie jetzt wirklich ohne Unterwäsche aus dem Haus gegangen sind, oder diese auf dem KINSKI- bzw. Plaza-Klo „vergessen“ haben. (shy)

5.4. KINSKI (Zürich)

Rock'n'Roll-Part: STAR-CLUB

Ganz nach Katie Price' Bettmotto begehen wir Teil eins unserer Jahrhundertfeier: Jeder darf mal ran. In unserem Fall meinen wir aber in erster Linie unsere Schreiber, von denen praktisch alle mehr oder weniger regelmässig hinter helvetischen DJ-Pults stehen, weshalb die RCKSTR-Redaktorenschaft ihre Lieblingsplatten mit ins KINSKI nimmt und dazu mit Ihnen prostet. Oder rummacht. Oder beides.



6.4. Plaza (Zürich)

Dancefloor-Part: KOSMOS KLUB

Nicht nur dank des blinkenden Tanzbodens im oberen Plaza-Stock – den wir zum zweiten Mal hosten – wird's am Jahrhundertfeier-Samstag discotastisch: Zu sommerlichsten Indie-Dance- und Nu-Disco-Nummern schwitzen wir den Kater vom Vorabend aus und umarmen Sie abermals voller Dankbarkeit für die bisherigen 1'000 Jahre RCKSTR. Geschlafen wird an diesem Wochenende übrigens in der Redaktion, also Zahnbürste nicht vergessen!



20.3. Komplex 457 (Zürich)

BLACK REBEL MOTORCYCLE CLUB

Der Black Rebel Motorcycle Club – das ist Marlon Brandos auf Krawall gebürstete Bikerband im 1958er Kultfilm „The Wild One.“ Krawall ist oft auch das Stichwort für Peter Dinklage und Robert Levon Been, die sich beide an Gitarre, Bass und am Gesang austoben sowie für Schlagzeugerin Leah Shapiro.

Der Bandname des Trios, das mit Höllengrooves und Brutalgitarren glänzt und sich textlich an Selbsterstörung und ekstatischer Liebe abarbeitet, lautet ebenfalls Black Rebel Motorcycle Club. Bis heute hat die wilde Truppe sechs Studioalben sowie zwei Live-DVDs veröffentlicht und die nächste Platte „Specter At The Feast“ (Abstract Dragon/Co-Op/Universal) erscheint Ende März. An der Lautstärke der Band wird sich auch in Zürich nichts ändern, schliesslich hat Robert sich in Bezug auf die neuen Stücke zu folgendem Statement hinreissen lassen: „Die Lieder sind wie gemacht dafür, brachial laut gespielt zu werden“ – da werden die Hosen mächtig flattern. Ob es, wie einmal auf der Insel, zu einem Konzertabbruch kommen wird, weil der Veranstalter um seine heilige Halle fürchtet, bleibt abzuwarten. Ein monsterrässiger Livemusik-Spass ist jedenfalls garantiert. (fxaz)



24.3. X-TRA (Zürich)

SHOUT OUT LOUDS

Tickets für Konzerte der Shout Out Louds sollten von der Krankenkasse übernommen werden; denn egal, ob Sie nur ein bisschen mies drauf sind, Ihr Herz kürzlich in tausend Teile zerdeppert wurde oder Sie versehentlich ein Tierheim abgefackelt haben, wobei eine Million der süssesten Kätzchen überhaupt qualvoll verkokelt sind: Der leichtfüssige Pop der fünf Schweden lässt Sie mit einem Lächeln nach Hause gehen, auch, weil ihr neues Album „Optica“ nach dem melancholischen „Work“ wieder mehr auf die Beine zielt und mit den einen oder anderen Tropical-Melodien für ein wenig Ferienstimmung sorgt. Also sparen Sie sich den teuren Seelendoktor und kommen mit uns an die Shout-Out-Louds-Gruppentherapie im Zürcher X-TRA. (shy)



13.3. Exil (Zürich)

WALK THE MOON

Eigentlich dürften Walk The Moon keinen Erfolg haben; denn sie machen Indie-Rock, dessen Revival bereits vor Jahren wieder indie Versenkung zurückgekrochen ist. Doch etablierte Acts wie Two Door Cinema Club und Foster The People beweisen, dass Indie-Mucke auch heute noch im Mainstream Anklang finden kann, wenngleich das Geheimrezept dafür offenbar nicht so einfach herauszufinden ist, sonst wären die



Plattenläden und Festival-Line-ups voll mit Musik, wie sie Walk The Moon machen: Verdammt eingängiger, wundervoll tanzbarer und unkitschig positiver, von Synthesizern getragener Gitarren-Pop, der auf Platte toll anzuhören und live dank der Spielfreude des US-Quartetts unglaublich mitreissend ist. (shy)

8.3. Bolgenschanze (Davos)

W.A.R! – THE WINTER FINAL

Wenn RCKSTR-Oberbefehlshaber Meier (Bild, in den gestreiften Hosen) Geburtstag feiert, dann zelebriert er nicht die Jährung seiner Geburt im herkömmlichen Sinne, sondern eher den Tag, in dem er – ähnlich wie die Uruk-hai vor Isengard – in einem düsteren Höllenloch aus der Ursuppe kroch und mit dem Errichten seines Terror-Regimes begann. Seinen runden Geburtstag (wir nennen sein Alter nicht genau, er ist da biz empfindlich) begeht er an der März-Ausgabe unserer Drum'n'Bass-/Banger-Electro-Party W.A.R! in der Bolgenschanze in Davos – kommen Sie gratulieren, indem Sie vor ihm knien und seinen Ring küssen! (shy)



musikmesse

10. – 13. 4. 2013
Spirit of music

musikmesse.com

20 x 2 Besuchertickets zur Musikmesse

Registrieren Sie sich unter
www.ch.messefrankfurt.com/mm-wettbewerb
und gewinnen Sie zwei kostenlose Eintrittskarten
zur Musikmesse in Frankfurt!

(Auslosung erfolgt am 25. 3. 2013; alle Teilnehmer werden benachrichtigt)



 messe frankfurt

100 J
RCKSTR

Rock'n'Roll-Part:



FR. 4. APRIL 13
RELEASE RCKSTR MAG. #100



*feat. The Nine Years of
Sex, Drugs and Pain-Crew*



22h **KINSKI**

Zürich



9 Jahre
RCKSTR MAG.

Dancefloor-Part:



SA. 5. APRIL 13
9 YEARS RCKSTR MAG.



feat. Ryan Riot, Mannequine



23h **KOSMOS @**
PLAZA-CLUB

Zürich



HIT THAT ★ SHIT



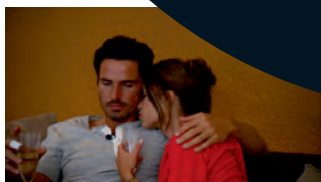
B.B. Thorrrrnton!

Dem Hollywood-Klatschportal TMZ verriet **Billy Bob Thornton**, dass er, äh, auch ins Rote Meer sticht. *Demfall wählt er amigs auch die Piraten-Partei.*



Traumwetter

Wenn **Amanda Seyfried** nicht Schauspielerin geworden wäre (bald kommt „Lovelace“ ins Kino, in dem sie die gleichnamige „Deep Throat“-Pornolegende spielt), hätte sie wohl die Laufbahn einer Meteorologin eingeschlagen. *Und heute wird das Wetter eher wolkig mit Aussicht auf eine Beule in unserer Hose.*



Fluch des Junggesellen

Gleich nach der Final-Sendung des 2013er „**Der Bachelor**“ auf RTL wurde bekannt, dass Bachelor Jan und Rosen-Gewinnerin Alissa bereits kein Paar mehr sind. *Wir sind schockiert und das kommt so unerwartet; bei Paul war das letztes Jahr nämlich ganz ande...oh, wait.*



Verwählt

Das Portal MenKind.co.uk hat **Kristen Stewart** zum unattraktivsten Celebrity gewählt. Auf den Plätzen zwei und drei sind Sarah Jessica Parker und Lindsay Lohan. *Okay, bei Parker stimmen wir zu. Aber LiLo ist herzallerliebste und Stewart zeigt in „On The Road“ (Heimkino-Review weiter hinten in dieser Ausgabe) ihren BH-Inhalt, was in 97 von 100 Fällen sehr attraktiv ist. MenKind.co.uk, ihr seid ahnungslose Pfeifen!*



Captain-Planet-Zigis

Die neuen **OCB-Filter** und **-Papiere** bestehen aus 100% (oder sogar noch darüber) natürlichen Materialien, weswegen sie Ihre damit selbstgedrehten Kippen ohne schlechtes Gewissen – nicht wie sonst, ähem – nach dem Paffen einfach wegschmeissen können und nach spätestens einem Monat wird nicht mal mehr dieser neue, weisshaarige „CSI: Las Vegas“-Superschnüffler auch nur eine Spur davon finden. *Auch wenn die Umwelt damit nicht belastet wird, ist das Rauchen an und für sich glaubs immer noch nicht gesund, also deswegen nicht mit Kettenschloten beginnen, ja?*

► *jetzt an jedem guten Kiosk erhältlich*



Don't fuck with Bugg

Jake Bugg bezeichnete **One Direction** in einem Interview als „schrecklich“, woraufhin diese ihn auf Twitter fragten: „Glaubst du, andere Bands runterzuputzen macht dich mehr indie?“ *Nö, aber in diesem Fall macht es ihn doch ein bisschen cooler.*

Pixel-Parodie

Klischees aus 1980er Streifen und Videospiele zu parodieren, ist heute weder neu noch originell. Das pixelige Action-Adventure „**Retro City Rampage**“ nimmt jedoch eine dermassen riesige Menge an 80er (und späterer) Popkultur auf die Schippe, dass es sich von allen anderen Parodien abhebt. Als The Player ballern, fahren und lachen Sie sich durch die Stadt Theftropolis, meist aus der Perspektive der beiden ersten „GTA“-Teile, einfach mit der Optik der allerersten Nintendo-Konsole.

Wenn Sie wie wir Ihre Kindheit teilweise in den 1980ern und dabei meist vor der Kiste verbracht haben, ist „Retro City Rampage“ ein grosser, epileptischer Spass. Falls Sie jedoch lieber draussen waren und in der echten Welt spielten, dann...WOLLEN WIR SIE GAR NICHT KENNEN!

► jetzt für PS3, Xbox 360, Wii (U), PS Vita, PC für ca. 15 Stutz



Carl parat?

Carl Barât hat auf Facebook gerüchelt, dass seine **Dirty Pretty Things** eigentlich mal wieder zusammen auftreten könnten – sämtlichen Brit-Poppers sind daraufhin die Skinny-Jeans explodiert.

Auch wenn das nur laut gedacht war, so wäre eine Reunion der Dirty Pretty Things trotzdem um 173% wahrscheinlicher, als ein erneutes Zusammenraufen der Libertines.

Gier nach der PS4

Am 20. Februar kündete Sony an, womit seit Wochen gerechnet wurde: **Die PlayStation 4 kommt!** Und zwar schon auf den Weihnachtsmarkt 2013 – zumindest in den USA, aber es gäbe keinen Grund, die Konsole dann nicht auch bei uns zu releasen. Das Gerät selbst wurde dabei gar nicht gezeigt, aber es gab ein paar Details: **Social-Gaming**, also das Vernetzen der Spieler, wird ein grosses Thema sein und es ist endlich möglich, **Zeugs runterzuladen und gleichzeitig zu Gamen.**

Was hingegen gezeigt wurde: Der neue **Controller DualShock 4** (Bild), der über ein Touchpad ähnlich dem auf der Rückseite der PS Vita verfügt. Hoffen wir, dass es dort öfters genutzt wird als auf Sonys serbelndem Hosentaschen-Fiasko.

Dazu gab's ein paar Videos von einigen angekündigten Titeln, die verdammt lecker aussahen. Trotzdem hatte die Veranstaltung wohl vor allem die Absicht, die Sony-Konsole vor der neuen Microsoft Xbox anzukündigen; mehr zu sehen gibt's dann auf den Videospiele-Messen der kommenden Monate.



Hirn aus, Kugel rein

Stallone kann's auch noch ohne seine Expendables: In „**Bullet To The Head**“ (dt. „Shootout“) ballerrächt sich der Hüne mit aufgemalten Tattoos und asiatischem Sidekick an New Orleans' Bösewichten. Oh, und Christians Slater ist auch dabei; wussten gar nicht, dass der noch in Hollywood rumhängt. **Wie „Get Carter“ gemixt mit „Lethal Weapon“ und leichter verdaulich als ein kräftiger Schluck Orangensaft.**

► ab 7.3. im Kino

Esther Meyer proudly presents:

THE QUEST FOR CHEST

Unkatzensiert nur in der Print-Ausgabe!

Name der Trägerin: Kat Dennings
Alter: 26
Woher kommen die Brüste: Philadelphia, USA
Konsistenz: Doppel-D-gemoppelt echt.
Supporting facts: Kat sprengt in „2 Broke Girls“ fast die Kellnerinnen-Uniform. Darin sind ihre beiden Girls derart eingepfercht, dass man ihr die Bluse aufreissen und schreien möchte: „Lass sie atmen! LASS SIE ATMEN!“ Wer sich das plastischer vorstellen will, gibt auf YouTube „2 Broke Girls Super Bowl Commercial“ ein und freut sich bei 0:10. Oh, und vor ner Weile landeten Handyfotos der beiden nackten Kats im Internet.



Lebensweisheit

Kurz bevor **Mumford & Sons** an den Grammy Awards auf die Bühne gingen, um die Auszeichnung fürs das beste Album des Jahres („Babel“) entgegenzunehmen, nahm Elton John den Banjo-Spieler der Band, Winston Marshall, zur Seite und riet ihm: „Jetzt wäre ein verdammt schlechter Zeitpunkt, um deinen Schwanz rauszuholen.“

Wir wünschten, Sir Elton würde das auch uns ab und zu raten, wenn es mal wieder 4 Uhr morgens ist und wir vom Gegenteil dieses Ratschlags überzeugt sind.



Saubere Sache

Der Vermieter lässt Sie nur alle zwei Wochen waschen? Nutzen Sie die waschfreie Zeit dazwischen mit dieser

Wäsche-/Box-Sack-Kombi: Je mehr dreckiges Zeug Sie reinschmeissen, desto dicker werden Ihre Oberarme.

Nach ein paar Monaten sind Sie so ein Schrank, dass der Vermieter Sie täglich waschen lässt – oder gar Ihre Klamotten für Sie wäscht.

► erhältlich für CHF 30.–
auf suck.uk.com

Porno im Büro

Füdlfilme und -Bilder sind – hängt natürlich von Ihrer Branche ab – NSFW, also Not Safe For Work. Wenn Sie trotzdem bei der Arbeit das eine oder andere, äh, Verkehrsbild betrachten wollen, empfehlen wir die leicht bearbeiteten Fotos von **pornsfw.com** – oder Sie folgenen **@PornEdits** auf Twitter.



SIEGERTIGER SAGT:

„Wenn ich meinen Schritt filme, geht's auf dem Video mehr ab als in allen ‚Harlem Shake‘-Videos zusammen. Ich nenne das Werk dann ‚Harlem Snake!‘“

Festival-News

23.-25.5. **Bad Bonn Kilbi**

Wir wissen schon von einigen Acts, die an der diesjährigen Kilbi spielen werden, aber das dürfen wir erst **ab dem 6. März verraten** und diese Ausgabe ist bereits am 1. März erschienen.

► Abonnieren Sie unseren kostenlosen wöchentlichen **E-Mail-Newsletter** und bekommen Sie die ersten **Bad-Bonn-Ankündigungen** so bequem und rechtzeitig in Ihre Inbox gemailt: rockstar.ch

13.-15.6. **Greenfield Festival**

Neu bestätigt: Interlaken bekommt 2013 auch lauten Besuch von **The Prodigy, Coheed & Cambria, Gallows, Karnivool, Bleed From Within, Adept, Itchy Poopzkiid, Bury Tomorrow, The Ghost Inside, Deaf Havana, Slag In Cullet, The Strapones** – und, seufz, von **Ska-P**.

The Gaslight Anthem und Bring Me The Horizon mussten ihre Auftritte aus terminlichen Gründen absagen.

► Jetzt bei unserer **„Kaufen Sie ein Greenfield-Ticket und bekommen ein Gratis-Abo obendrauf“-Aktion** profitieren: rockstar.ch

27.-30.6. **OpenAir St. Gallen**

Es ist so lächerlich wie geil: **Viereinhalb Monate vor dem Festival ist das St. Galler Openair bereits komplett ausverkauft**, obwohl noch gar nicht so viele Acts verkündet wurden. 2012 war das Festival „erst“ einen Monat vor Beginn ausverkauft.

Auf diese Acts freuen wir uns jetzt schon: **Icona Pop, Of Monsters And Men** und **Dada Life**.

18.-21.7. **Gurtenfestival**

Obwohl eh **nur noch vereinzelt Tickets erhältlich** sind, gibt das Festival auf dem Berner Hausberg ein paar weitere Highlights bekannt: **Chase & Status, Hadouken!, Friska Viljor, Imagine Dragons** und **Zaz** spielen vorbei! Und, naja, **77 Bombay Street**. Ausserdem stehen die **Finalisten für die Waldbühne** fest, die am 16. März live im Berner Bierhübeli gegeneinander antreten – wer das ist, steht auf waldbuehne.ch.

23.-28.7. **Paléo Festival**

Das schöne wie stets toll programmierte Festival in Nyon hat den **Swiss Nightlife Award in der Kategorie „Big Event“ gewonnen**. Wir gratulieren zum verdienten Sieg.

Das 2013er **Programm** wird am **16. April** bekannt gegeben und **Tickets** sind **ab dem Mittag des 24. April** erhältlich.



das er beschnitten, sich nicht sein Bild, weidmännisch hat, wie sich s gehört.

Jägermeister

REGISTERED TRADEMARK OF

Mast-
Jägermeister AG
WOLFENBÜTTEL
GERMANY

0,7l 35% vol

HERB LIQUEUR

Den Schöpfer im Ehrenhauet ehret.

Das ist der Jägers Ehrenschild.



Naseweiss

Aerosmith-Frontfresse **Steven Tyler** gab in einem Interview mit dem Australischen TV-Magazin „60 Minutes“ an, dass er bislang wohl Kokain im Wert von knapp sechs Millionen US-Dollar seine Nase raufgezogen habe.

Oder anders ausgedrückt, ebenfalls mit seinen Worten: „Ich habe halb Peru geschnupft.“



DNAm Arsch

Kimye (**Kim Kardashian** und **Kanye West**) verkündeten das Geschlecht ihres Babys, das im Juli zur Welt kommen soll: Es wird ein Mädchen. *Wenn es den Atom-Arsch seiner Mutter erbt, ist ein Kaiserschnitt wohl schon beschlossene Sache.*



Two And A Half Men – And A Girl

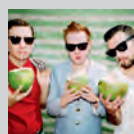
Mila Kunis zieht bei ihrem Boyfreund **Ashton Kutcher** ein.

Müssen Alan und Jake jetzt woanders unterkommen?

stereotype.fm

Fans von Three Days Grace sind intolerante Nazis

Kennen Sie **tastebuds.fm**? Da werden Menschen mit übereinstimmendem Musikgeschmack zusammengeführt, was unserer Meinung nach die sinnvollste Erfindung seit der Entwicklung von feuchtem Toilettenpapier ist. Über die vergangenen Monate hinweg haben die Betreiber des Matching-Portals ihren Usern scheinbar sinnfreie Fragen zu deren Vorlieben und Eigenheiten jedweder Natur gestellt und die Antworten jetzt (anonym) mit dem angegebenen Musikgeschmack verknüpft. Herausgekommen ist **stereotype.fm**, eine Website mit interessanten und unterhaltsamen Statistiken. (shy)



Fans von **Two Door Cinema Club** sind die **abergläubischsten**.

Fans der **Wavves** sind die **unglücklichsten**.

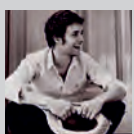


Fans von **The Kooks** **mobben andere** am ehesten.

Fans von **Blondie** stehen am ehesten auf **blonde Haare**.

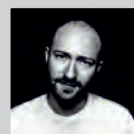
Fans der **Misfits** sind am ehesten **gerade jetzt betrunken**.

Fans von **Fanfarlo** hassen am ehesten, wie sie **nackt aussehen**.



Fans von **Paulo Nutini** **checken am wenigsten**, ob ihre **Kondome abgelaufen** sind.

Fans von **Jamie xx** sind grösstenteils **dünn**.



Fans von **Paul Kalkbrenner** sind mit hoher Wahrscheinlichkeit **grösser als Sie**.

Fans von **Katy Perry** küssen am ehesten **nicht beim ersten Date** – ausser natürlich, Sie sind ein Girl.



Die homophobsten Fans

Frage: Unterstützt du gleichgeschlechtliche Ehen?

Antwort: Nein, das sollte nicht erlaubt sein; sagen

1. **17%** der Fans von **Three Days Grace**
2. **16%** der Fans von **Breaking Benjamin**
3. **14%** der Fans von **Elvis Presley**
4. **12%** der Fans von **Avenged Sevenfold**
5. **12%** der Fans von **Papa Roach**



Die rechttesten Fans

Frage: Wie lautet deine politische Einstellung?

Antwort: Konservativ / rechts; sagen

1. **37%** der Fans von **3OH!3**
2. **22%** der Fans von **All Time Low**
3. **19%** der Fans von **fun.**
4. **18%** der Fans von **A Day To Remember**
5. **18%** der Fans von **Three Days Grace**



Die linksten Fans

Frage: Wie lautet deine politische Einstellung?

Antwort: Liberal / links; sagen

1. **92%** der Fans von **Serge Gainsbourg**
2. **90%** der Fans von **Moloko**
3. **90%** der Fans von **DMX**
4. **89%** der Fans der **Dum Dum Girls**
5. **89%** der Fans von **Can**



Die tätowiertesten Fans

Frage: Hast du Tattoos?

Antwort: Ja, hab ich; sagen

1. **20%** der Fans von **Elton John**
2. **19%** der Fans von **Noah And The Whale**
3. **19%** der Fans von **CocoRosie**
4. **19%** der Fans von **Anthrax**
5. **19%** der Fans von **Imogen Heap**



Die moralisch lockersten Fans

Frage: Hattest du schon mal einen One-Night-Stand?

Antwort: Ja, sogar mehrmals; sagen

1. **76%** der Fans von **Whitney Houston**
2. **60%** der Fans von **Peaches**
3. **53%** der Fans von **Austra**
4. **53%** der Fans von **WHY?**
5. **53%** der Fans von **The Fall**



Jetzt wieder!

Greenfield

FESTIVAL 2013 

RCKSTR MAG.

**Sichern Sie sich jetzt
den Dreitagespass für das
Greenfield-Festival
und wir schenken Ihnen
die RCKSTR-Memberschaft
im Wert von 69 Franken.**

Im Ticketkombi inbegriffen sind:

- Greenfield-Festivalpass
- 1 Jahr RCKSTR-Magazine
- RCKSTR-Membercard
- Member-T-Shirt
- Zutritt Memberbereich im RCKSTR-Block
- Zugang RCKSTR-Backstage-Area
- RCKSTR-Membershirt
- CeDe.ch-Gutschein

Jetzt bestellen!

rockstar.ch

Angebot gültig so lange Vorrat.

Greenfield Festival, 13.-15. Juni 2013, Interlaken

bisher bestätigtes Line-Up: Rammstein, Queens Of The Stone Age, Nightwish, Slayer,
Within Temptation, NOFX, The Gaslight Anthem, Airborne, Bad Religion, Stone Sour,
Bullet For My Valentine, Boysetfire, Turbonegro, Danko Jones, Jennifer Rostock, u. v. m.
Dreitagespass: 198.-

www.greenfieldfestival.ch

RCKSTR trinkt sich durch... ...COUNTRY MUSIC FESTIVAL IM *mit Tobey Lucas!*

Zu seinem 30. Geburtstag dieses Jahr schenkt sich Jesh-Sänger und Signori-Misteriosi-Gitarrist Tobey Lucas ein selbst aufgenommenes Country-Album. Seine Leidenschaft fürs Genre teilen jedes Jahr die Besucher des jeweils knapp zwei Monate dauernden Internationalen Country Music Festival im Zürcher Albisgütli, weshalb RCKSTR mit Tobey dorthin ging, Feuerwasser trank, line-dancete und am Schiessstand...ach, lesen Sie selbst. von Schimun Krausz mit Rainer Etzweiler und Nora Haider



1. Station, 19:30 Im Weg

Der normale Country-Music-Festival-Besucher bucht sich einen Tisch, wo er dann sitzen, essen, trinken, Band schauen – und seine Jacke über den Stuhl hängen kann. Wir sind halb so alt wie die meisten anderen hier und brauchen keinen Tisch, weshalb wir jetzt im Weg rumstehen und nicht wissen, wo wir mit unseren Jacken hinsollen. Das Service-Personal, das Essens-Portionen in Kleinwagen-Grösse transportiert, verflucht uns bereits.



Heilert auf:



TEGAN AND SARA *Heartthrob*

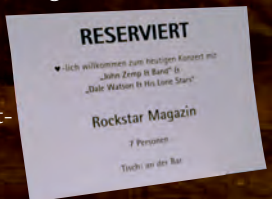
(Sire/Vapor/Warner)

Schon auf dem 2009er „Sainthood“ zeigten die kanadischen Indie-Zwillinge Tegan And Sara, dass sie gerne mit Synthesizern rumspielten, doch waren diese damals noch eine Ergänzung zu ihrem poppigen Indie-Rock. „Heartthrob“ hingegen ist überschwemmt von Electro-Klängen und Drumcomputer-Beats, so sehr, dass die Platte eigentlich verdammt cheesy ist. Aber eigentlich ist sie auch sehr eingängiger Indie-Pop mit Mainstream-Affinität; Meitlimusik, der es auf Dauer jedoch an Ecken und Kanten fehlt. (shy)

Live:
22.6.
Southside
Festival (D)

2. Station, 19:50 Unsere Bar

Teilzeit-RCKSTR-Heftli-Einpacker Egloff hat am Hallenrand eine Bar erspäht, die nicht so belagert scheint. Als wir ankommen, staunen wir über die Reservations-Schilder – danke für unsere eigene Bar, Programmchef Albi Matter! Mit unserer Ankunft läuft der Zapfhahn unserer fast persönlichen Bardame plötzlich auf Hochtouren und Ex-Abart-Paz liebäugelt schon mit der Schnaps-Karte.



Deftiges

3. Station, 21:05 Im Fleisch-Himmel

Tuscaloosa-Tobey hat extra keinen Znacht gegessen, um sich jetzt einen Jumbo Burger gönnen zu können: 50 Stutz, zwei Quadratmeter Fleisch, doppelt so viel Brot und ein ganzes Kartoffel-Feld voll Country-Fries, dazu Salat. Für 2 Personen sei der, aber wir glauben, dass bei der Mengenangabe eine 0 vergessen wurde. Zum Glück sind wir viele hilfsbereite Mäuler.



ALBIGÜTLI

Bringt uns wieder auf touren:



THE DEADSTOCK 33S

The Pilgrim's Ghost

(Gomma)

Justin Robertson alias The Deadstock 33s veröffentlicht mit „The Pilgrim's Ghost“ seine erste Platte in zwölf Jahren. Da sich in der Musik eh alles nach einer gewissen Zeit wiederholt, muss eine solch lange Pause nicht zwangsläufig bedeuten, dass man dann den Anschluss verloren hat – bei der relativ zeitlosen Ausgeh-Mucke des Londoners besteht diese Gefahr sowieso nicht wirklich. Die meist housigen, leicht poppigen und bekömmlichen Tracks gehören in die Pre-Peaktime-Clubstunden, sind abwechslungsreich, aber manchmal einen Tick zu unaufgeregt. (shy)

6

7. Station, 00:20 Putzlicht

Verkaufsmann Etzweiler hört nicht auf, uns Kurze ins Fumoir zu bringen. Draussen ist die Musik längst aus und das Rausschmeisser-Putzlicht an, doch wir brauchen noch ein paar Sitzminuten, ehe wir uns aus dem Albisgütli und Richtung Stadtkern schleppen – das Country Music Festival hat uns ganz schön die Sporen gegeben.

6. Station, 23:25 Shopping

Ein CD-Laden voll mit alten (alles von Johnny Cash) und neuen (Lindi Ortega) Country-Darlings, daneben der Kleidershop mit Boots bis hin zum Horizont, Cowboy-Hüten und Fransen-Jacken. Unsere Portemonnaies sind mittlerweile so locker wie unsere Zungen, doch wir bleiben standhaft, obwohl wir nicht mehr so gut stehen können.

5. Station, 22:35 Schiessbude

Wie unvernünftig, neben einer solchen Menge gebrannten Wassers eine Schiessbude aufzustellen. Egloff, Rechsteiner und Krausz schultern das Gewehr, wobei sich der Budenbesitzer nach unseren Militärkarrieren erkundigt. Nun, Rechsteiner hat als Einziger die Rekrutenschule beendet, weshalb er auch einen der Preise streifschiesst. Army-Dropout Krausz gibt dem Plüschherz den Gnadenschuss und Rechsteiner trägt es für den Rest des Abends unter seiner Weste. It's guy love, not gay love.

4. Station, 22:10 Line-Dancefloor

Ein Mann, der offensichtlich gerne Jumbo Burger isst, betritt die grosse Bühne und fordert zum gemeinsamen Line Dance auf. Damals-Chefredaktor Rechsteiner und Jetzt-Chefredaktor Krausz lassen sich nicht zweimal bitten und stellen sich bei den glaubt einfachen, in Anbetracht ihres Pegels aber schampar komplexen Bewegungsabläufen etwas, sagen wir: unbeholfen an. Nachdem wir der halben Tanzgemeinde einmal über die Treter gestolpert sind, ist die Übung zu deren Glück auch schon wieder vorbei.

Live:
2.4.
Rote Fabrik
(Zürich)

5

► Internationales Country Music Festival im Albisgütli (Zürich) noch bis am 24.3.

INTRO

FEUERWASSER

(shy)

Innis & Gunn Original

Ist: Im Whiskyfass gereiftes Bier.
Schmeckt nach: Bier mit Whisky-Finish.
Fühlt sich an: Geht runter wie Bier, ist classy wie ein Drink.
Gibt's: Auf dettling-marmot.ch.



Black Jack

Ist: Bourbon-Whisky.
Schmeckt nach: Kneipenschläger ei und High-Noon.
Fühlt sich an: Wie ein Ritt auf einer Höllmaschine.
Gibt's: Überall da, wo Töffs in der Nähe abgestellt sind.



Mezcal Scorpion Reposado

Ist: Tequila mit Skorpion drin.
Schmeckt nach: Gefahr.
Fühlt sich an: Als wär Skorpiongift drin.
Gibt's: In Tijuana oder auf 123tequila.de.



Essen, deftige Musik:

BLACKMAIL

JS

(Unter Schafen/45)
Etikettenschwindel! Die Platte heisst „II“, doch ist sie bereits der achte Longplayer der Koblenzer Gitarrenband. Wahrscheinlich steht die II für das zweite Album mit dem neuen Sänger Mathias Reetz, der seinen Job zusammen mit dem Rest von Blackmail gut und solide macht, aber Überraschungen bleiben aus; trotz der breiten Spanne an Rock-Variationen von Alternative-Sound über Grunge bis zu Stoner- und Progressive-Einflüssen. Falls Sie einfach mal wieder Ihr Haupthaar schütteln möchten, dann haben Sie mit „II“ jedoch einen guten Soundtrack dafür. (shy)



der Koblenzer Gitarrenband. Wahrscheinlich steht die II für das zweite Album mit dem neuen Sänger Mathias Reetz, der seinen Job zusammen mit dem Rest von Blackmail gut und solide macht, aber Überraschungen bleiben aus; trotz der breiten Spanne an Rock-Variationen von Alternative-Sound über Grunge bis zu Stoner- und Progressive-Einflüssen. Falls Sie einfach mal wieder Ihr Haupthaar schütteln möchten, dann haben Sie mit „II“ jedoch einen guten Soundtrack dafür. (shy)





Rechnung
(3 Personen)

- 2 Rindsfilet mit Pommes
- 1 Pferdefilet mit Teigwaren
- 1 Grüner Salat
- 1 Gemüsebeilage
- 1 Rotwein
- 1 Weisswein
- 1 Mineralwasser

Total: Keine Ahnung, das Label hat's bezahlt - danke!

Restaurant Eisenhof
Gasometerstrasse 20
8005 Zürich

► restauranteisenhof.ch

Iss was mit Kaizers Orchestra

im Eisenhof (Zürich)

Helge (Orgel, ohne Haar), Janove (Gitarre/Gesang/Gasmaske, mit Haar)

Wir sind mit Janove „The Jackal“ Ottesen und Helge „Omen“ Risa von der norwegischen Humppa-Punkrockband Kaizers Orchestra schmuck essen gegangen. Dabei haben wir königlich gespeist, fürstlich gegessen und uns kaiserlich amüsiert. Na dann, skål! von Elena Cali

Und, was bestellt ihr?

Jan: Ich nehme das Rindsfilet vom Stein.

Helge: Ich bin sehr mutig und nehme das Pferdefilet.

Ja, wage es! Gibt es etwas, das ihr nicht für 10'000 Kronen essen würdet?

Helge: Also ich würde alles essen. Ausser Hundekacke vielleicht nicht.

Jan: Ich würde niemals Schafshirn essen.

Habt ihr denn schon mal für Geld etwas Ekliges gegessen?

Helge: Ja, für umgerechnet 100 Franken habe ich mal einen rohen Fischeschwanz gegessen. Mit Gräten!

Jan: Ich habe schon mehrmals Walfisch gegessen, dafür jedoch noch nie Geld bekommen.

Gibt es etwas, das ihr noch probieren wollt?

Helge: Ja, Rüsselsuppe [heisst auf Norwegisch Schnabelsuppe, taha; Anm.d.Red.].

Jan: Ich möchte mal Schlange probieren.

Wenn ihr nur noch ein Gericht für den Rest eures Lebens essen dürft, welches wäre das?

Helge: Lutefisk. Das ist ein Trockenfisch, der in einer Lauge aus Birkenasche eingelegt wird und

dann wie Gelee wird. Wir essen das an Weihnachten.

Jan: Ich bin clever und würde nur noch vom Buffet essen.

Helge: Verdamm! Warum ist mir das nicht eingefallen?

Wenn ihr als Lebensmittel wiedergeboren werden könntet, was wärt ihr?

Jan: Ich wäre eine Kartoffel. Dann wäre ich nützlich; denn die kann man für alles brauchen.

Helge: Ich wäre gerne ein Pancake. Dann könnte ich in die Luft geworfen werden, wie in einem Vergnügungspark.

Und, schmeckt euer Essen?

Helge: Oooh ja. Das Essen ist verdammt geil. Ich finde es vor allem toll, dass ich mein Stück Fleisch selbst braten darf. Ich komme mir vor wie ein Jäger in der Steinzeit.

Was esst ihr, wenn ihr im Tourbus seid?

Helge: Wir hatten früher einen Sandwich-Maker, den wir immer benutzen. Aber wegen dem vielen verbrannten Käse stank der ganze Bus. Echt hässlich. Jetzt essen wir meistens an Raststätten.

Welche drei Lebensmittel dürfen bei einem

Supermarkt- Einkauf nicht fehlen?

Helge: Milch, Fleisch und Broccoli.

Jan: Kaffeebohnen, Lachs und Rotwein.

Habt ihr ein Geheimrezept, wenn Gäste kommen?

Jan: Ich mache meistens einen Fleischbraten im Ofen. Dazu kommen Rüben und Zwiebeln und so Zeugs plus Wein - und dann koche ich das bei tiefer Temperatur über Stunden.

Helge: Ich koche alle Arten von Suppen. Einfach mixen und fertig.

Stellt euch vor, ihr hättet ein Restaurant. Was wäre es für eins?

Jan: Definitiv eine spanische Tapas-Bar.

Helge: Ein Thai-Restaurant mit vielen exotischen Gerichten.

Ein letztes Statement zum Thema Essen?

Jan: Alle Arten von Essen mögen Kaizers Orchestra nicht. Aber das ist okay, weil Kaizers Orchestra mögen alle Arten von Essen auch nicht [von einer Daim-Werbung übernommen, aber wir steigen glaubs nicht ganz; Anm.d.Red.].

► **Neues Album „Violeta, Violeta Vol. III“**

(Kaizererecords/Tobeannounced) jetzt erhältlich

► **Live: 2.3. Komplex 457 (Zürich)**

DREDD

3D



**JETZT AUF
BLU-RAY 3D,
BLU-RAY
UND DVD**



impuls

KONAMI

METAL GEAR RISING

REVENGEANCE

A STEEL STORM RISES

METALGEARSOLID.COM/RISING

18
www.pegi.info



© Konami Digital Entertainment.
"PS3", "PlayStation", "PS3", "P3" and "PS" are trademarks or registered trademarks of Sony Computer Entertainment Inc. All rights reserved.
KINECT, Xbox, Xbox 360, Xbox LIVE, and the Xbox logos are trademarks of the Microsoft group of companies and are used under license from Microsoft.



HIMMELFAHRTS- KOMMANDO

Kostenlos köstlich

Trubel in Gottlingen: Wenn eine reiche Sekte in einem kleinen Schweizer Dorf einfällt, kann das ja nicht gut gehen. Was jedoch sehr gut geht: der spannende und innovative Spielfilm „Himmelfahrtskommando“ des jungen Schweizer Regisseurs Dennis Ledergerber. von Katinka Templeton

Ein Ereignis, sechs Perspektiven: Dennis Ledergerber lässt in seinem neuen Kinofilm „Himmelfahrtskommando“ fünf Hauptrollen aufeinandertreffen und deren Geschichten zu einer Story verschmelzen. Alles beginnt mit der Ankunft einer Bruderschaft aus Amerika im kleinen, fiktiven Ort Gottlingen. Und obwohl die gesamte Gemeinde die Kutten tragenden Jünger ziemlich seltsam beäugt, beschliesst man sie aufgrund ihrer zahlungskräftigen Argumente trotzdem bleiben zu lassen. Doch niemand hat geahnt, dass diese Sekte so viele Probleme bereitet, obwohl deren einziger Fehler war, dass sie mit ihrem VW-Bus einen Unfall gebaut haben, bei dem alle Mitglieder den Tod fanden.

Gage? Lass stecken.

Denn nachdem der Gemeinderatspräsident (Beat Schlatter) gemeinsam mit Tochter Cassandra (Jessica Matzig) im Haus der Sekte haufenweise Dollar-Scheine findet, die dann still und heimlich in die Gemeindegasse fließen und so dem Dorf einen unverhofften Geldsegen bescheren, beginnen rasch die grossen Probleme: Es gibt noch mehr von diesen Sektenmitgliedern. Und die beschliessen, Gottlingen einen Besuch abzustatten. Ein absurdes Ablenkungsmanöver startet und gipfelt in absolutem Chaos. Die No-Budget-Produktion „Himmelfahrtskommando“ katapultiert den 25-jährigen Regisseur Dennis Ledergerber in die hohen Ränge der guten Filmemacher der Schweiz; denn nicht nur im Film ist der St. Galler gut, sondern auch im Überzeugen. So hat er nicht nur haufenweise Sponsoren zusammengetrommelt, sondern auch einen Cast, der es in sich hat – und vollends auf Gagen verzichtete: Im Film zu sehen sind neben Schlatter und Matzig nämlich auch Theater- und Musical-Grössen wie Walter Andreas Müller oder Andrea Zogg.

- ▶ ab 21.3. im Kino, Vorführorte unter cineman.ch
- ▶ himmelfahrtskommando.ch

Schauspielerin **Jessica Matzig** im Gespräch

Vom Theater ins Kino und retour

Der bekennende RCKSTR-Fan Jessica Matzig spielt in „Himmelfahrtskommando“ die Gemeindepräsidententochter Cassandra, doch im echten Leben ist sie hauptberuflich Studentin. Eigentlich. Und die Schauspielerei ist nur ein Nebenjob. Eigentlich.

Jessica, wie bist du zur Schauspielerei gekommen?

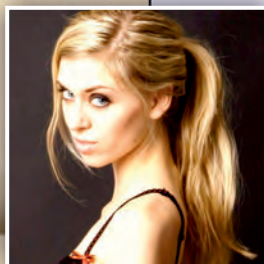
Mich haben Geschichten schon immer fasziniert und diese mit dem Körper zu erzählen, war immer eine Leidenschaft von mir. Ich habe keine Schauspielschule besucht, aber schon seit der Primarschule habe ich bei Theaterproduktionen mitgemacht und nie damit aufgehört.

Und wie kamst du zu der Rolle der Cassandra in „Himmelfahrtskommando“?

Ich habe mich bei dem Casting eigentlich für eine Nebenrolle beworben, die Freundin von Cassandra. Als ich dann erfahren habe, dass ich für eine der Hauptrollen als die Tochter des Gemeindepräsidenten (Beat Schlatter) besetzt wurde, war ich schon etwas nervös (lacht).

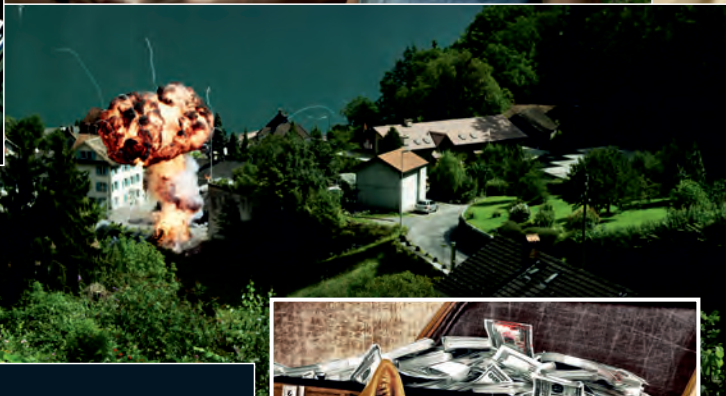
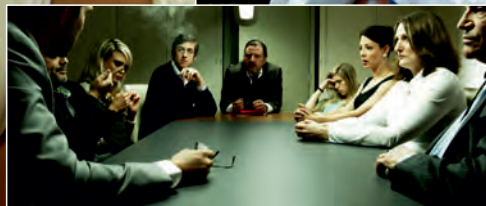
Verständlich, aber Jessica hat ihre Sache verdammt gut gemacht. Nach „Himmelfahrtskommando“ kehrt sie übrigens zum Theater zurück und spielt vom 1. bis 24. März die Rolle der Mette im Drama „Das Fest“ in Liechtenstein.

▶ mehr zu „Das Fest“ unter takli



We like – you like

Da Jessica Matzig das RCKSTR sehr mag und uns auch auf Facebook geliked hat, haben wir sie natürlich zurückgeliked. Sie sollten Jessica ebenfalls facebookklicken – und zwar hier: [facebook.com/JMatzig](https://www.facebook.com/JMatzig).



Regisseur Dennis Ledergerber im Interview

„Für meinen nächsten Film will ich Löhne zahlen können.“

Er ist gerade mal 25 Jahre alt und hat bereits zwei Kinofilme fertiggestellt: Nach seinem ersten Erfolg „ZuFallBringen“ 2008 legt Dennis Ledergerber jetzt nach mit „Himmelfahrtskommando“, der im Gegensatz zum Erstling mit einem Schweizer Staraufgebot aufwartet.

Dennis, wie hast du es geschafft, so bekannte Schauspieler wie Beat Schlatter oder Walter Andreas Müller davon zu überzeugen, gratis für dich zu arbeiten?

Ich hatte für bestimmte Parts bereits einige Schauspieler im Kopf, die zu der Rolle passen würden, zum Beispiel Beat Schlatter als Gemeinderatspräsident. Ich habe ihn daher einfach angerufen, ihm das Drehbuch geschickt und er hat zugesagt. Und auch Walter Andreas Müller war relativ einfach zu überzeugen; er war bereits an der Novelle von Stefan Millius interessiert, aus der das Drehbuch entstanden ist. Als er hörte, das ein Film daraus wird, war er sofort dabei. Man muss es halt einfach probieren, wenn man so grosse Schauspieler bittet, bei einer No-Budget-Produktion mitzumachen. Mehr als „nein“ können sie ja nicht sagen. Und wenn das Drehbuch gut ist und zu dem passt, was sich der Schauspieler vorstellt, ist das nur von

Vorteil.

Bei No-Budget-Produktionen ist es immer schwer, Sponsoren zu finden und bis der Film wirklich fertig fürs Kino ist, verdient man ja auch nichts daran. Wie finanzierst du dein Leben?

Ich habe mit meinem besten Freund Manuel Schneider vor drei Jahren eine Firma gegründet [Visual Arts GmbH; Anm.d.Red.] mit dem Vorhaben, Werbungen, Musikclips und Kinospots für Klienten zu produzieren. Natürlich war's am Anfang nicht leicht, in der Branche Fuss zu fassen, doch mittlerweile haben wir uns gut genug etabliert, um damit unsere Rechnungen zu zahlen.

Wie bist du überhaupt zum Filmemachen gekommen?

Durch Grössenwahn und Naivität (lacht). Nein, ich habe in der Kanti schon ein paar kleine Filmprojekte mit meinem guten Freund Ninian Green realisiert und wir hatten immer vor, nach Abschluss der Schule einen Spielfilm zu drehen. Wir haben ein Zwischenjahr eingelegt, um Zeit dafür zu finden. Hätte ich aber vorher gewusst, wie viel Arbeit das im Endeffekt bringt, hätte ich wahrscheinlich nie angefangen, Spielfilme zu drehen (lacht). Aus dem geplanten einen Jahr wurden schliesslich zwei Jahre Arbeit an „ZuFallBringen“. Der Film war ein grosser Erfolg, also dachte ich mir: „Mach ich eben weiter.“

Nach vier Jahren Arbeit ist „Himmelfahrtskommando“ nun fertig und kommt bald in die Kinos. Was ist dein nächstes Ziel?

Für meinen nächsten Film will ich Löhne und Gagen zahlen können (lacht).



Komödie

Himmelfahrtskommando

(MovieBiz)

Wenn irgendwo eine Sekte im Spiel ist, läuft immer etwas dubios – so auch in Dennis Ledergerbers „Himmelfahrtskommando“. Kaum ist die reiche amerikanische Glaubensgemeinschaft im Dorf Gottlingen angekommen, spielt die ganze Gemeinde verrückt. Und als die Jünger alle bei einem Verkehrsunfall sterben und im Haus haufenweise Geld hinterlassen, fangen die Probleme erst richtig an; denn wer hätte gedacht, dass tatsächlich noch mehr der Sektenspinners ins beschauliche Schweizer Örtchen reisen? Und wie bringt man denen dann bei, dass ihre Brüder und Schwestern irgendwie nicht mehr so lebendig sind und der ganze Stutz irgendwie bereits ausgegeben wurde? Sechs Geschichtsstränge verlaufen zu einer unglaublichen Story, die auf ein jähes Finale zusteuert, bis dahin köstlich unterhält und dabei mit Klischees spielt, ohne sie zu überstrapazieren. (kätt/shy)

Regie: Dennis Ledergerber

Cast: Beat Schlatter, Walter Andreas Müller, Isabelle Flachsmann, Raphael Carlucci, Corinne Müller, Andrea Zögg, Jessica Matzig uvm.

8



Der Pressevorführungstermin für „Oz The Great And Powerful“ (dt. „Die fantastische Welt von Oz“) war nach dem Drucktermin dieser Ausgabe, aber als Walt Disney (der Filmverleih, nicht der Mann) uns anbot, an die Berlinale zu jetten, um mit „Oz“-Hauptdarsteller und Wunderschönmann James Franco zu plaudern, sagten wir uns: Scheissegal, ob wir den Film gesehen haben oder nicht, wir können mit dem Typen sprechen, der sich in „127 Hours“ die Hand abnagte und dann noch immer unsere Nummer bekommen hätte. Also wenn er gefragt hätte.

Interview: Luisa Bider
Drumherum: Schimun Krausz

(James Franco hat zwei Studenten dabei, die ihn filmen.)

Sind das deine Studenten?

Ja, ich bin jetzt Lehrer.

Warum unterrichtest du?

Weisst du, ich bin lange in die Schule gegangen und lange genug Student gewesen. Trotzdem liebe ich die akademische Umgebung. Unterrichten ist eine tolle Variante, den Fokus von sich selbst zu richten.

Was unterrichtest du diesen Studenten?

Das sind Englischstudenten. Es geht dabei nicht um mich, sondern um die ganze Publicity-Maschine. Sie sehen, wie mich Journalisten die gleichen Fragen immer und immer wieder stellen und wie man so ein grosses Projekt wie „Oz“ promotet.

Gut, dass du Oz erwähnst. Wie ist es, die letzte imperfekte Figur in einem Film zu sein, in dem sonst alles perfekt ist?

Du meinst, weil ich ein Mensch bin und der Rest alles computeranimiert ist? Die Technologie ist nun mal so fortgeschritten.

Fast die ganze Welt um mich herum wird von Effekten hergestellt. Trotzdem ist Sam Raimi sehr interessiert an menschlichen Geschichten und Interaktionen.

Wir nehmen mal an, dass es ist nicht die ganze Publicity-Maschine ist, welche dich für ein solch grosses Projekt begeistert. Was ist es dann?

(lacht) Gut geraten. Es gab verschiedene Gründe, warum ich teilnehmen wollte. Ich habe schon drei Filme mit Sam gedreht und schätze die Zusammenarbeit mit ihm sehr. Zudem bin ich ein grosser Fan der „Oz“-Bücher, seit ich elf Jahre alt war. Ich habe alle gelesen. So sah ich in diesem Film die Möglichkeit, ein Teil der Traumwelt zu sein, die ich mir als Kind vorgestellt habe. Ich mochte zudem meinen Charakter – er ist nicht perfekt, es ist ein Held mit Mängeln, der einen komischen Charakter hat.

Hast du magische Momente in deiner Kindheit erlebt?

Es ist eine Welt, die mich interessiert, aber ich habe keine Zaubertricks gelernt. Ich habe mehr gelesen.

Hattest du unsichtbare Freunde?

Nein. Aber ich habe schon jung angefangen zu schreiben. So konnte ich meine Fantasie ausleben.

Oz The Great And Powerful James Franco im Interview



Warst du enttäuscht, als du erfahren hast, dass der Zauberer von Oz nicht wirklich zaubern kann?

Nein. Ich kann mich sogar noch mehr mit ihm identifizieren, weil er ein Illusionist und ein Entertainer ist. Er braucht Bilder, um Menschen zu unterhalten. Das ist eigentlich das, was ich auch mache. Deshalb sehe ich ihn als Beispiel für alle Filmmacher.

Du bist hier mit diesem Film. Zudem hast du drei andere Filme im Rahmen der Berlinale [zwei davon Kurzfilme, bei denen er Regie führte; Anm.d.Red.] und deine Kunstaussstellung. Suchst du dir diese Projekte aus oder wartest du, bis die Angebote kommen und denkst dir: „Ach, das klingt gut, das mach ich mal.“

Ich warte nicht einfach rum, dass ein Traum-Projekt auf mich zukommt. Ich habe nun die Fähigkeit, Projekte, die mich interessieren, zu verfolgen. Wenn ein Buch mich interessiert, hole ich mir die Rechte und verfilme es. Künstler behandeln schon seit langem verschiedene Disziplinen. Sie finden ein Thema und wählen dann die Form, die das Thema am besten anschnidet. Das ist eigentlich das, was ich mache. Ich habe verschiedene Dinge, die mich interessieren und verschiedene Outputs.

Hat diese Unabhängigkeit auch Nachteile?

Ja. Ein Beispiel ist das Hart-Crane-Projekt

[„The Broken Tower“, Biopic über den amerikanischen Poeten Hart Crane von und mit James Franco; Anm.d.Red.]; ich habe allen von diesem Traum erzählt. Irgendwie habe ich darauf gewartet, dass jemand auf mich zukommt, mit dem Vorschlag für einen Hart-Crane-Film. Ist nicht passiert. Dann bin ich in die Filmschule und habe gelernt, wie man mit wenig Geld einen guten Film drehen kann. Ich habe es gewagt, weil er ein obskurer Poet war und wollte, dass seine Kunst dabei reflektiert wird. Es ist sicher nicht der unterhaltendste Film, sondern der, welcher mir selbst am treuesten ist. Ich suche jetzt immer nach dieser Balance, zwischen dem Experimentellen und dem Preis. Jetzt habe ich einen Film über William Faulkners „As I Lay Dying“ gemacht. Die Basis dafür war schon seit 80 Jahren vorhanden und niemand hat was draus gemacht. Man muss es einfach wagen.

Du redest über all diese unabhängigen Projekte, die du machst. Das geht sehr tief. Wenn du in so einem grossen Projekt wie „Oz“ mitmachst, fühlst du dich nicht eingeeengt? In deinen unabhängigen Projekten hast du so viel mehr Freiheit.

Es gibt ein bestimmtes Mass an Freiheit, da man zwei bis drei Millionen für „As I Lay Dying“ im Gegensatz zu 200 Millionen für „Oz“ zahlt. Jeder, der den Film macht, weiss, um wie viel Geld es geht und man hat bestimmte Erwartungen gegenüber einem Projekt. In einem Disney-Film ist es doch klar, dass keine Nacktheit vorhanden sein kann. Wenn man das anerkennt, merkt man, dass immer noch viel kreativer Freiraum vorhanden ist. Wenn man einen Film wie „Oz“ mit einer komplett neuen Welt machen will, ist so ein Preis auch gerechtfertigt.

Willst du unsere Nummer?

Schon, aber ich kann sie nicht aufschreiben, weil ich mir in „127 Hours“ die Hand abgenagt habe. Sorry.

- ▶ „Oz The Great And Powerful“ ab 7.3. im Kino
- ▶ Eine Frage/Antwort-Kombination im Interview haben wir erfunden – wir verraten aber nicht, welche.



Darum geht's in Oz The Great And Powerful

Sam Raimi, Regisseur der ersten „Spider-Man“-Trilogie, inszeniert in „Oz The Great And Powerful“ die Vorgeschichte zum berühmten „The [Wonderful] Wizard Of Oz“, die von Originalautor L. Frank Baum nie ausformuliert wurde. Oscar „Oz“ Diggs (James Franco) aus Kansas, USA, ist ein kleiner Zirkus-Illusionist, der ins Fantasy-Königreich Oz geschleudert wird. Dort wittert er Ruhm und Reichtum, doch die Mächtschaften der Hexen Theodora (Mila Kunis), Evanora (Rachel Weisz) und Glinda (Michelle Williams) ziehen ihn in die Schwierigkeiten von Oz hinein. Mit Cleverness, List und seinen Illusionen wird Oscar dann zum grossen Zauberer von Oz. Irgendwie. Wie genau das aussieht, haben wir vor dem Heftdruck wie gesagt noch nicht sehen können. Aber die Trailer sind sehr schick. Und Zach „Scrubs“ Braff spielt mit, der sich bislang erst mit „The Ex“ einen filmischen Patzer geleistet hat. Dafür einen riesigen, herrgott.



Bastille

Filmreif

Wie die französischen Revoluzzer 1789 die Über-Festung Bastille stürmten, stürmt die Londoner Band Bastille 2013 mit ihrem Debütalbum „Bad Blood“ unsere Gehörgänge: mit Leidenschaft, Drama und seltsamer Haarpracht.

von Raffaella Kolb

Angefangen hat's in einem Schlafzimmer, irgendwo in London. Da sind die ersten paar Töne des ursprünglichen Soloprojekts Bastille aus der Feder von Dan Smith entstanden. In jeder freien Minute hat er an verschiedenen Sounds am Computer herumgetüftelt und gefeilt. Doch Dan wollte nie solo unterwegs sein, weswegen er Bastille mit drei Freunden ausbaute. „Ich wollte immer in einer Band sein. Die Kombination von meiner Arbeit am Computer und mit der Band, glaube ich, macht unsere Musik eher obskur, denn es sind nicht einfach vier Typen, die in jedem Song je ein Instrument spielen. Zudem ist es zu viert viel toller auf Tour. Wir sind wirklich gute Freunde“, verrät er uns im Interview.

Vom Schrank in die Abbey Road Studios

Zunächst veröffentlichte Dan mit „Flaws“, „Overjoyed“ und „Bad Blood“ drei herausragende Singles und spielte bald mit seiner Band ausverkaufte Shows, headlinete diverse britische Festivals und tourte mit Two Door Cinema Club durchs Land. Zwischendurch verzückte er die wachsende

Bastille-Fangemeinde zudem mit selbstgedrehten Videos zu seinen Songs und den zwei gehypten Mixtapes „Other People's Heartache Part 1 & 2“, auf denen Coverversionen (z.B. „Blue Jeans“ von Lana Del Rey) und Mash-ups (z.B. „Rhythm Is A Dancer“ von Snap! gemixt mit „The Rhythm Of The Night“ von Corona) zu hören sind. Und nun ist das Debütalbum „Bad Blood“ erschienen, eine Kollektion von Songs, die Dan Smith in den letzten Jahren geschrieben hat. Anfänglich hat er alles in seinem Schlafzimmer aufgenommen, bevor er mit seinem Freund und Produzenten Mark Crew zusammenspannte: „Er hat ein winzig kleines Studio im Süden von London. Da haben wir das ganze Album aufgenommen und gingen damit dann für einen Tag in die Abbey Road Studios. Unsere Plattenfirma [EMI; Anm.d.Red.] besitzt die Studios eben und hat sie uns für einen ganzen Tag zur freien Verfügung gestellt. Wir so: ‚Aaah! Es war so unglaublich! Es hätte nicht gegensätzlicher sein können zu Marks winzigem Studio; **es war wie vom Schrank zum Ort, wo The Beatles ihre Musik aufgenommen haben.**“

Das Album ist bunt: Viele Einflüsse, viele Richtungen. „Mein Musikgeschmack ist sehr vielfältig und ich glaube, dass es heute den meisten Leuten so geht. Ich hoffe, dass ‚Bad Blood‘ dies reflektiert“, erklärt Dan. Und trotzdem übermittelt die Platte keine kommerzorientierte „da ist für jeden was dabei“-Stimmung: „Wenn das Album den Leuten nicht gefällt, ist es komplett meine Schuld. Aber einen Teil vom mir kümmert das nicht;

denn das ist nicht der Grund, wieso ich die Songs überhaupt aufgenommen habe.“

Vom Filmstreifen zum Song

„Ich versuche, meine Songs so zu schreiben, dass jede Person die Geschichte so interpretieren kann, wie sie will. Ich versuche, eine Stimmung oder Konversation, eine kleine Szene zu kreieren.“, beschreibt Dan die Herangehensweise an seine Musik. Seine Songs funktionieren alle nach demselben Prinzip: Sie erzählen Geschichten. Aber ja nicht zu autobiografisch, damit fühle er sich unwohl. So hält der beinahe hymnenhafte Opener „Pompeii“ zum Beispiel den Augenblick zweier Menschen fest, die während ihres letzten Gesprächs von der Lava des Vesuv getroffen und somit quasi verewigt wurden: „Weil sie genau so gestoppt wurden, geht ihre Konversation für immer weiter.“

Dan Smith versetzt sich in ein Thema, stellt sich eine Situation vor und pickt vom Filmstreifen ebendieses Augenblicks ein Einzelbild heraus. Und in diese Sekundenaufnahme, die Bruchteil einer ganzen Geschichte ist, bettet er seine Musik, quasi ein einziges Bild aus einem ganzen Film. Was unmittelbar vorher und unmittelbar nachher passiert, lässt er offen. Seine Vorliebe für das Filmische zeigt sich auch auf dem Cover des Debütalbums und in den selbstgedrehten Videos zu den Singles „Bad Blood“ und „Overjoyed“. Dan: „Ich liebe das Kino und Filme, **deshalb wollte ich auch, dass das Cover aussieht wie ein Filmposter.** In unseren Videos werden

Horror-Hommage



Und was zum Teufel geht eigentlich mit seinen Haaren ab? Keine Angst, Dan Smith hat nicht in einer Steckdose rumgefingert – es ist sein Flair für Gruselfilme: „Als Kind hab ich immer Horrorfilme geschaut. Es war mir, glaube ich, nicht erlaubt, diese Filme zu schauen, aber ich war unartig und hab es trotzdem gemacht.“ Dans Frisur ist inspiriert von David Lynchs „Eraserhead“, einem Horrorstreifen aus dem Jahre 1977. Aber auch seine Musik wurde deutlich von Lynchs Arbeit geprägt: Der Song „Laura Palmer“ trägt den Namen einer Figur aus der 90s-Mystery-Kultserie „Twin Peaks“.

diese leicht seltsamen Erzählungen so übermittelt, als gäbe es keinen Sinn dahinter. Oberflächlich. Ich möchte irgendwie, dass Leute die Videos schauen und sich fragen: „Was zum Teufel geht hier ab?!“

► **Debüitalbum**
„Bad Blood“
(Virgin/EMI)
jetzt erhältlich.

► **Live:**
24.4. Mascotte
(Zürich)

Das Debütalbum:



Perfekter Pop

Bastille

Bad Blood
(Virgin/EMI)

Im Heiss-scheiss-Blogs-Zeit-alter bleiben vielversprechende Newcomer-Acts selten im Verborgenen, doch dieses Quartett wurde von Grossbritannien lange für sich behalten, bis die Hype-Welle so hoch schaukelte, dass sie jetzt in Form des Debütalbums „Bad Blood“ auch das europäische Festland mit dem melancholisch-treibenden Sound von Bastille überschwemmt. Und wir stürzen uns gerne in die Fluten, die Band-Mastermind (und -Mähne) Dan Smith heraufbeschworen hat, da wir uns nicht sattplanschen können in diesem Meer aus reich instrumentierter, abwechslungsreicher, mit Violinen, Piano, Hip-Hop, Synthesizer und Schermtut angereicherter Popmusik, die so zeitlos wie wunderbar ist. (shy)

► Wer das mag, mag auch: The Temper Trap „Conditions“, Gotye „Making Mirrors“, alt-J „An Awesome Wave“

Wir verlosen

3 Bastille-Packages

bestehend aus 1x „Bad Blood“ handsigniert und

1x2 Tickets fürs Konzert im Mascotte!

Einfach eine Mail an win@rockstar.ch mit Betreff „Alter, deine Haare!“ schicken, Name sowie Postadresse dazuschreiben und die Zeit bis zur Gewinnerziehung mit dem „Twin Peaks“-DVD-Boxset vertreiben.

Hurts

Pomade, Pomp & Pop

Pomade in den Haaren muss sein. Zumindest, wenn es sich um Hurts handelt. Nun, immer noch besser, die Pomade tobt sich in den Haaren aus, als wenn das Duo pomadige Musik machen würde. Und das hat sie weder auf dem Erstling „Happiness“ getan noch fängt sie auf dem Folgewerk „Exile“ damit an. von Franz X.A. Zipperer

Was tun, wenn man, wie Hurts eine so verdammt erfolgreiche, erste Platte vorgelegt hat? Genau so weitermachen? Das musikalische Rad neu erfinden? „So viel Zeit, darüber nachzudenken, hatten wir gar nicht“, erzählt Sänger Theo Hutchcraft, „wir sind so ausgiebig getourt, dass wir praktisch aus dem Tourbus direkt ins Studio gegangen sind.“ Da liegt es nahe, den Faden dort aufzunehmen, wo man ihn ablegte, als man in den Tourbus stieg. „Wir wollten das weiterführen, auch deshalb, weil da noch so viel ungesagt liegengeblieben ist“, fährt er fort.

Der Mann im Hintergrund

Doch ganz so einfach liegen die Dinge nicht; so eindimensional wie die 1980er Jahre sind die neuen Hurts-Klänge nämlich nicht. Ja, natürlich steht die Tradition der New Romantics oder Blitz Kids Pate (Duran Duran! Spandau Ballet!), wenn Hurts die Notenpresse anwerfen. „Doch diesmal haben wir auch die andere Seite der Medaille betrachtet“, führt Theo aus, „wir sind etwas wilder geworden, so sind beispielsweise intensive, verzerrte Gitarren zu hören.“ Die Gitarre ist übrigens echt und wird von der zweiten Hurts-Hälfte Adam Anderson höchstselbst gespielt. „Adam ist dabei weit mehr indie-orientiert, als man denkt“, klärt Theo auf, „er mag The Courteeners oder Glasvegas. Und das Gitarrespielen hat er sich bei Matthew Bellamy von Muse abgeguckt.“

Der Mann im Vordergrund

Theo Hutchcraft fühlt sich mit seinem Schmachtorgan auch im neuen, zwar immer noch pompösen, aber ein klein wenig kantiger daherkommenden Klangkosmos überaus wohl. Dabei zieht er alle Register seines Könnens: Er stöhnt, croont, provoziert, schmeichelt – und all das sehr überzeugend mit den wenigen Nuancen seiner Stimme, die dennoch deutlich an Reife zugelegt hat. Doom-Pop ist die wohl passendste Bezeichnung für das, was Hurts auf dem neuen Album „Exile“ zum Besten geben; beispielhaft dafür ist das Stück „The Road“. „Dabei haben wir versucht, das düsterste Lied zu schreiben, das uns in den Sinn kam“, plaudert Theo aus dem Nähkästchen. Doch wo Schatten ist, da muss auch irgendwo Licht sein. So ist „Sandman“ geradezu als leuchtender Antipode zu „The Road“ zu sehen. Massiv mit Pop aufgerüstet, ist das Stück nicht zu klebrig, aber luftig, leicht und locker. „Das muss auch so sein“, sagt Theo, „unser Pop-Herz schlägt halt am stärksten und am lautesten. Ganz gleich, welche Lied-Monde wir kreieren, sie kreisen immer um den Pop-Planeten.“ Dabei ist der Produzent Jonas Quandt nicht ganz unschuldig. „Er hegt und pflegt unseren Pop-Bombast“, lacht Theo, „weil er ihn eben versteht. Wir machen immer alles lauter und grösser. Er ist es dann, der uns auf den Pop-Boden zurückholt.“ Doch egal, ob Licht oder Schatten, der bekannt epische Breitwandklang bemächtigt sich jeden Stückes und passt den Liedern wie massgeschneidert. Darum kommt auch nach mehrmaligem Durchhören von „Exile“ keine Angst auf, Hurts könnten in Zukunft die Schnittmuster ausgeben.

► Neues Album „Exile“ (Columbia/Sony) ab 8.3. erhältlich

► Live: 23.3. Kaufleuten (Zürich)

Frisch-
Fleisch

The Other Tribe

Indieaner

Aus: London, England

Wer das mag, mag auch: Friendly Fires, Foals, Vampire Weekend

Zugegeben: Der Sechser aus London sieht auf dem Pressefoto aus wie die Neubesetzung der „Wilden Kerle“ (diese furchtbaren Fußball-Filme mit den Ochsenknecht-Bälgern), aber das tut unserer – und bald auch Ihrer – Begeisterung keinen Abbruch. The Other Tribe basteln aus wohlbekannten Teilen der nächtlichen Club-Unterhaltung eine abwechslungsreiche Tanzmaschine; bestes Beispiel dafür ist „Skirts“: Die Ode an den Sommer startet mit einem wilden, beinahe housigen Afrobeat, der sich dann im vielleicht besten Refrain des letzten Jahres entlädt. Auf die warme Jahreszeit hin gibt es mehr davon im angekündigten Debutalbum und damit hoffentlich auch auf der einen oder anderen eidgenössischen Konzertbühne. (rez)

► **Debit-EP „Skirts“ (Relentless/Black Butter/Sony) erhältlich**

► **Noch namenloses Debitalbum (Sony) im Sommer**

► **theothertribe.com**



Scarlet Soho

Acceptable in the 80s – and the 2010s

Aus: London, England

Wer das mag, mag auch: Zoot Woman, The Faint, Depeche Mode

So frisch ist dieses Fleisch gar nicht mehr: Scarlet Soho haben bereits 2004 ein erstes Album veröffentlicht, auf dem sie den Postpunk und Synthpop der früheren 1980er zelebrierten; und das in einer Zeit, in der Gitarrenbands wie Franz Ferdinand oder The Strokes gerade den Indie-Rock zurück in die Charts brachten und Synthesizer noch ein paar Jahre lang im Estrich rumstauben mussten. Wahrscheinlich war es dieses unglückliche Timing, welches das Londoner Trio von mehr Erfolg abhielt; die zweite, poppigere Platte „Warpaint“ von 2009 blieb auch zu Unrecht ziemlich unbeachtet. Und letztes Jahr erschienen zwei tolle neue EPs, deren moderner und treibender Synthie-Sound heute bestens funktioniert. Eigentlich. (shy)

► **2012er EPs „When The Lights Go Out“ und „Solo KO“ (beide Mirrorman) auf iTunes erhältlich**

► **scarletsoho.com**

Das neue Album:



Pomp-Pop

Hurts

Exile

(Columbia/Sony)

Deutlich dunklere Töne werden dieses Mal von Hurts angeschlagen, dreckiger sind sie noch dazu. Das Terrain des Synthie-Pop mit stadiongrossen Woah!-Chören und einem Teppich von Gitarren, die nach Depeche-Mode-Maschinen klingen, wird nicht wirklich verlassen. Auch wer den 1980er Synthie-Kram nicht so mag, kann trotzdem was mit Hurts anfangen. Schlicht und einfach deshalb, weil sie zwar die Traditionen kennen, sie aber nicht brav und unbekümmert herunterbeten, sondern ihnen immer diesen aufgedonnerten Dreh in Richtung Zukunft verleihen. (fxaz)

► **Wer das mag, mag auch:** OMD „English Electric“, Pet Shop Boys „Memory Of The Future“, Claudia Brücken „The Lost Are Found“



Navel

Sonne statt Dunkelheit

Nach zwei Jahren sind Navel mit einer neuen Platte zurück. Die Basler Rockband zeigt sich auf „*Loverboy*“ rundum erneuert – sowohl musikalisch als auch personell. Einmal mehr.

von David Gadze



Drei Platten, drei verschiedene Bands. Die Unbeständigkeit war bisher das einzig Beständige bei Navel. „We rock, we don't roll“, schrieb sich die Basler Rockband noch vor Jahren auf die Fahne. Jahrelang galt sie als eine der grössten Schweizer Musikhoffnungen, doch die regelmässigen Musikerwechsel und ein pleite gegangenes und etwas vorlautes Label liessen sie tatsächlich nicht richtig ins Rollen kommen.

So wiederholte sich die Geschichte auch diesmal: Bassist Michael Christ und Schlagzeuger Steve Valentin hatten Navel im vergangenen Jahr verlassen. Ihre Plätze nahmen Marco Näf und Martin Huber ein. Mit Massimo Tondini (Gipsy In Space) kam erstmals in der zehnjährigen Geschichte der Band ein viertes Mitglied hinzu. Als zweiter Gitarrist erlaubt er Sänger Jari Antti, mehr Variationen in dessen Gitarrenspiel einzubauen und würzt den Sound mit Orgelklängen und Perkussionseinlagen.

Luftiger, heller, dynamischer

Die neue Besetzung macht den Sound breiter und ausdrückstärker, was sich deutlich auf der

neuen, dritten Platte „*Loverboy*“ zeigt. Das vergangene Album „*Neo Noir*“ war noch ein massiver, von dicken Gitarrenwänden umrahmter Brocken, tief eingegraben in dunklem Blues; es hatte eine bleierne Schwere, die einen überrollte. „*Loverboy*“ ist luftiger, heller, dynamischer. Und in bestem Sinne erwachsener. „Ich habe in all den Jahren gelernt, wie ich den Sound formen und mich darin ausdrücken kann. Am Anfang ging es darum, die Gitarre einzustecken und so laut wie möglich zu schreien. Inzwischen weiss ich, dass viel mehr dahinter steckt“, sagt Jari. Statt „*Black Days*“ heisst es nun also „*The Sun For Me*“. Das psychedelische Stück ist ein Sinnbild für den „neuen“ Navel-Sound: Eröffnet von einer Orgelfläche und getragen von einem Sixties-Riff, steht es für die Pop-Affinität, die sich in den Melodien und Refrains zeigt – „*I Bury My Luck In This Town*“ ist sogar purer Country.

Ein gewiefter Klangmaler

„*Loverboy*“ unterstreicht, dass Jari Antti ein Klangmaler ist, der es versteht, mit verschiedenen Pinseln und Farben zu arbeiten. Einer, der zwar genau weiss, was ihm gefällt

und was nicht, aber nur eine abstrakte Vorstellung vom fertigen Bild hat. „Man kann immer nur ein Bruchstück dessen wiedergeben, was man im Kopf sieht. Das Kopfbild ist immer einen Schritt weiter als jenes, das man veröffentlicht.“

Bei Navel ist Jari der Mastermind, der sämtliche Fäden fest in den Händen hält. Er schreibt alle Songs, ist Produzent und übernimmt auch das Mischen und das Mastering. Sind seine Mitmusiker deshalb nur Marionetten, die nach seiner Pfeife zu tanzen haben? „Marco hat erst gerade gesagt, ich sei kein Sklaventreiber. Ich bin tolerant und offen für neue Ideen“, lacht Jari und betont, dass er sich geradezu mehr Input von der Band wünsche. Jeder könne sich ausleben, solange es musikalisch ins Konzept passe. Der Maler lässt sich also auch von anderen ins Bild zeichnen: „Sie müssen zu ihren Farbtöpfen greifen, damit wir eine Einheit werden.“

► Neues Album „*Loverboy*“ (Noisolution/Irascible) jetzt erhältlich

► Unser Review in RCKSTR #98, online anschaubar unter issuu.com/rckstr

Greenfield

FESTIVAL 2013 

RAMMSTEIN

QUEENS OF THE STONE AGE

NIGHTWISH SLAYER

WITHIN TEMPTATION NOFX

THE GASLIGHT ANTHEM AIRBOURNE

BAD RELIGION BULLET FOR MY VALENTINE STONE SOUR

PARKWAY DRIVE A DAY TO REMEMBER BRING ME THE HORIZON

BOYSETFIRE TURBONEGRO DANKO JONES CALIBAN CONVERGE

DEEZ NUTS EVERY TIME I DIE THE DEVIL WEARS PRADA

GRAVEYARD SALTATIO MORTIS JENNIFER ROSTOCK THE BOUNCING SOULS

MONO INC. ESKIMO CALLBOY RED FANG

UND VIELE MEHR

13.-15. JUNI INTERLAKEN

[WWW.GREENFIELDFESTIVAL.CH](http://www.GREENFIELDFESTIVAL.CH)



BLITZKIDS mvt.

Join Or Die

Grossbuchstaben, Abkürzungen, Englisch und Deutsch mixen, avantgardistische Mode, ausschliesslich schwarz-weiße Pressebilder – die Berliner BLITZKIDS mvt. scheinen too cool for school, dabei wollen sie nur gute Popmusik machen. Und das kriegen sie verdammt überzeugend hin.

von Schimun Krausz

Als wir Mitte Februar mit Nomi und Petone von BLITZKIDS mvt. telefonierten, stand ihr Auftritt in der deutschen Vorentscheidungs-Show des Eurovision Song Contest noch bevor und damit der mit Abstand grösste Gig im gut dreieinhalbjährigen Bestehen des Synthpop-Kollektivs; bislang tingelte es meist durch die Kellerklubs Berlins und Underground-Szeneschuppen weiterer deutscher Grossstädte.

„Wir haben nicht angefangen Musik zu machen, um am Eurovision Song Contest teilzunehmen“,

räumt Produzent Petone ein, „das ist erst im Nachhinein entstanden und passiert. Für uns, die sonst immer erst nachts um 3 Uhr in einem Club auftreten, ist das halt ein Kontrastprogramm und so können wir unsere Bühnenshow einem grossen Publikum zeigen.“

Leider nein

Deutschland zeigte sich davon nicht vollends überzeugt; die BLITZKIDS mvt. schafften es auf Platz sechs von insgesamt zwölf antretenden Acts. Den Sieg und damit den deutschen Startplatz am 58. Eurovision Song Contest Mitte Mai in Malmö, Schweden, haben Cascada (die mit dem „Evacuate The Dancefloor“-Schund und die Sängerin sass mal neben Lederbohlen in der „DSDS“-Jury) mit ihrem Song „Glorious“ eingefahren, der jedoch Loreens 2012er ESC-Siebertitel „Euphoria“ dermassen gleicht, dass bei Redaktionsschluss noch Plagiatsvorwürfe geprüft wurden. Wenn eine in Szenekreisen angesagte Band plötzlich aus dem Untergrund und auf die ESC(-Vorentscheidungs)-Bühne klettert, dürften Anhänger der ersten Stunde darob die Nase rümpfen. „Nö, wir haben nämlich nur coole Freunde, die so'n Scheiss nie tun würden“ entgegnet Sängerin und Band-Gesicht Nomi, „nein, es gibt bestimmt ganz viele, die so denken und das ist ja auch irgendwie nachvollziehbar, weil's halt immer so ist. Aber ganz ehrlich: Leute, die so'n bisschen Ahnung haben und vielleicht selber auch Musiker sind, wissen, dass es eben nicht so Bock bringt, von Zwieback, Bananen und Kamillentea zu leben. Die wissen auch, dass es Sinn macht, in solch einem Format aufzutreten und das macht

ausserdem noch Spass, weil's einfach mal ne richtig fette Bühne ist."

Keine Angst vor Pop

Mit der Teilnahme am ESC hat es diesmal zwar nicht geklappt, das war jedoch auch nie das Ziel von BLITZKIDS mvt. (sprich: movement), doch irgendein Anliegen muss so eine Bewegung (wie gesagt: movement) ja haben, sonst wär sie keine. „Ich möchte ne Eigenmarke BLITZKIDS mvt. kreieren, sodass keiner mehr sagt, dass wir aussehen oder klingen wie ein anderer Act“, erklärt Nomi, die ihren Namen vom deutschen Avantgarde-Künstler Klaus Nomi geborgt hat. Ausserdem sollen die jungen Leute ihre Angst vor Pop verlieren: „Die Schweden machen das ja ganz geil, die feiern ihre Pop-Acts total ab. Die coolsten Typen tanzen da zu Robyn, wenn die in der Disco gespielt wird und sowas wünsch ich mir mal von Deutschland; dass Leute sich trauen, dazu zu stehen, dass sie Poplieder geil finden.“

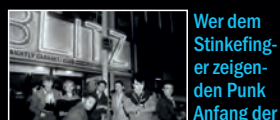
Mit ihrem Debütalbum „Silhouettes“ machen es uns BLITZKIDS mvt. dann auch nicht schwer, auf Pop abzufahren, nur der ausgelutschte, an eine Gruppe Rotwein schlürfender ZHdK-Studenten erinnernde Begriff „Künstlerkollektiv“ wirft Fragen auf – wieso nicht einfach „Band“ sagen? Oder liegt das an ihrer Berliner Homepage? „Nö, das hat damit gar nichts zu tun. Es ist wirklich ein Kollektiv, zu dem alle Leute gehören, die bei uns kreativ mitwirken, -helfen, -machen und -tun. Das sind erst mal alle, die auf der Bühne stehen [Musiker und Tänzer]; und dann arbeiten wir halt immer mit dem gleichen Fotografen, Stylisten, Grafiker usw. zusammen“, erläutert

Nomi, „**ihr könnt auch Teil unseres Kollektivs sein,** wenn ihr im April an unsere Show kommt.“ Petone ergänzt: „Aber wer in der Clique drinhängt, kommt nicht wieder raus.“ BLITZKIDS-Aussteiger werden also umgebracht? „Umgebracht‘ haben wir nicht gesagt. Die Leute stürzen dann einfach aus Versehen vom Balkon“, beruhigt uns Nomi. Ähem.

► **Debütalbum „Silhouettes“ (Bitclap/Warner) jetzt erhältlich**

► **Live: 19.4. Härtere (Zürich) mit den Bitclap-Label-Buddys Icona Pop und DJ Epik**

Wer sind die Blitz Kids?



Wer dem Stinkefinger zeigen wollte, schloss sich der New-Romantics-Bewegung an, die im Londoner The Blitz Club eine Heimat fand. Zu den ersten Blitz Kids gehörten Kraftwerk, Spandau Ballet, Steve Strange, Vivienne Westwood oder Boy George – letzterer scheint übrigens angetan zu sein vom Berliner Kollektiv und titterte am Valentinstag den Link zum Video von BLITZKIDS mvt.s „Heart On The Line“ an seine knapp 250'000 Follower.

Das Debut-Album:



Grossstadt-Synthpop

BLITZKIDS mvt.

Silhouettes

(Bitclap/Warner)

Die Vorab-Singles „Water“, „Blinded“ und „Cold“ mit ihrem Industrial-, Electro- bzw. Progressive-House-Pop deuteten schon vor der Veröffentlichung von „Silhouettes“ darauf hin, dass das Debütalbum der Berliner Gruppe BLITZKIDS mvt. eine abwechslungsreiche und clubtaugliche Synthpop-Platte wird – und das fertige Werk erfüllt die Erwartungen voll und ganz: Banger-Nummern reihen sich an leichtfüssige Popsongs; dabei werden die Tracks aus der Feder von Nomi und Petone nie zu hart oder zu beliebig und passen mit den unterkühlten 80s-Synthies zum ausklingenden Winter sowie dank Ohrwurm-Refrains zu Stadtpaziergängen im beginnenden Frühling. (shy)

► **Wer das mag, mag auch:** La Roux „La Roux“, Icona Pop „Iconic“, Ladyhawke „Ladyhawke“



Coverversion:



Ladyhawke „My Delirium“ BLITZKIDS mvt. haben auf

„Silhouettes“ den Ladyhawke-Song „My Delirium“ gecovernt und ihn mit mehr Schmackes und einer angenehmen Prise Progressive-House versehen. Die neuseeländische Original-Interpretin weiss jedoch nichts von ihrem Glück – Petone dazu: „Das ist ja das Gute, dass sich die Original-Autoren oder -Künstler bei einer Coverversion nicht wehren können, man kann das einfach machen; das ist wie aktuell bei Heino.“



Night Engine

Laufen auch tagsüber auf Hochtouren

Aus: London, England

Wer das mag, mag auch: David Bowie, The Vaccines, Frankie & The Heartstrings

„Wie oft haben wir schon gehört: ‚Das hat's schon mal gegeben...‘, als seien wir zu jung, um das zu wissen oder zu verstehen? Hört auf, uns zu bevormunden. Jede Generation muss die Musik selbst entdecken.“ Verdammt Recht habt ihr, Night Engine aus London! Eure Musik klingt zwar durchaus nach „Let's Dance“-Bowie, aber trotzdem hat euer funky Rock was Modernes und ausserdem gibt's euch gerade mal seit einem Jahr, also lasst euch nicht von überalterten und verbitterten Musikjournis in irgendwelche Genre-Schubladen stecken. Zudem habt ihr Mitte Oktober das ca. 150 Enghosenträger fassende Londoner Sebright Arms ausverkauft – bei eurem Debüt-Gig! Ihr vier macht das schon richtig. (shy)

► **Debütsingle „Seventeen“ / „Treat Me Like A Baby“ (Demand Vinyl) jetzt erhältlich**

► **nightengine.net**



Chlöe Howl

Die Pünktchen gehören eigentlich aufs e

Aus: London, England

Wer das mag, mag auch: I Blame Coco, Lily Allen, Kate Nash

Ach, wir können Ihnen eh nichts vormachen: Wir sind sehr oberflächliche Menschen. Aber wenn wir Chlöe Howls unfassbar herziges Äusseres mit der stylischen Frisur, den Millionen süsser Sommersprossen und der Vorliebe für Marvel-Superhelden-Shirts mal beiseitelassen, dann sind da diese beiden beängstigend guten Popsongs „No Strings“ und „Rumours“ – die bisher einzigen, welche die junge Engländerin released hat. Beide Lieder handeln von den Problemen und Sorgen einer 17-Jährigen; und zwar von den echten, also unglücklichem Gelegenheitssex und verletzendem Mobbing. Die Plattenfirma Columbia hat Chlöe bereits unter Vertrag genommen, weswegen wir die Daumen drücken für eine baldige Debüt-EP. Und mehr Fotos von ihr (vollbekleidete, Sie Grüsel!), jösses. (shy)

► **Singles „No Strings“ und „Rumours“ (beide Columbia/Sony) im Stream auf soundcloud.com/chloehowl**

► **chloehowl.com**

Style

von Katinka Templeton

itskat.wordpress.com
– der Blog von RCKSTR-Style-Redaktorin Katinka für alle, denen einmal Kätt pro Monat einfach nicht modisch genug ist.

Sie ist La Roux, Lady Gaga und E.T. in einer Person – und trotzdem ganz anders: Sängerin Nomi vom Deutschen Electro-Duo BLITZKIDS mvt. passt in den Film „The Fifth Element“ genauso gut wie zu einer Fashion-Show von Design-Wunderkind Gareth Pugh und ihr androgyner Look gepaart mit der kühlen Ausstrahlung und der fast schon zu weissen Haut ist die perfekte Leinwand für extravagante Kleider und Accessoires.

Ohringe Hot House Leaf
von Tati Devine, bei ASOS, CHF 70.–

took the look

OF

BLITZKIDS mvt.'s Nomi



Hemd mit Burnout-Print
von Topshop, CHF 56.–



Hosen aus der Conscious Collection
von H&M, CHF 39.90

Total:
CHF 346.80

um zumindest optisch in die BLITZKIDS-Bewegung zu passen – wie man beitrifft, verrät Nomi eine Seite weiter vorne gleich selbst.



Haalskette mit Maxiperlen
von Zara, CHF 35.90

Jump High Heels
von Jeffrey Campbell, bei Solestruck.com, CHF 145.–



Trend März:

ETHNO-CHIC

Moderne Schnitte und Stoffe, kombiniert mit wilden Mustern und einer Prise Erdverbundenheit: Der Ethno-Chic feiert diesen Frühling ein fulminantes Comeback. Mit dabei? Klobige Accessoires und bunte Tücher, die zum Turban gebunden werden.

Gut betucht:
Schwarzer Turban, erhältlich bei ASOS, CHF 18.–



Azteken-Ohrringe
von Topshop, CHF 20.–

Top mit Knöpfen
von Topshop, CHF 52.–

Bleistift-Jupe mit afrikanischem Muster
von Topshop, CHF 44.–

Haarkette mit Federn
von Zara, CHF 35.90

Langarm-Shirt mit Elefanten-Print
von Conleys Blue, CHF 48.–

Tuch mit Ethno-Print
von Zara, CHF 29.90

Plateauschuhe, Plank
von DV8 by Dolce Vita, bei Solestruck.com, CHF 165.–

Uhr, Western Heilen
von River Island, bei ASOS, CHF 32.–

NACHSITZEN!

**RCKSTR gibt Style-Nachhilfe:
Besser angezogen = bessere Laune**



Seid ihr etwa so schlecht gelaunt, weil ihr gerade realisiert habt, dass eure Shirts nicht unbedingt Chick-Magneten sind und so gar nichts hermachen? Keine Sorge, wir schaffen Abhilfe. Und falls die neue Garderobe beim Abschleppen trotzdem nicht hilft, geht wenigstens mit dem Mädchen am Shirt heim. Win-Win! (kält)



alle T-Shirts sind von Cuckoos Nest und z.B. bei BIG für CHF 50.– erhältlich

(kürzlich fotografiert von usgang.ch an der „A Night Of Fame“-Party im Fame Club, Basel)

Shopping

MASCHENBRÖDEL

Guck, Schmuck!

Hinter diesem Label stecken keine kratzigen Wollpullover, sondern wunderbar verarbeitete Schmuckstücke, die uns ein Happy-End beschern wollen. Zumindest, wenn es darum geht, dem Outfit das i-Tüpfelchen zu verpassen. von Nora Haider

Bereits seit zwei Jahren verkauft Evelyne Meyer, Macherin von Maschenbrödel, ihre Schmuckstücke online und in ausgewählten Shops. Es finden sich Ohringe, Halsketten, Foulards und weitere Nettigkeiten im Sortiment, mit dem sich ihre Kundinnen schmücken können. Alles wird von der Designerin in ihrem Badener Atelier von Hand verarbeitet und in jedem Stück steckt literweise Herzblut, wie sie selbst sagt. Inspiriert sind die Kleinode von Märchen, Sagen und retrochicen Dingen, bei denen all den brockiplündernden Hipstern die Augen übergehen werden; dementsprechend tragen die Kollektionen klingende Namen wie „Mauerblümchen am Herd“ oder „Dornröschens Silberschlaf“. Natürlich passen die verspielten Halsketten perfekt zum herzigen, blumigen Sommerkleidli-Look, aber Maschenbrödel bietet auch Kollektionen wie „Minimal“ an für Frauen, die es gerne etwas cleaner mögen und dennoch auf schöne, mit Details versehene Schmuckstücke stehen.

Bezahlbarer Luxus

Seit Beginn arbeitet Evelyne mit Halbedelsteinen und Edelmetallen und sorgt dafür, dass ausschliesslich hochwertige und nachhaltig produzierte Ware die Maschenbrödel-Werkbank verlässt. Bis anhin war diese bunt gemischt, doch neu arbeitet die Designerin nur noch mit Silber und vergoldeten Materialien – die Stücke bleiben jedoch trotzdem bezahlbar; denn Evelyn möchte, dass sich jeder sein Bisschen Luxus leisten kann. So bleibt sogar noch etwas Kleingeld fürs Brocki übrig.

- ▶ Alle Kollektionen auf maschenbroedel.ch zum Anschauen und Bestellen
- ▶ Liste aller Shops, die Maschenbrödel-Stücke anbieten, auf der Website unter „Partner“



THE
LUMINEERS



Die Folk/Americana Sensation mit der Hitsingle «Ho Hey» nominiert für 2 Grammy's
Live: 05.03.2013
Komplex

The Lumineers

THE LUMINEERS

GIN WIGMORE
Gravel & Wine



Die neue Blues und Soul Power Sensation aus Neuseeland

Gin Wigmore

GRAVEL AND WINE

IMAGINE DRAGONS
NIGHT VISIONS



Die Überflieger aus Las Vegas mit ihrem Hit-Album incl. «It's Time» & «Radioactive». No.2 der US-Charts
Live: 27.04.2013
Härterei Zürich

Imagine Dragons

NIGHT VISIONS



Grammy Winner
«Album of The Year»

MUMFORD & SONS
BABEL

Mumford & Sons

BABEL



Das Multitalent zum ersten Mal auf Albumlänge. Out: 15.03. Jetzt vorbestellen!!
Live: 12.04.2013
Kaufleuten

Woodkid

THE GOLDEN AGE

ONEREPUBLIC
NATIVE



Das neue Album mit den Singles «If I Lose Myself» & «Feel Again»
Out: 22.03.
Jetzt vorbestellen!

OneRepublic

NATIVE



16.3.
Bierhübeli
(Bern)

Indie + Grime = Grindie
LOCO SLICKERS

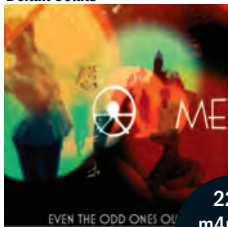
Speakerfreakin'

(Eigenvertrieb via loco-slickers.com)

„Hey Loco Slickers, das Jahr 2007 hat angerufen, sie hätten gerne ihre Musik zurück.“ Okay, der Witz selbst hat noch einen viel längeren Bart und eigentlich wollen wir auch gar nicht gemein sein, denn der flotte Fünfer aus Sargans liefert Qualität in Form von fistpumpigem Fidget-Electro mit dicken Bässen und hysterischen Vocals. Klar, Tracks wie „Hot Like Fire“ oder das titelgebende Stück „Speakerfreakin'“ sind keine lyrischen Meisterwerke, aber wir reden hier von Partymucke – wer es anspruchsvoll mag, soll sich Schiller zitieren lassen. Alle andere ziehen ihre T-Shirts aus und pogen like it's vor sechs Jahren. (rez)

► **Wer das mag, mag auch:** *Does It Offend You, Yeah?*, *You Have No Idea What You're Getting Yourself Into...* Hadouken!, *Music For An Accelerated Culture* Uffie, *Sex, Dreams And Denim Jeans*

6★



22.3.
m4music
Festival
(Zürich)

Opera-Rock

MUSE

Even The Odd Ones Out

(Lizard King/Tobeannounced)

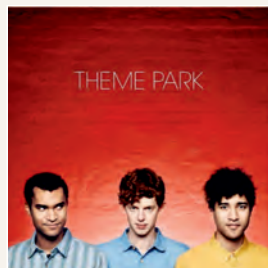
Als hätten Muse Freddy Mercury's Asche in Milch aufgelöst, einen ganzen Krug davon getrunken und dann The Mars Volta und Meat Loaf als Band-Coaches angestellt: Das Debütalbum „Even The Odd Ones Out“ von Muse ist eine zwölf Songs starke Rock-Oper, dramatisch und amüsant gleichzeitig. Fans der genannten Acts und Leute, die sich auch mal in ein Musical setzen, dürften das mögen. Allen anderen könnten die Platte etwas gar schräg finden, aber lassen Sie uns angemerkt haben, dass die Song besser werden, je öfter Sie diese hören. (shy)

► **Wer das mag, mag auch:** *Muse*, *The 2nd Law*, *Queen*, *Jazz*, *Radiohead*, *OK Computer*

6★



New Albums
von der RCKSTR-Redaktion gnadenlos getestet



Summer-Pop

THEME PARK

Theme Park

(Transgressive/Co-Op/Universal)

Miles:
„Im April
kommen wir
aufs euro-
päische Fest-
land!“

So macht man's richtig: Die Londoner Pop-Combo Theme Park ging im Herbst mit Bloc Party auf Tour, bescherte sich dadurch einen Haufen neuer Fans und haut jetzt ihr selbstbetitelt Debütalbum raus, das damit viel mehr Leute erreicht als noch vor einem halben Jahr möglich gewesen wären. „Nach unseren [Support-] Shows sind wir jeweils runter ins Publikum gegangen, um was zu trinken und zu feiern. Dabei sahen wir unseren Twitter-Feed durch und hatten jedes Mal so viele Tweets von Leuten, die uns zum ersten Mal gesehen hatten und begeistert waren“, freut sich Miles Haughton, Leadsänger und Gitarrist. Auf der Bühne sind Theme Park zu fünft, aber der Kern besteht aus Miles, seinem Gitarre spielenden und ihn am Mikrofon unterstützenden Zwillingbruder Marcus sowie Oscar Manthorpe, der im Grunde ebenfalls an der Gitarre zu Hause ist (. Miles erklärt: „Wir drei schreiben die Songs, aber wenn's ans Aufnehmen geht, dann werden wir professionell und holen uns Session-Musiker ins Studio. Ich verbessere momentan mein Klavierspiel, da wir das Keyboard immer öfters verwenden und wenn man komponiert, ist das Klavier dafür die erste Wahl.“

Auf „Theme Park“ sind Songs zu hören, welche die Band teilweise schon vor drei Jahren geschrieben hat, darunter hat's aber auch Nummern von früher, die es nicht auf die Platte geschafft haben; „Milk“ ist so ein Beispiel, das den

Engländern mediale Aufmerksamkeit (zumindest daheim auf der Insel) verschaffte, „aber irgendwann nicht mehr in die Richtung passte, in der sich unsere Musik bei der Album-Produktion entwickelte“, so Miles. „Wir wurden deshalb oft mit den Talking Heads verglichen, doch wir wollten unsere eigene kleine Nische finden. ‚Milk‘ gehört trotzdem noch zu unserem festen Live-Programm.“ Diese Nische ist sommerlicher, meist unbeschwerter Indie-Pop, der Sie beim Hören augenblicklich ein paar Monate in die Zukunft schickt, wenn die Tage wieder länger und wärmer sind. „Theme Park“ ist der Soundtrack für entspannte Abende auf der Dachterrasse und knutschintensive Nächte am Seeufer – und falls es Sie doch mal im Tanzbein zwickt, eignen sich das von der letztjährigen „Wax“-EP bekannte „Ghosts“ oder das von Ed „Friendly Fires“ Macfarlane produzierte „Tonight“ bestens für ein paar Hüftschwünge unter freiem Himmel oder im Kellerklub. Die Kehrseite dieser Unbeschwertheit: Auffällige Hooks und Instant-Ohrwürmer fehlen, weshalb „Theme Park“ wohl mehrere Anläufe brauchen wird, um Ihr Pop-Herz zu erobern. Aber es lohnt sich, versprochen. (shy)

► **Wer das mag, mag auch:** *Citizens!*, *Here We Are*, *Summer Camp*, *Always*, *Foals*, *Total Life Forever*

7★



Electro-Pop
DAILY BREAD
Sterum
(Excelsior/Cargo)

Braucht es wirklich noch eine Band, die versucht, wie MGMT zu klingen? Im Falle von Daily Bread lautet die Antwort: „Unbedingt!“ Denn neben dem, was MGMT zu unser aller Darlings macht, bringen die Dänen genug Eigenständigkeit mit, die sie aus dem Hipster-Pop-Einerlei hervorheben; besonders markant ist der apokalyptische Unterton in Kimberly van der Veldens Stimme. In Kombination mit den Joy-Division-Gitarren und der kühlen Synthie-Ästhetik klingt das wie der „Resident Evil“-Soundtrack, denn wir uns immer gewünscht haben. (rez)
► **Wer mag, mag auch:** *The Naked And The Famous*, „*Passive Me, Aggressive You*“, MGMT, „*Oracular Spectacular*“, *Empire Of The Sun*, „*Walking On A Dream*“

7*



Electro-Pop
ZENO
We Are Infinite
(Goldon/Irascible)

Bäng, das Debütalbum von ZENO ist da. Nicht schlecht, dafür, dass wir noch nie was von dieser Band gehört haben. Der Grund dafür ist einfach: Das Aargauer Trio hiess bis vor kurzem noch Venetus Flos und machte schon unter diesem Namen tolle Musik, doch jetzt ist ihr Electro-Pop noch sphärischer, gleichzeitig treibender und melodieverliebter, während er perfekt tanzbar bleibt. Tracks wie „Just A Cone“ oder die Vorabsingle „Reach Out For The Sun“ sind Hymnen, die ein grosses, ja internationales Publikum verdienen. (shy)
► **Wer das mag, mag auch:** *Delphic*, „*Acolyte*“, *Hot Chip*, „*In Our Head*“, *Foster The People*, „*Torches*“

9.3.
Theater Z (Burgdorf), 16.3. BScene Festival (Basel), 22.3. m4music Festival (Zürich)

9*



Psychedelic Pop
EVELINN TROUBLE
The Great Big Heavy
(Bakara/Godbrain)

Auf ihrem vierten Album „The Great Big Heavy“ zeigt sich Evelinn Trouble reduzierter als noch auf dem 2011er „Television Religion: Nur grad einer der neun Songs ist eine schnelle Nummer, die Gitarren brettern selten laut und die Synthies fauchen zahmer. Dafür brummelt der Bass in den psychedelischen, oft düsteren Popliedern sehr bestimmt und verpasst ihnen einen schicken Retro-Anstrich. Es macht Spass, die Platte (erscheint tatsächlich nur als Vinyl – und als Download, wir haben ja trotzdem das Jahr 2013) zu entdecken; lediglich der Closer „Magic Friends“ driftet zu sehr ins Abstruse ab. (shy)
► **Wer das mag, mag auch:** *Patti Smith*, „*Trampin*“, *Cat Power*, „*Jukebox*“, *PJ Harvey*, „*Uh Huh Her*“

22.3.
m4music Festival (Zürich), 29.3. Mokka (Thun)

7*



Rock Noir
NICK CAVE AND THE BAD SEEDS
Push The Sky Away
(Bad Seed Ltd./Limmat)

Nach einer Pause von fünf Jahren veröffentlichen Nick Cave und seine Bad Seeds das 15. Studioalbum – das erste ohne Gründungsmitglied Mick Harvey. „Push The Sky Away“ bildet einen klaren Kontrast zum Vorgänger; die Wut ist einem gelösten, entschlackten Klangbild und einer klanglichen Sanftheit gewichen. Dennoch ist es eine Platte, wie sie nur aus Caves Feder stammen kann. Gerade in Stücken wie „Water's Edge“ oder „We Real Cool“ mit den beklemmenden Violinen und den dunklen Bassläufen oder dem von einer entrückten Orgel getragenen Titelstück entsteht diese typische Stimmung, wie man sie nur in seinen Liedern findet. (dave)
► **Wer das mag, mag auch:** *Patti Smith*, „*Banga*“, *Tindersticks*, „*The Something Rain*“, *Other Lives*, „*Tamer Animals*“

8*

REVIEWS



Electro-Pop/Deutsch-Rave
TUBBE
Eiscafe Ravetto
(Audiolith)

Dieses Cover! Wir sind uns ziemlich sicher, dass Wellensittiche 2013 DER heisse Scheiss werden. Vielleicht aber auch nicht. Dieser wirre Einstieg würde wohl zu jedem anderen Audiolith-Act passen, aber mit Tubbe verlässt das Hamburger Kultlabel seine Party-Rave-Wohlfühlzone und nähert sich dem Pop. Das klingt im besten Fall nach einer alternativen Fashionshow in Kreuzberg („Mess“, „My Little Booze Problem“) und im schlechtesten nach einer Christina-Stürmer-Afterparty („Lied Anstatt“, „Liebe.Fertig.“) – feiern darf man an beiden Anlässen. (rez)
► **Wer das mag, mag auch:** *Ladytron*, „*Witching Hour*“, *Client*, „*Client*“, *Chicks On Speed*, „*Cutting The Edge*“

3.5.
Selig (Chur)



Singer-Songwriter-Folk
BLAUDZUN
Heavy Flowers
(V2/Universal)

Johannes Sigmonds aus den Niederlanden wagt sich mit seiner Musik in gefühlsbetontes Singer-Songwriter-Territorium, ohne wie so viele andere vor ihm an übertriebenen Emotionen oder banalen Texten zu scheitern. Mit seinen intimen Liveshows hat sich Blaudzun in seiner Heimat einen Namen gemacht, den er nun mit seinem dritten Album „Heavy Flowers“ auch jenseits der holländischen Landesgrenzen bekannt machen will. Ein früherer Veröffentlichungstermin wäre dieser herbstlichen Platte jedoch nicht schlecht zu Gesicht gestanden; bei ihm daheim kam sie bereits im Spätsommer raus. (tank)
► **Wer das mag, mag auch:** *Andy Burrows*, „*Company*“, *Yann Tiersen*, „*Dust Lane*“, *Tom Odell*, „*Songs From Another Love*“

20.4.
Papiersaal (Zürich)

9*

THIS IS TIGERR MIT
EGYPTIAN HIP HOP

INDIE
FR 22/03/2013
BLEU LEZARD, LAUSANNE

DI 26/03/2013
EXIL, ZÜRICH

FACEBOOK.COM/EGYPTIANHIPHOP

CAROLINE CHEVIN
SUPPORT: LUCA LITTLE

POP SOUL
FR 29/03/2013
PAPIERSAAL, ZÜRICH

SA 06/04/2013
SUD, BASEL

CAROLINECHEVIN.CH
LUCALITTLE.CH

ANDY BURROWS

INDIE POP
SA 30/03/2013
PAPIERSAAL, ZÜRICH

ANDYBURROWS.CO.UK

DRAGONETTE
KARIN PARK

ELECTRO POP
DI 02/04/2013
PAPIERSAAL, ZÜRICH

DRAGONETTE.COM
KARINPARK.COM

JOHN GRANT

FOLK ROCK
MO 15/04/2013
PAPIERSAAL, ZÜRICH

JOHNGRANTMUSIC.COM

BLAUDZUN
THE DEEP DARK WOODS

POP FOLK
SA 20/04/2013
PAPIERSAAL, ZÜRICH

BLAUDZUN.COM
THEDEEPPARKWOODS.COM

WILLY MOON
SUPPORT: THE FAMILY RAIN

POP SOUL
SO 21/04/2013
PAPIERSAAL, ZÜRICH

WILLYMOON.COM
FACEBOOK.COM/THEFAMILYRAIN

BEN CAPLAN

FOLK
MO 22/04/2013
PAPIERSAAL, ZÜRICH

BENCAPLAN.CA

BASTILLE

INDIE ELECTRO
MI 24/04/2013
MASCOTTE, ZÜRICH

BASTILLEBASTILLE.COM

COLD WAR KIDS

INDIE ROCK
SA 27/04/2013
PLAZA, ZÜRICH

COLDWARINKIDS.COM

THE WALKMEN

INDIE ROCK
SO 28/04/2013
MASCOTTE, ZÜRICH

THEWALKMEN.COM

JAMIE N COMMONS

FOLK ROCK
FR 10/05/2013
PAPIERSAAL, ZÜRICH

JAMIENCOMMONS.COM

THIS IS TIGERR MIT
MIRIAM BRYANT
REBEKKA KARIJORD

POP SOUL
SO 12/05/2013
PAPIERSAAL, ZÜRICH

MIRIAMBRYANTMUSIC.COM
REBEKAKARIJORD.COM

THE DARKNESS

+ GINGER WILDHEART

Sonntag
10. März 2013
Komplex 457 Zürich

doors: 19.00
show: 20.00
einziges CH-Show



STEVEN WILSON

THE MASTERMIND
OF PORCUPINE TREE

Mittwoch
27. März 2013
Volkshaus Zürich

doors: 19.00
show: 20.00



RIVAL SONS

Montag
1. April 2013
Komplex 457 Zürich

doors: 19.00
show: 20.00
einziges CH-Show



MRS. GREENBIRD

Donnerstag
16. Mai 2013
Komplex 457 Zürich

doors: 19.00
show: 20.00
einziges CH-Show



KORN

+ HELLYEAH
+ LOVE AND DEATH

Mittwoch
19. Juni 2013
Komplex 457 Zürich

doors: 18.30
show: 19.30



Fashionshow-Indie-Dance

VARIOUS ARTISTS

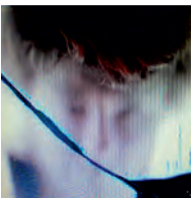
Kitsuné Parisien Vol. 3

(Kitsuné/Universal)

Ende 2012 hat Kitsuné seinen 10. Geburtstag gefeiert. Die Allmacht des französischen Labels

hat in den letzten Jahren zwar leicht gebröckelt, aber wie man hippe Leute in engen Hosen auf die Tanzfläche zitiert, weiss man in Paris noch immer sehr genau. Die dritte „Parisien“-Compilation gibt sich dabei verspielter denn je: Pyramid beglückt die „Drive“-Fans mit stampfendem Outrun-Electro, G.A.Y. liefern ab, was auch Passion-Pit-Anhängern gefällt und Le Crayon würde für seinen Song „Cosma“ vielleicht sogar Daft Punk ein respektables Helmnicken entlocken. (rez)
► Wer das mag, mag auch: *Kitsuné Maison Compilation 1 - 14*

7*



Maschinenmusik

DOLDRUMS

Lesser Evil

(Souterrain Transmissions/Rough Trade)

Unruhig bis beunruhigend, verzerrt bis verzischt und zerkratzt bis zerstückelt kommt so ziemlich jede Note daher. Geschundene Musik, die keinen Ruhepol haben darf, macht Airick Woodhead aka Doldrums. Das nicht endende wollende hyperaktive Gefrickel will abgeklärt klingen, ist aber nicht mehr als die pure Nervosität. Die Maschinen haben Doldrums die kreative Kontrolle aus der Hand genommen und allein und ohne Ziel weiter gemacht. Wer so viel mehr will, als er wirklich kann, dem muss man ins Poesiealbum schreiben: „Weniger ist mehr, Baby!“ (fxaz)

► Wer das mag, mag auch: *Atoms For Peace „Amok“, Foxygen „We Are The 21st Century Ambassadors“, Ducktails „The Flower Lane“*

4*



Psychedelic Folk

THE FRIDGE

Draw The Pilot

(Red Brick Chapel/Irascible)

Mainstream waren The Fridge auch auf ihrem vor zwei Jahren erschienenen Erstling „Digital Dilettantism“ nicht, doch auf dem Nachfolger „Draw The Pilot“ machen die Zürcher es Ihnen einfacher, den Zugang zum Album zu finden. Dafür ist bestimmt auch James Gruntz verantwortlich; der Basler, der für sein Album „Until We Get There“ vom Herbst 2011 schweizweit bejubelt wurde, setzte sich hinter Mischpult und drehte die Knöpfchen ein wenig Richtung Pop, ohne den teilweise psychedelischen Singer-Songwriter-Folk beliebig werden zu lassen. (shy)

► Wer das mag, mag auch: *Butcher The Bar „For Each A Future Tethered“, Fleet Foxes „Helplessness Blues“, Local Natives „Hummingbird“*

7*



Icelandic Afrobeat

RETRO STEFSON

Retro Stefson

(Les Frères Stefson/Rough Trade/MV)

„Lassen wir die Jungen doch einfach mal machen.“ So etwas Ähnliches

werden sich die Produzenten dieses Albums wohl bei den Aufnahmesessions gedacht haben. Jugendlicher Übermut mischt sich auf dieser Scheibe mit allerhand verschiedenen Musikstilen; das komplette Werk ist nun weder ein harmonisches Ganzes noch der grosse Wurf geworden, doch Spass macht es auf alle Fälle. Es scheint fast so, als hätten die ähnlich jungen Norweger von Kakkaddafakka den Weg für ihre Kollegen aus Island vorgezeichnet. (tank)

► Wer das mag, mag auch: *San Cisco „Awkward“, FM Belfast „Don't Want To Sleep“, Francis International Airport „In The Woods“*

6*



Indie-Rock

KASHMIR

E.A.R.

(Columbia/Sony)

Kashmir legen ihrer kreativen Arbeit ein Prinzip zugrunde, das viele beherzigen sollten: „Wenn ich nichts zu sagen habe, gibt's nur eins: Maul halten!“ Die Stücke des neuen Albums „E.A.R.“ der Dänen haben daher eine ganz besondere Dringlichkeit, weil es etwas zu sagen gibt – weil etwas gesagt werden muss. Die musikalische Ausrichtung ist geblieben; die harmonische und melodiose Balance bei der Vermessung der Düsternis und dem Licht am Ende des Tunnels ist noch ausgefuchster geworden, während die lichten Aspekte dabei sogar ein wenig mehr betont wurden. Das pralle Leben wurde Musik. Schöne Musik. (fxaz)

► Wer das mag, mag auch: *Villagers „(Awayland)“, Ron Sexsmith „Forever Endeavour“, Veronica Falls „Waiting For Something To Happen“*

17.4.
X-TRA
(Zürich)

8*



Live am
Greenfield
Festival

Pop-Punk

ITCHY POOPZKID

Ports & Chords

(Findaway/Alive)

Mit neuem Rückenwind und frischem Album nimmt der Punkrock-Dreimaster aus Eisingen an der Fils volle Fahrt auf. Niemand Geringerer als Donots-Gitarrist Guido Knollmann tritt als rüddiger Pirat auf „The Pirate Song“ ans Mikro und sogar The-Subways-Schnuckelchen Charlotte Cooper flog extra nach Hamburg, um bei „She Said“ ein Duett mit Sibbi zu singen. Itchy Poopzkid verstehen es, Altbewährtes mit neuem Schwung zu paaren und so knallt „Ports & Chords“ unbeschwert und leicht aus den Lautsprechern. Für „With Heads Held High“ wurde übrigens ein Chor aus 1'000 Fans übers Internet aufgenommen. (saw)

► Wer das mag, mag auch: *Donots „Wake The Dogs“, No Use For A Name „More Betterness!“, blink-182 „blink-182“*

7*



Geräusch-Elektronik

ATOMS FOR PEACE

Amok

(XL/Musikvertrieb)

Dass die wenigsten Supergroups so super sind, wie die Namen ihrer Mitglieder anfangs vermuten lassen, ist hinlänglich bekannt. Für einmal hat sich aber eine gebildet, die nicht nur extrem hohe Erwartungen ausgelöst hat, sondern die sie – so viel sei bereits verraten – auch erfüllt: Atoms For Peace. Die Gruppe bilden Thom Yorke von Radiohead, deren „inoffizielles sechstes Bandmitglied“ und langjähriger Produzent Nigel Godrich (Keyboards und Synthesizer), Red-Hot-Chili-Peppers-Bassist Flea, Schlagzeuger Joey Waronker, der bei R.E.M. und Beck die Trommelstöcke schwang, und Perkussionist Mauro Refosco, bekannt für seine Kollabo-rationen mit David Byrne oder Brian Eno. Entstanden im Frühling 2010 als Livegruppe für Yorkes Soloalbum „The Eraser“, entwickelten die fünf Musiker schon bald eine gemeinsame Formel für neue Klangexperimente und präsentieren das Ergebnis nun auf dem Atoms-For-Peace-Erstlingswerk.

„Amok“ steckt voller Überraschungen, klanglicher Spielereien und technischer Finessen. Die Songs geben wenige Ankerpunkte, an



denen man sich festhalten kann; die elektronischen Muster verändern ihre Form wie kaleidoskopische Bilder. Bei jedem Hördurchgang erkennt man bereits Gehörtes,

entdeckt aber auch stets etwas Neues. Es ist, als ob man sich in einem Nebel aus verfremdeten Klängen und seltsamen Geräuschen im Kreis bewegt, aber doch nie am gleichen Punkt ankommt. Die Songs sind verwinkelt, die Rhythmen vertrackt, die Melodien gehen ganz eigene Wege. Allein die Kombination von perkussiven Elementen und computergesteuerten Klängen ist es schon wert ist, ihr einen ganzen Hördurchgang zu widmen. Doch obwohl immer wieder erkennbar wird, dass hier ein Kollektiv am Werk ist, klingt das Material oft zu sehr nach Thom Yorke – auch wenn man im instrumentalen Dickicht immer wieder Fleas Bass angenehm wummern spürt und der Wille hörbar ist, mehr zu sein als Yorkes Backup-Band. Insgesamt ist „Amok“ aber eine Erlebnisreise durch eine Klanglandschaft, die einem mit ihren wechselnden Bildern und Stimmungen Mal für Mal den Atem raubt. (dave)

► **Wer das mag, mag auch:** Yeasayer „Fragrant World“, Bodi Bill „What?“, A Crashed Blackbird Called Rosehip „ACBCR“

7★



Ravepunk/Tanzflächen-Poesie

SAALSCHUTZ

Saalschutz Nichtsnutz

(Audiolith)

Wir mögen die Saalschützer. Und wir mögen ihre neue

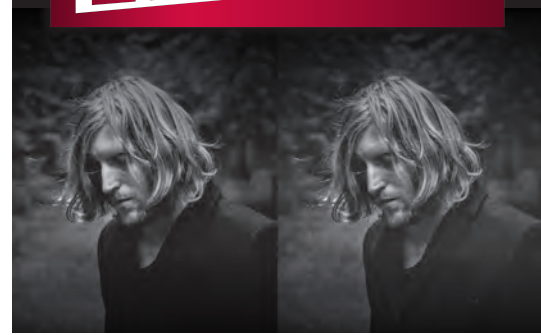
Platte und das beigegepackte Livealbum. Weil DJ Bobo darauf das Intro spricht und weil das Ravepunk-Duo noch immer verdammt clevere Texte hat, die gleichermassen zum Schmunzeln wie zum Mitgrölen

animieren. Saalschutz-Rolf meinte nach unseren letzten Review, (immerhin 5/6 Sterne) dass für sie eigentlich jeweils nur die best-oder schlechtmöglichste Note in Frage komme. Nun haben wir seit dieser Ausgabe ja das 10-Punkte-Rating und können nicht unser ganzes Pulver gleich am Anfang verschliessen. Daher, Saalschutz: 1 Punkt. Gerngscheh, Rolf. (rez)

► **Wer das mag, mag auch:** Frittenbude „Delfinarium“ Deichkind „Arbeit Nervt“ Egotronic „Egotronic“

1★

5.4. Palace (St. Gallen), 6.4., Dachstock (Bern), 20.4. Stall 6 (Zürich)



ANDY BURROWS

MÄRZ

Montag, 04.03.13

LITERATURCLUB

mit Stefan Zweifel – Aufzeichnung

Doors: 19.15h / Beginn Aufzeichnung: 20.00h / freier Eintritt

Samstag, 09.03.13

New Wave, Pop, NDW, New Romantic, Rock

80s FOREVER

Die 80s Party für Fortgeschrittene - mit Videoclips / DJ DZ und Pete-G

Doors: 22.00h / Ticket: 20.–

Dienstag, 14.03.13

Singer & Songwriter

presented by Gadget Touring:

TOM LÜNEBURGER (DE)

With special guest Lee MacDougall

Doors: 19.00h / Showtime: 20.00h / Ticket: 28.– / WK: Starticket

Mittwoch, 27.03.13

Mundart, Musik, Pop, Rock

Gadget Touring präsentiert:

IN MEMORY OF MARTIN SCHENKEL

Benefiz-Konzert mit Tanja Dankner, Betty Legler, Gigi Moto und vielen mehr!

Doors: 20.30h / Ticket: 50.– / WK: Starticket

Freitag, 29.03.13

Pop, Soul

presented by Just Because:

CAROLINE CHEVIN (CH)

Doors: 19.00h / Showtime: 20.00h / Ticket: 33.– / WK: Starticket

Samstag, 30.03.13

Pop, Folk, Alternative

presented by Just Because & Ishtar Music:

ANDY BURROWS (UK)

Razorlights Drummer auf Solo-Tour

Doors: 19.00h / Showtime: 20.00h / Ticket: 28.– / WK: Starticket

Papiersaal
Kalendarplatz 6
8045 Zürich

WWW.PAPIERSAAL.CH

amboss
bier

starticket
PRINT AT HOME

PLAZA
ZÜRICH



FR 08
MÄRZ

BreakBot

Di-See
FR

F.E.A.T. IRFANE
ED BANGER RECORDS

SA 16
MÄRZ

Daliza

Live.
USA

MO 25
MÄRZ

*It's exciting * It's thrilling *
OH! LALA!
CHERIE!

Live.
INT.

A BURLESQUE VARIETEASE SHOW

MI 27
MÄRZ

The
Open mic
SHOW

Live.
CH

MI 17
APRIL

Leslie
Clio

Live.
DE

SA 27
APRIL

COLD WAR KIDS

Live.
USA

ONLY SHOW IN SWITZERLAND

DO 02
MAI

JUNIP.

Live.
SWE

Only Show In Switzerland

TICKETS & INFOS

WWW.PLAZA-ZÜRICH.CH

BADENERSTRASSE 109 8004 ZÜRICH

REVIEWS

TOP 5

Woche 8 2013

Album (CH)

- 1 Kollegah & Farid Bang
Jung, brutal, gutaussehend 2
- 2 DJ Antoine
Sky Is The Limit
- 3 Indochine
Black City Parade
- 4 Sina
Duette
- 5 Django Unchained
Soundtrack

iTunes Singles (CH)

- 1 Baauer
Harlem Shake
- 2 James Arthur
Impossible
- 3 Sido
Bilder im Kopf
- 4 DJ Antoine
Bella Vita vs. Mad Mark
- 5 The Script
Hall Of Fame feat. will.i.am

Billboard Independent Albums

- 1 Mumford & Sons
Babel
- 2 The Lumineers
The Lumineers
- 3 Bullet For My Valentine
Temper Temper
- 4 Alabama Shakes
Boys & Girls
- 5 Mumford & Sons
Sigh No More

Billboard Alternative Songs

- 1 Imagine Dragons
Radioactive
- 2 Muse
Madness
- 3 Of Monsters And Men
Mountain Sound
- 4 Mumford & Sons
I Will Wait
- 5 The Black Keys
Little Black Submarines

Beatport Indie-Dance / Nu-Disco

- 1 Oliver
MYB
- 2 Toby Montana & Dan Caster
Mama Say
- 3 Benoit & Sergio
\$100 Dollar Bill
- 4 Amine Edge
Yeah
- 5 Sharam Jey & Night Talk
Can You Do It

THE NEW
EXTENDED
PLAYS.

Back-to-the-80s-
Indie-Dance

GIGAMESH
Enjoy

(Nervous)

Kann man aus einem Vocal-Sample von Wham! einen coolen Clubtrack machen? Wir alten „Club Tropicana“-Fans zweifeln keine Sekunde daran und auch Ihre Skepsis ist unbegründet; denn der US-Beatbaster Gigamesh verpasst dem Falsettgesang von George Michael und dem Typen, an dessen Namen sich niemand erinnert, eine hochenergetische Bassline und ein arschtreuetendes Kickdrum. Einfach, aber effizient. Dass Oliver als Remixer sowieso bestens abliefern, müssen wir wohl nicht er-wähnen – und falls doch, dann lassen Sie das Review zu deren EP hier auf dieser Seite. (rez)

► Wer das mag, mag auch: Grum „Runaway“, Lifelike & A-Trak „Don't Stop“, Yukse „Always On The Run“



Ihr 2011er Debütalbum „Dresscode Love“ war gut, aber für unseren Geschmack trimmten Undiscovered auf Mainstream-Radio-tauglichkeit. Auf der neuen „Yellow“-EP schmeicheln die Thuner dem Pop-Ohr zwar nicht weniger, aber sie zeigen sich dabei kantiger, spielen hier mal die Gitarren zackiger und setzen dort mal den Synthie geschickt ein (Opener „Run Baby Run“!); einzig der vierte und letzten Track klingt trotz Piano etwas gar nach Classic-Rock-Ballade. Im Herbst kommt Teil zwei, im nächsten Frühling Part drei der EP-Trilogie. (shy)

► Wer das mag, mag auch: Parachute „The Way It Was“, The Fray „Scars & Stories“, Howie Day „Sound The Alarm“

1.3. Bar
Rossi (Zürich),
5.3. La Fourni
(Luzern), 9.3. Alpartig
Pöp (Adelboden),
16.3. Bandraum-
session (Volkets-
wil)

6*

7* Organic Drum'n'Bass
BOTTLED IN
ENGLAND

Architect

(Heavy Steps)

Es heisst zwar Bottled In England, aber das dubsteppige Drum'n'Bass-Duo kommt von weiter dänen, äh, drüben, nämlich aus Kopenhagen. Auf ihrer zweiten EP „Architect“ liefern die beiden vier neue Tracks ab, die sich vom überproduzierten Genre-Rest abheben, indem Daniel und August ihrem Sound eine organische, oft sphärische Komponente verleihen, indem sie die Musik live einspielen und jeweils mit Gastsängern arbeiten. Für den Club eignet sich das nur bedingt (das gilt auch für die ersten drei der vier Remixes in der Deluxe Version der EP), dafür umso mehr für die basslastigen Kopfhörer auf den Ohren. (shy)

► Wer das mag, mag auch: Rangleklods „Beekeeper“, VETO „Sinus Point Break“, SBTRKT „SBTRKT“



Avantgarde-Rock

BLACK LIGHT
BURNS

Lotus Island

(Nineteen/Membran)

Dass Limp-Bizkit-Gitarrist Wes Borland noch ein zweites musikalisches Leben – quasi ein Schattenleben – namens Black Light Burns führt, ist eher unbekannt. Dabei ist mit „Lotus Island“ bereits deren vierter Release draussen und der ist wahrlich nichts für Fahrstuhlmusik-hörer. Die EP ist eine Hommage an oder besser ein alternativer Soundtrack für den 1973er Film „The Holy Mountain“ von Alejandro Jodorowsky zu verstehen und braucht seine Zeit, bis sie im Gehörgang wachsen kann. Danach schlägt sie aber ein wie eine Bombe und lässt den Wunsch nach einem vollwertigen Album noch mehr wachsen. (pat)

► Wer das mag, mag auch: Puscifer „V is for Vagina“, David Bowie „Earthling“, Mephistosystem „Move The Clouds“



Indie-Pop/Rock

UNDISCOVERED
RED SOUL

Yellow

(Eigenvertrieb)



Electro-Funk

OLIVER
Mechanical

(Fool's Gold)

Oliver gehören zurzeit zu den fittesten Produzenten unter der Diskokugel; was das L.A.-Duo



7*

anfasst, wird von Blogs gefeiert, DJs (unter anderem Justice) gespielt und Fans betanzt. Und „Mechanical“ wird diese Erfolgsgeschichte fortsetzen. Vier neue Originals liefert die EP, darunter den 80s-Reminder „Control“ mit Vox-Samples von Laura Branigans „Self Control“ und das bereits angeteaste „MYB“. Total also viermal Hands-in-the-air-Action in einem cineastischen Gewand, perfekt am Puls der (Club-)Zeit. (rez)

► **Wer das mag, mag auch:** Punks Jump Up „Mr. Overtime“, Lifelike & A-Trak „Don't Stop“, U-Tern „You Don't Know Me“

8★

Indie-Pop

HIGHASAKITE

In And Out Of Weeks

(Riot Factory)



Letztes Jahr hat das norwegische Indie-Pop-Quintett HIGHASAKITE sein Debütalbum „All That Floats Will Rain“ released. Wie, das haben Sie nicht mitbekommen? Nun, äh, wir auch nicht. Was schade ist; denn nachdem wir die neue EP „In And Out Of Weeks“ durchgehört hatten, waren wir ein wenig verschossen in die herzigen Meitli und Buben mit ihrem Indianerschmuck und...Moment, Indianerschmuck?! Klingt nach ihren Landsleuten von Team Me, auch, was die Musik anbelangt: nordisch poppig mit sinnvollem Synthie-Einsatz, nur leider weniger intensiv als bei besagten Genre-Kollegen. (shy)

► **Wer das mag, mag auch:** Lykke Li „Wounded Rhymes“, Team Me „Female Lead“, Shout Out Louds „Work“

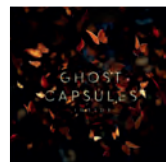
6★

Minimal-Electro-Pop

GHOST CAPSULES

Inside

(O Solo)



Das neue Projekt des englischen Bomb-The-Bass-Strippenziehers Tim Simonon heisst Ghost Capsules und ist in Wien daheim, wo er zusammen mit zwei Mitmusikern und der Sängerin Laura Gomez sehr reduzierten, kühlen und doch vielschichten Electro-Pop macht. Die „Inside“-EP kommt mit dem Titeltrack in einer Radio- und längeren Album-Version (LP kommt Mitte April) daher sowie dem noch etwas technoideren, experimentelleren „Sleepless“. Dazu gibt's Remixes für beide Stücke und wie die Originale gehören diese in die ganz späten Clubstunden, wenn die aktive Wahrnehmung der Umwelt längst auf dem Boden Ihres leeren Drinkglases vergessen gegangen ist. (shy)

► **Wer das mag, mag auch:** Little Dragon „Ritual Union“, SBTRKT „SBTRKT“, Metronomy „Nights Out“

7★

LOCKVOGEL ★ MARZ

Und das verpassen Sie auf den nachfolgenden Seiten, wenn Sie jetzt nicht weiterlesen:

- David Bowie 38
- The Impossible 42
- Sting One 44
- RCKSTR-Game-Navigator 48
- Best of W.A.R! 58

SOPHIE

aus: **Biel**
RCKSTR-Leserin seit: **2011**
Lieblingsband:
Fritz Kalkbrenner
Lieblingsclub: **Bonsoir**
Lockstoff:

Scheiss Winter. Sophie friert's noch immer. Dabei will Sie doch für den zweiten Heftteil einheizen.

Wollen auch Sie dem hinteren Heftteil zu mehr Aufmerksamkeit verhelfen und sind ein richtiger Lockvogel? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsfotos an lockvogel@rockstar.ch und bringen Sie die RCKSTR-Leser auf den richtigen Weg.

High-Energy-Melodic-Punkrock



THE STORY SO FAR

Rock solid

Was bisher geschah? Nun, The Story So Far haben ein tolles Debütalbum abgeliefert. Und mit dem Nachfolger scheinen sie diesen Erfolg zu wiederholen – ohne sich dabei selbst zu wiederholen. von Patrik Wydler und Schimun Krausz

„What You Don't See“ – mit dem Titel ihres zweiten Albums meinen The Story So Far wohl all den Fleiss, den sie in ihre bisherige Karriere gesteckt haben. Im CD-Regal sieht man nur die Scheibe, auf der Bühne die aktuelle Live-Show der Band, aber was alles dahinter steckt, bleibt den Meisten verborgen.

Zunächst war das Quintett eine Schülerband in der San Francisco Bay Area, wo der Trash-Metal regierte und Pop-Punk eher ein Nischen-Genre war, weshalb kaum jemand wirklich an den Erfolg der Jungs glaubte – bis auf sie selbst natürlich. Was folgte, war das rockbandtypische Ärscheabspielen, seinen Traum leben und jede freie Minute in die Musik stecken, woraus Mitte 2011 die Debütplatte „Under Soil And Dirt“ hervorging – Gitarrist Will Levy dazu: „Dann ging uns alles etwas zu schnell. Wir waren uns nicht im Klaren darüber, was wir mit unserer Musik alles erreichen können und sind uns diesbezüglich auch heute noch nicht ganz sicher. Wir machen einfach so weiter wie bisher und stellen uns bei jeder Show vor, dass diese unsere letzte Chance ist, gemeinsam zu spielen.“

Mehr Selbstbewusstsein

Langsam dürften The Story So Far jedoch Vertrauen haben in ihre Fähigkeiten – spätestens jetzt, wo ihr Zweitling „What You Don't See“ Realität geworden ist und den harten, ehrlichen und doch melodiosen Weg des Vorgängers weiterprescht. Man sagt ja, dass in Amerika in der Regel nicht mit Keller gebaut wird, doch diese Band ist dermassen solide – nicht gleichzusetzen mit durchschnittlich, gell –, dass wir unter ihrem Fundament nicht nur einen Keller, sondern einen ganzen Luftschutzbunker vermuten. Und darin brüten The Story So Far hoffentlich bald ein weiteres solches Pop-Punk-Monstrum aus.

LIVE:
15.6.
Greenfield Festival
(Interlaken)



THE STORY SO FAR

What You Don't See

(Pure Noise)

Wer das mag, mag auch:
Rise Against „Appeal To

Reason“, New Found Glory „Coming Home“, Taking Back Sunday „Louder Now“

► ab 26.3. erhältlich

8*



jetzt auf DVD und Blu-Ray



MADISON COUNTY

1*
(Praesens)
Al Gore hatte Recht in „South Park“: Der Schweinebärman existiert tatsächlich! Oder zumindest der Schweinemann. Oder zumindest ein Typ, der eine Schweinemaske trägt. Warum auch immer er das tut – wahrscheinlich aus demselben Grund, weshalb er diese Fünfergruppe unsympathischer College-Kids abmurkst: einfach so. „Madison County“ vereint sämtliche überstrapazierte Klischees des 80er Slasher-Horrors und parodiert sich mit jeder der nicht mal 80 Minuten Laufzeit selbst, aber auf unlustige „Wer winkt so einen Schrott durch?!“-Weise. Der ganze Film spielt am Tag und erstickt damit sämtliche Spannung sowie jeglichen Suspense im Keim und schafft es dabei nicht mal, immerhin schön gory zu sein. Was bleibt, ist fassungsloses Schweinekopfschütteln. (shy)
Regie: Eric England

Folk-Metal



FINNTROLL

Blodsvept

(Century Media)

Voller Nationalstolz wissen wir, dass Eluveitie nicht den Abstand die Könige des Folk-Metal sind. Den Winterthurern dicht auf den Versen sind jedoch die auf Schwedisch singenden Finnen von Finn Troll, die bereits vor über zehn Jahren mit „Jaktens Tid“ einen Genre-Meilenstein gesetzt haben. Seitdem marschieren die Trolle mit zwischenzeitlich wechselndem Line-up unbeirrt weiter, leisten sich auch mit der neuen Platte „Blodsvept“ kaum einen Patzer und sorgen dafür, dass auch 2013 kein Tropfen Met im Trinkhorn bleibt. (pat)

► Wer das mag, mag auch:
Eluveitie „Helvetios“, Korpiklaani „Tales Along This Road“, Moonsorrow „Suden Uni“

7*

Nerdy Hardcore

24.3.
Rümpeltum
(St. Gallen)



FIGHTS AND FIRES

We Could All Be Dead Tomorrow

(Blackstar Foundation/Cargo)

„We Could All Be Dead Tomorrow“ kommt mir sehr viel Wahrheitsgehalt daher: Sollte das passieren, hätten wir dann vorher unbedingt noch das neue Album von Fights And Fires hören sollen? Naja, warum auch nicht, wenn sonst grad nichts Wichtigeres anfällt; denn der Zweitling der hardcorenden Engländer klingt insgesamt etwas gar eintönig. Vor allem wegen des Gesangs muss man regelmäßig nachprüfen, bei welchem Track die Platte denn mittlerweile angekommen ist. Live mit Sicherheit eine Macht, auf Platte leider eher Durchschnitt. (pat)

► Wer das mag, mag auch: The Bronx „IV“, Story Of The Year „Black Swan“, Rise Against „Sufferer And The Witness“

5*

eyeloveyou.ch



R
RIDERS PALACE

March/
April '13

MARCH

Fr, 22h — **01-03-13** — **LOBBY**
Boogie is my friend
PARTY & VERNISSAGE
DNZ DJ SET
DJ REDRUM

Sa, 23h — **02-03-13**
HOMEMADE VOL. 4

Fr, 23h — **08-03-13** — **LOBBY**
MAXIMHOUSE
& JURISTIK

Sa, 23h — **16-03-13** — **LIVE**
MOONBOOTICA
CHRIS SONAX
DJ MISMO

So, 20h — **17-03-13** — **LIVE**
MAX HERRE
HALLO WELT
TOURNEE 2013
MEGALOH

Sa, 23h — **23-03-13**
STYLEWARZ
& MIXWELL

So, 23h — **31-03-13** — **LIVE**
ZOMBIE NATION
ZERO CASH

APRIL

Fr, 20h — **05-04-13** — **LIVE**
PHILIPP
FANKHAUSER
AFTERPARTY DJ IGORE

Sa, 22h — **06-04-13** — **LIVE**
LIRICAS ANALAS
DJ SUIT

Sa, 23h — **13-04-13**
Season Finale
SMASH HIFI
SANGERS & RA

Tickets: www.starticket.ch

www.riderspalace.com

[facebook.com/riderspalacelaax](https://www.facebook.com/riderspalacelaax)



Donnerstag, 20. Juni 2012, 20.00
Hallenstadion Zürich

Aktuelles Album «Monster» im Handel erhältlich!

www.kissonline.com

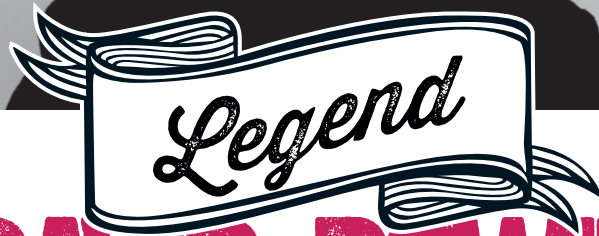
Premium-Package erhältlich bei Ticketcorner!



ticketcorner.ch
0900 800 800
CHF 1.19/min., Festnetzstar

www.goodnews.ch





DAVID BOWIE

Die Rückkehr des Chamäleons

Nach zehnjähriger Pause kehrt David Bowie mit einem neuen, seinem inzwischen 30. Studioalbum zurück. Hat die lange Pause der Musik des Glam-Rock-Helden gutgetan?

von David Gadze

Bei David Bowie hat die Veränderung System. In den rund 50 Jahren seines Musikschaffens ist der 66-jährige Brite in so viele Kostüme geschlüpft und hat sich selbst so viele (musikalisch) verschiedene Gesichter gegeben, wie niemand sonst. Er war Ziggy Stardust, mimte den Amerikaner, er war der Thin White Duke und zuletzt der gereifte Gentleman. Doch Bowies Figuren entstanden nicht bloss aus

einem künstlerischen Antrieb, sie hatten auch mit der Schüchternheit des Sängers in der Öffentlichkeit zu tun. „Das Problem ist auch zu einem grossen Teil dafür verantwortlich, dass ich mir diese Charaktere ausgedacht habe. Das wurde dann ein künstlerisches Element, aber ursprünglich brauchte ich die Charaktere, um überhaupt auftreten zu können, ohne mich die ganze Zeit unsicher zu fühlen“, sagte er vor einigen Jahren dem Rolling Stone. Er habe gemerkt, dass er „irgendwie gut war“, wusste aber nicht, woran das lag. „Deshalb nahm ich Rollen an, um mich verstecken zu können und in Sicherheit das zu tun, was ich wollte.“

Stimmwunder

Auch wenn Bowies Figuren bloss Masken waren, hinter denen er sich versteckte, so steckte doch sehr viel von ihm darin. Und der Schauspielunterreicht, den er vor seinem Popstar-Dasein besuchte, floss auch in seine Musik ein: Hinter jedem grossen Bowie-Song steht eine sorgfältig ausgearbeitete Rolle und sein chamäleonhaftes Wesen zeigte sich nicht nur in der Musik, sondern auch beim Gesang. „Er ist ein wahrer Musiker, und er kann wirklich singen. Und das mit einer riesigen Spannweite“, schrieb einst Lou Reed im Rolling Stone über ihn. Bowie habe nicht nur verschiedene Stimmen, sondern auch „einen Sinn für Melodie, an den niemand sonst im Rock'n'Roll rankommt.“ Manche seiner Melodien könnten die meisten überhaupt nicht singen.

Von Glam- bis Krautrock

Der psychedelische Folk-Rock seiner Frühwerke „David Bowie“, „Space Oddity“ und „The Man Who Sold The World“ etablierte den Sänger zwar als respektablen Künstler und brachte ihm erste, allerdings noch verhältnismässig bescheidene Erfolge ein. Mit „Hunky Dory“, „The Rise And Fall Of Ziggy Stardust And The Spiders From Mars“ und „Aladdin Sane“ stieg Bowie zu Beginn der 70er Jahre zum Superstar auf. Mit der androgynen Figur Ziggy Stardust leitete Bowie die Geburtswehen für den Glam-Rock ein; es war ein Gesamtkunstwerk, das die Rockmusik und ihre Ästhetik revolutionierte und noch Jahre später als Quelle für neue musikalische Strömungen diente.

Kaum hatte er die Wiedergeburt des Rock'n'Roll vollzogen, leitete Bowie die Beerdigung von Ziggy Stardust ein. Danach wandte er sich auf „Young Americans“ dem Soul und Funk zu, ehe er mit dem „Thin White Duke“ die nächste Kunstfigur aus der Taufe hob. Diese war nicht zuletzt ein Abbild des massiven Drogenkonsums, den Bowie zu der Zeit betrieb. „Station To Station“, eines der besten Bowie-Alben überhaupt, war, wie es der Titel sagt, nur eine Zwischenstation. Es knüpfte am Funk und Soul von „Young Americans“ an und bildete das Fundament, auf dem Bowie seine folgenden Platten errichten sollte. 1976 zog er nach Berlin, wo er mit Iggy Pop zusammenwohnte und diesen massgeblich bei der Arbeit an den beiden Platten „The Idiot“ und „Lust For Life“ unterstützte. Er selber begann mit Brian Eno an einem neuen, kargen und elektronischeren Klangbild zu tüfteln. Das Resultat war seine „Berlin-Trilogie“ aus den Platten „Low“, „Heroes“ und „Lodger“. Waren die Ambient-geschwängerten „Low“

und „Heroes“ noch stark vom Krautrock von Gruppen wie Kraftwerk oder Neu! beeinflusst, wandte er sich auf „Lodger“ wieder Pop-Strukturen zu und kombinierte sie mit World-Einflüssen.

Absturz und Wiederauferstehung

In den 80ern rief Bowie zum Tanz auf und verschmolz auf „Let's Dance“ Art-Rock mit Dance-Elementen. In der Folge versuchte er jedoch, mit aufgeblasenem Arena-Rock abzuheben – und stürzte künstlerisch ab. So sagte er selbst, dass die Zeit von 1984 bis 88 vom Kreativen her schlechte Jahre gewesen seien, was letztlich auch damit zu tun hatte, dass er sich an den Erwartungen des Publikums orientierte. Diese warf er spätestens dann wieder über Bord, als er 1988 die Hard-Rock-Band Tin Machine gründete, die in ihrem vierjährigem Bestehen zwei Platten veröffentlichte. Tin Machine habe ihm gut getan, betonte Bowie im Rolling Stone: „Ich musste dringend rausbekommen, wer ich war, wie ich schreiben konnte, wohin ich gehen würde und woher der Blödsinn gekommen war, den ich gerade mitgemacht hatte.“ Von da an sei es wieder nach vorne gegangen.

Das tat es auch: In den 90er Jahren erfand sich Bowie wieder neu, experimentierte mit Elektronik und Industrial-Einflüssen, erreichte jedoch die Relevanz seiner Werke aus den 70ern nicht mehr. Nach „Heathen“ und „Reality“ zu Beginn der Nullerjahre zog sich David Bowie in den Quasi-Ruhestand zurück. Doch allein das Echo auf die Ankündigung seiner neuen Platte „The Next Day“ zeigt, wie wichtig er noch heute für seine Fans ist. Und dazu zählt praktisch jeder – zumindest ein wenig.

► **Neues Album „The Next Day“ (Columbia/Sony) ab 8.3. erhältlich**

Das neue Album:



Poppy Glam-Rock
DAVID BOWIE
The Next Day
(Columbia/Sony)
Den Schöpfer von „Ziggy Stardust“ zu kritisieren, ist für uns Musik- und Kulturschreiber, wie wenn Ned Flanders mit dem Herrgott schimpfen würde. Darum stellen wir an dieser Stelle diplomatisch fest, dass David Bowie mittlerweile seinen fundamentalen Einfluss auf die Popkultur eingebüsst hat. Aber das ist okay, für uns und sehr wahrscheinlich auch für ihn; denn der Rockstar wurde kürzlich 66 und legt mit „The Next Day“ bereits sein 30. Studioalbum vor, das wirklich gut ist und im Gegensatz zur lahmen Vorabsingle „Where Are We Now?“ meist schön zackig und abwechslungsreich, aber halt nicht mehr relevant. Wenn Sie eine solide Rockplatte suchen und/oder eh ein Fan sind, machen Sie hier jedoch nichts falsch. (shy)
► **Wer das mag, mag auch: Tom Petty And The Heartbreakers „Mojo“, Neil Young „Fork In The Road“, Tame Impala „Lonerism“**

6*

02 MAR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

KAIZERS ORCHESTRA

03 MAR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

THE PAROV STELAR BAND

04 MAR 2013 | ZÜRICH, ELDORADO

DANDYLION

06 MAR 2013 | ZÜRICH, HAFENKNEIPE

FIDLAR

06 MAR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

MATISYAHU

07 MAR 2013 | ZÜRICH, DYNAMO

STATE RADIO

08 MAR 2013 | ZÜRICH, DYNAMO

MAKE DO AND MEND

09 MAR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

SKA-P

13 MAR 2013 | ZÜRICH, EXIL

WALK THE MOON

13 MAR 2013 | ZÜRICH, ELDORADO

HARMFUL

14 MAR 2013 | ZÜRICH, DYNAMO

BROADWAY CALLS

18 MAR 2013 | SOLOTHURN, KOFMEHL

MAX HERRE

19 MAR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

KVELERTAK

03 APR 2013 | LAUSANNE, SALLE MÉTROPOLE

ONEREPUBLIC

07 APR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

SILVERSTEIN

09 APR 2013 | ZÜRICH, HAFENKNEIPE

GABRIELLE APLIN

09 APR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

FOR THE FALLEN DREAMS

10 APR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

BLACK VEIL BRIDES

11 APR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

DEMENTED ARE GO

15 APR 2013 | ZÜRICH, HAFENKNEIPE

ARKELLS

19 APR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

SHAKRA

20 APR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

JOHNOSSI & ASTEROIDS G.T.

21 APR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

ASAF AVIDAN

22 APR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

THE COURTEENERS

24 APR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

PROPAGANDHI

TICKETS: STARTICKET.CH
INFOS: MAINLANDMUSIC.COM

Re-Issues

von David Gadze

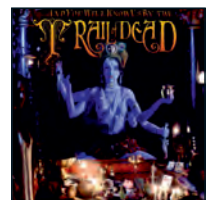


Manche Musik ist erst dann gut, wenn sie richtig weh tut und Opfer hinterlässt. So auch diejenige von Trail Of Dead: Mit ihrem wilden Mitten-in-die-Fresse-Sound, einer einzigartigen Mischung aus Alternative-Rock, Post-Hardcore und Punk, hat sich die Gruppe in den vergangenen 15 Jahren in die Köpfe all derer geprägt, die sich gerne von lauten Gitarren beschallen lassen. Die Texaner bereiten ihre musikalischen Leckerbissen seit jeher ohne unnötige Geschmacksverstärker und künstliche Aromen zu – wären ihre Songs Fleischstücke, würden sie direkt ab Tier in die Pfanne wandern, wo sie nur kurz angebraten würden. Doch gerade in ihren Anfangstagen schmeckten sie noch so roh, blutig und saftig, dass selbst Veganer zum Schlachtmesser greifen würden. Nun wurden ihre ersten zwei Platten einer

kompletten Neubearbeitung unterzogen. Beide kommen nicht nur neu gemastert, sondern auch neu gemischt daher. Die Songs entwickeln im frisch geschneiderten Klanggewand noch mehr Druck und offenbaren ganz neue Facetten: Das erstklassige Debüt (1998) zeigt, warum Trail Of Dead damals als eine der sehenswertesten Livebands überhaupt galten und, ganz ihrem Namen entsprechend, auf Tourneen eine Spur der Verwüstung hinterliessen. Die Energie dieser Platte brennt einem die Ohren wund und setzt einen dermassen unter Strom, dass man ein ganzes Kraftwerk ersetzen könnte. Auch der kompositorisch noch vielfältigere Nachfolger „Madonna“ (1999) scheuert sich kompromisslos durch die Gehörgänge und hinterlässt bleibende Spuren. Doch wie gesagt: Der Schmerz lohnt sich.



„And You Will Know Us By The Trail Of Dead“
7*



„Madonna“
8*

Wavy Folk-Rock

MARIANNE FAITHFULL

Broken English
(Deluxe Edition)

(Island/Universal)

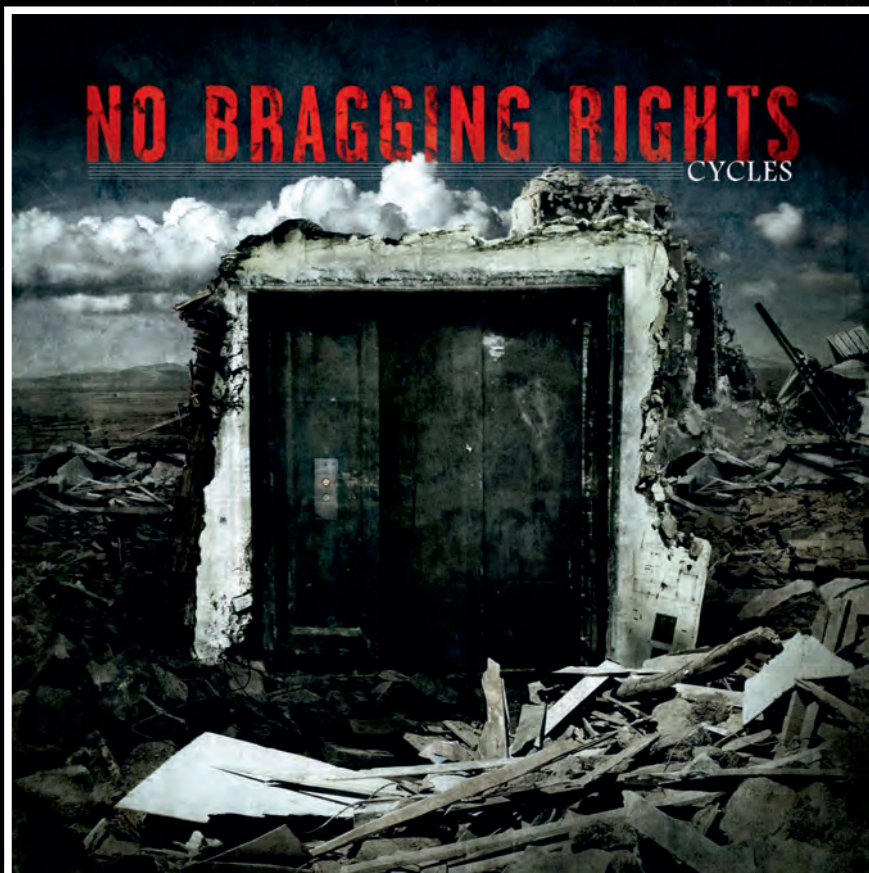
8*



Als ihr Meisterwerk bezeichnete Marianne Faithfull einst ihre 1979 veröffentlichte Platte „Broken English“. Diese verhalf ihr nicht nur zu einem kommerziell erfolgreichen Comeback, sondern stellte zugleich einen musikalischen Wendepunkt dar: Bewegte sich die damals 32-Jährige bis dahin im Folk-Country-Gewässern, segelte sie nun mit Rock, Punk, und New-Wave in neue Gefilde. Ihre von Drogen, Alkohol und Zigaretten aufgeraute Stimme gab der Scheibe zusätzliche Ecken und Kanten. Auf der Neuauflage findet sich die Originalplatte mit neuem Remaster, der die Dynamik der Songs schön betont. Zudem findet sich auf der ersten CD auch ein Kurzfilm zum Album, der die Ästhetik der Musik wunderbar in Bilder packt und erstmals

offiziell veröffentlicht wird. Auf der Bonus-Disc findet sich das Album im originalen Mix, der bis zuletzt als verloren galt und die Songs in einer wesentlich reineren Form zeigt. Ohne die Synthesizer-Flächen, die am Schluss noch hinzugefügt wurden, erhält „Broken English“ ein ganz neues Gesicht und Gefühl. Ergänzt wird die zweite CD mit dem mit Mick Jagger und Keith Richards komponierten „Sister Morphine“ sowie verschiedenen Versionen und Remixes von „Broken English“ und „Why D'Ya Do It“.





No Bragging Rights bringen den Old-School-Sound zurück, und das hart, schnell und laut, eben genau so, wie Musik für den Pit gespielt werden sollte. Das sollte man allerdings nicht falsch verstehen: NBR wissen, wie ein guter Refrain zu klingen hat und lassen sich von niemandem etwas vormachen. Mit ihrem neuen Album Cycles beweisen sie ihr Talent für Melodien. Die fünf Jungs aus dem sonnigen Süden Kaliforniens führen die Tradition vieler Bands der Region für melodische Musik mit Metaleinflüssen fort, und packen noch einen guten Schlag Hardcore-Grooves mit obendrauf.



NO BRAGGING RIGHTS

CYCLES

CH-Konzert:
09.04.2013
Komplex 457
Zürich

Ab 23. März im Fach- und Onlinehandel.

STING ONE

Master Of Caricatures

Von Gleichgesinnten hochgelobt und mit einem unglaublichen Talent für sein Handwerk: Der Lausanner Alberto Russo alias Sting One publiziert sein Buch „Famous Faces – The Art Of Alberto ‚Sting‘ Russo“ mit über hundert virtuosen Karikaturen – ein origineller Augenschmaus.
von Raffaella Kolb

In der Grafikszenen hat sich der Graphic-Designer Alberto Russo aka Sting One auch international schon längst einen Namen erzeichnet. Zu den Highlights seiner bisherigen Arbeit zählen etwa sein Design für Rapper Stress' „Evolution“-Albumcover und Illustrationen für die Nike-Stores House Of Hoops in Miami. Nun setzt Sting mit „Famous Faces“, einer Kollektion von seinen ironischen und witzigen Kunstwerken, noch einen drauf – und hat mit uns darüber gesprochen:



Wann hast du mit dem Karikieren begonnen?

Ich habe einfach so zum Spass im Jahr 1992 damit begonnen, damals noch mit Farbstiften, aber nach vier Jahren wieder aufgehört. Nach einem Workshop 2010 in Deutschland mit dem weltberühmten Karikaturisten Sebastian Krüger hab ich mich dazu entschieden, das Karikieren wieder aufzunehmen, jedoch dieses Mal mit meinen Graphic-Design-Tools. Auf Facebook hab ich dann wöchentlich an den „Caricaturama Challenges“ Facebook-Gruppe für Karikaturisten mit wöchentlichen Herausforderungen; Anm.d.Red. teilgenommen. Das war eine gute Motivation und ich hab jede Woche mitgemacht. Es war auch eine wunderbare Möglichkeit, meine Arbeit mit der Welt zu teilen.

Du mixt traditionelle und digitale Techniken. Wie sieht das genau aus?

Zuerst skizziere ich mit Kugelschreiber oder Bleistift. Ich verwende jeweils mehrere Fotos von meinem Modell, damit ich die Dreidimensionalität des Gesichts besser verstehen kann. Dann scanne ich die Skizze und beginne, sie in „Photoshop“ zu kolorieren. Es ist wie traditionelles Malen, aber halt am Bildschirm.

Gibt es Gesichter, die einfach zu karikieren sind und solche, die es dir schwieriger machen?

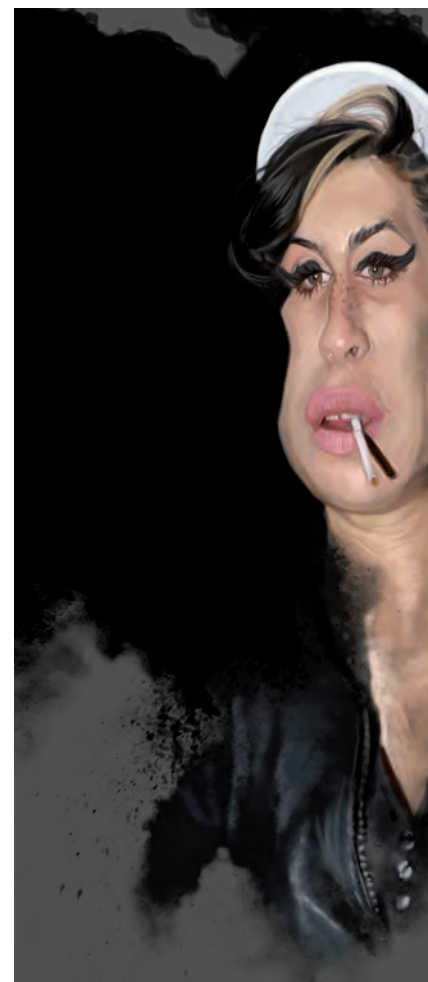
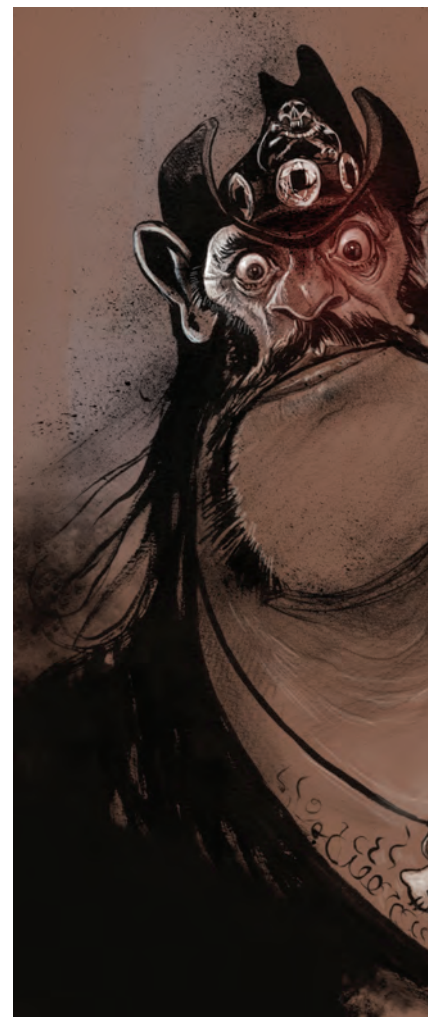
Jedes Gesicht ist eine Herausforderung. Manchmal ist die „Lösung“ offensichtlich: Man muss quasi erneut erlernen, was man sieht und schon kennt. In der Realität erkennst du das Gesicht eines Freundes unter tausend Fremden; denn nur dieser Freund hat genau diese Gesichtszüge. Die Herausforderung ist es, genau das auf lustige und übertriebene Art zu zeichnen.

Du versuchst, in jeder Karikatur „das Wesentliche und die Seele deiner Objekte festzuhalten“.

Wenn ich eine Berühmtheit wie zum Beispiel Bruce Lee zeichne, versuche ich wortwörtlich, mit Bruce Lee eins zu werden. Selbstverständlich rede ich nicht davon, selbst Kung Fu zu machen; ich schaue mir Filme an, lese Bücher, betrachte viele Fotos und gestalte dann das Endresultat so, wie ich das Objekt sehe.

► sting-one.com

► Buch „Famous Faces – The Art Of Alberto ‚Sting‘ Russo“ jetzt erhältlich





**Gra
fik
13**

WERKSCHAU FÜR GRAFIK
UND JUNGE KUNST

FR 22. - SO 24.
MÄRZ 2013
MAAG HALLE
ZÜRICH (11.00 - 20.00)

www.grafik-schweiz.ch

GRAFIK13

Werkchau für Grafik und junge Kunst

„Famous Faces – The Art Of Alberto ‚Sting‘ Russo“ gibt's nicht nur neu in Buchform, sondern auch an der Werkchau Grafik13 Ende März in Zürich zu betrachten. Nach dem Erfolg im letzten Jahr geht die Messe heuer in die zweite Runde, stellt dabei während drei Tagen die 2012er Lieblingsarbeiten von jungen Illustratoren, Grafikern, Sprayern und Künstlern auf ideenreiche Weise aus und lässt über das kreative Schaffen der Schweizer Jugend blicken.

- ▶ grafik-schweiz.ch
- ▶ 22.-24.3. Maag Halle (Zürich)

KONZERTE



-M-^{FR}
DI 19. MAR



SHOUT OUT LOUDS^{SWE}
SO 24. MAR



DER SCHWARZE BALL
LIVE: **EISBRECHER**^{DE} **SHE'S ALL THAT**^{DE}
PARTY AUF 3 FLOORS!
FR 29. MAR



URBAN CONE^{SWE} LIVE
IM EXIL
SA 13. APR



KASHMIR^{DK}
MI 17. APR



HAFTBEFEHL^{DE}
DI 21. MAI

B-Movie-Fantasy

HANSEL AND GRETEL: WITCH HUNTERS

Unfairy Tale

Eine Neu-Interpretation des Grimm-Märchens „Hänsel und Gretel“, in der die Geschwister Hexenjäger sind – weder Setting, Vorlage noch die Namen der beiden Hauptfiguren geben sich auch nur die geringste Mühe, den B-Movie-Charakter von „Hansel And Gretel“ zu verschleiern. Und das ist gut so. Besser: Das ist das einzig Richtige. von Schimun Krausz

Nachdem Hansel (Jeremy Renner) – wir fahren mit seinem englischen Namen fort, da der ausgesprochen schampar lächerlich klingt; „Zoolander“-Fans wissen das – und Gretel (Gemma Arterton) die Lebkuchenhaus-Hexe im Ofen geröstet hatten, brachten sie sich autodidaktisch das Aufspüren und Enthaupten/Verbrennen/Zerstücken von Hexen bei. Als sie für einen Auftrag nach Augsburg reisen, nehmen sie die Spur einer Reihe von Kindsentführungen auf und decken dabei den teuflischen Plan aller Hexen dieser Welt auf, die sich permanente Feuer-Immunität verschaffen wollen.

Nicht nur die Story klingt wie aus einem Videospiel: Der Fokus des Streifens liegt auf den gelungenen Kämpfen, dem abgefahrenen, steampunkigen Waffenarsenal und der blutigen Gewalt, wenngleich dabei nie übertrieben wird und Sie eher lachen als aufschreien werden, wenn mal wieder ein Kopf von einem Hals geschleudert wird. Dass die Handlung dabei neben dem obligatorischen, aber absehbaren „Oh mein Gott!“-Twist auch Lücken aufweist bzw. gewisse Elemente (z.B. Hansels Diabetes, achten Sie mal darauf) nicht konsequent durchgezogen werden, ist nicht weiter tragisch. „Hansel And Gretel“ macht sich nicht wichtiger, als es ist und unterhält knapp eineinhalb Stunden lang gut und popcornig – ein wenig mehr Humor hätte dem Fantasy-Flick aber sicherlich gutgetan.

► jetzt im Kino

Regie: Tommy Wirkola

Cast: Jeremy Renner, Gemma Arterton, Famke Janssen, Peter Stormare, Pihla Viitala uvm.

Verleih: Universal



Besser als:

Season Of The Witch (2011)

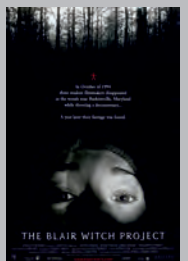
„Witch“ kommt im Filmtitel vor und dann ist diese „Hexe“ schlussendlich nur von einem Dämon besessen?! Bei aller Liebe für Nicolas Cage: „Season Of The Witch“ ist so langweilig und unsinnig wie sein deutscher Titel „Der letzte Tempelritter“.



Schlechter als:

The Blair Witch Project (1999)

Da helfen auch keine Doppel-Armbrüste und Weihwasser-Gewehre: Die Blair Witch spukt mehr in den Köpfen der Zuschauer als tatsächlich auf der Leinwand herum und hat beim Kinostart von „The Blair Witch Project“ eine ganze Generation traumatisiert – wir machen heute noch ins Bett deswegen. Ja, nur deswegen.



Zomödie

Warm Bodies

(Ascot Elite)

7

Auf dem Filmplakat steht „Das ‚Twilight‘-Studio präsentiert“, doch lassen Sie sich davon nicht abschrecken; „Warm Bodies“ ist praktisch frei von dessen Teenie-Gesülze und vertritt die unverbrauchte Theorie, dass Zombies im Prinzip stark handycaperte Menschen sind. R (Nicholas Hoult) denkt normal, kann sich einfach nur zombiemässig ausdrücken und nimmt menschliche Gehirne zu sich, wie man das als Zombie halt so macht. Als er den Denkapparat von Julies (Teresa Palmer) Lover (Dave Franco) versepsst, übernimmt er dessen Erinnerungen, verliebt sich darum in Julie und regt damit tatsächlich seine Lebensgeister wieder an. Sich heilende Untote?! Julies Vater (John Malkovich), der Überlebenden-Oberbefehlshaber, hat da seine Zweifel – Sie aber können uns glauben: Auch wenn dem spassigen Grundstoff noch mehr Humor gut zum bleichen Gesichte gestanden hätte, ist „Warm Bodies“ unverbraucht und sehr unterhaltsam. (shy)

Regie: Jonathan Levine

► jetzt im Kino



Drama, Baby, Drama!

Detachment

(Filmcoopi)

7

Dieser Film ist so deprimierend, dass Sie da-nach eine Woche lang kein fröhliches Emoticon in Ihr Handy tippen können. Vertretungslehrer Henry (Adrien Brody) wird für einen Monat in einer US-Problemschule angestellt und versucht dort einer Klasse Englisch beizubringen, ohne die Beleidigungen und Provokationen der Schüler an sich ranzu-lassen. Gleichzeitig nimmt er die blutjunge Prostituierte Erica (Sami Gayle) von der Strasse und bei sich daheim auf und versucht, seinem dementen Vater das Sterben im Altersheim erträglich zu machen. Und dann ist da noch die Romanze mit Lehrerkollegin Sarah (Christina Hendricks), Rektorin Dearden (Marcia Gay Harden) droht die Entlassung, Schülerin Meredith ist selbstmordgefährdet und – äh, worum ging's nochmal? „Detachment“ ist ergreifend, ohne plump zu schockieren, aber die vielen Handlungsstränge verwirren sich und Sie (wahrscheinlich) etwas zu sehr. (shy)

Regie: Tony Kaye

► ab 7.3. im Kino



Dramedy

Song For Marion

(Ascot Elite)

6

Alte Menschen singen in einem Chor und Gemma Arterton sieht dabei wie immer wunderschön aus. Was der Trailer von „Song For Marion“ zeigt, wird der britischen Tragikomödie nicht ganz gerecht; denn obwohl es kurz lustig ist, dass Chorleiterin Elisabeth (Arterton) die Rentner Nummern von Motörhead und Salt-N-Pepa trällern lässt, so lebt der Film klar vom alten Ehepaar Arthur (Terence Stamp) und Marion (Vanessa Redgrave). Obwohl sie todkrank ist, engagiert sie sich im Chor, sehr zum Missfallen ihres griesgrämigen Mannes. Als es schlechter steht um Marion, unterstützt Elisabeth sie mit der Musik und scheint nach und nach auch in Arthur etwas lange Vergessenes zu wecken. „Song For Marion“ ist süß, super besetzt und trotz Tragik nie bedrückend; und auch wenn der Film weder langweilig noch zu lange ist, bleibt am Ende dieses Gefühl, dass irgendwie zu wenig passiert ist. (shy)

Regie: Paul Andrew Williams

► ab 14.3. im Kino



EXIL IM MÄRZ 2013

- FR 01 'FRÜHREIF'
Canson live
- SA 02 'DIVERCITY JUNGLE BREAKS SPECIAL'
Ed Solo (UK)
- MI 06 Los Dos meet A.C. Kupper & Kay-Zee
- FR 08 'EXILENCE'
Diens (Ex Wurzel 5)
Support: c.mEE, Phumaso & Smack
- SA 09 'BALKANEKSPRESS'
Boom Pam (ISR)
- MI 13 Walk the Moon (USA)
- SA 16 'MAD KATZ'
Bobmo (Marble, Paris, F)
- MI 20 Luk von Bergen (CD-Taufe)
- DI 26 Egyptian Hip Hop (UK)
- MI 27 Piff Gang (UK)
- SO 31 'EXILENCE'
Freestyle Convention

VORSCHAU APRIL

- DO 04 Palma Violets (UK)
- SA 06 Temple of Speed
- FR 12 Phonoflakes
- SA 13 Urban Cone (SWE)
- MI 17 John Parish (UK)/
Paul Wallfisch
(Botanica, USA)
- FR 19 Stereo Luchs

VORSCHAU MAI

- DO 09 Die Aeronauten

exil.cl

Dramastrophe

THE IMPOSSIBLE

Unglaublich: Seit „Titanic“ gab es keinen zombiefreien Katastrophenfilm mehr, der nicht nur dazu da war, den Boden des Popcornkübels und die Leistungsfähigkeit der Special-Effects-Computer auszuloten. Bis „The Impossible“ kam. (röhr)

Naomi Watts, Ewan McGregor und ein Regisseur, der mit dem 2007er „The Orphanage“ ein bildgewaltiges Erstlingswerk abgeliefert hat, sind gute Voraussetzungen für einen unterhaltsamen und vielleicht ein bisschen tiefgründigen Kinoabend. Sich dann an einen Stoff heranzuwagen, der im kollektiven Vergessen direkt unter der Schicht schlummert, wo der Ausbruch von Eyjafjallajökull abgespeichert ist, kann als gewagt bezeichnet werden. Insbesondere, da „The Impossible“ auf der wahren Geschichte einer spanischen Familie beruht, die den Tsunami an der thailändischen Küste im Dezember 2004 miterlebt hat.

Doch der Film schafft das Unmögliche und umschiff die Klippen des peinlich-kitschigen Gefühlkinos genauso, wie er nicht in übertriebener Actionlastigkeit versinkt. Das liegt auch daran, dass er kaum beschönigt und bei blutigen Szenen schonungslos draufhält. Leider werden dabei die Leiden der thailändischen Einwohner komplett ausgeblendet – von dieser political incorrectness abgesehen ist „The Impossible“ ein kurzweiliger, gut gemachter Katastrophenfilm, der dem Genre seine Würde zurückgibt.

Regie: J.A. Bayona



7

▶ **jetzt im Kino** (Ascot Elite)

HEIMKINO

Roadmovie

On The Road – Unterwegs

(Concorde/Impuls)

Unglaublich, dass „On The Road“ erst 55 Jahre nach dem Erscheinen des Buchs verfilmt wurde, hatte Jack Kerouac Roman doch grossen Einfluss auf die Popkultur der nachfolgenden Jahre. Zur Story: Als der junge Schriftsteller Sal (Sam Riley) auf den ungestümen Dean (Garrett Hedlund) und dessen Freundin Marylou (Kristen Stewart) trifft, nimmt sein Leben für ein Weilchen eine aufregende Wendung. Das Buch ist autobiografisch und dieses Gefühl, dass der Autor all das wirklich erlebt hat, rückt in der Verfilmung leider etwas zu sehr in den Hintergrund, auch wenn man dem durch eine Erzählerstimme entgegenwirken will. Mehr im Fokus sind dafür lange Autofahrten und Sex, was nach dem x-ten Mal etwas ermüdet – immerhin: Für ein paar Sekunden sehen Sie Stewarts nackte Hu-Has. (shy)

Regie: Walter Salles

▶ **jetzt auf DVD und Blu-ray**



6

Rock'n'Roll-Doku

Sound City: Real To Reel

(Therapy/Roswell/RCA/Sony)

Eines der letzten Hit-alben, die in den Sound City Studios in Van Nuys, Los Angeles, aufgenommen wurden, ist „Suck It And See“ von den Arctic Monkeys – die Platte kennen Sie, das im Mai 2011 geschlossene Aufnahmestudio mit ziemlicher Sicherheit nicht. Foo-Fighters-Mastermind Dave Grohl will diesen Umstand mit der Doku „Sound City“ – seinem Regie-Debüt – ändern und macht seinen Job verdammt gut: Knapp zwei Stunden voll mit Interviews mit Verantwortlichen und Rockstars, die in diesem Studio grosse Alben aufgenommen haben – darunter Neil Young, Fleetwood Mac und Rage Against The Machine –, Archiv-Aufnahmen und vor allem Fakten und Infos, welche die Unterhosen jedes Musiknerds in ein Feuchtbiotop verwandeln, aber auch jeden bestens unterhält, der sich wenigstens ansatzweise für Popkultur interessiert. (shy)

Regie: Dave Grohl

▶ **jetzt im iTunes Store; ab 8.3. auf DVD und Blu-ray**



9

Pirraterrerie-Doku

TPB AFK: The Pirate Bay – Away From Keyboard

(Nonami)

Vier Jahre lang (von Mitte 2008 bis Mitte 2012) wurden Peter Sunde, Fredrik Neij und Gottfrid Svartholm, die Gründer von The Pirate Bay, von einer Kamera begleitet, während ihre Filesharing-Website unter den Beschuss von Urheberrechtsinhabern geriet, sie selbst in schwedischen Gerichtshöfen angeklagt wurden und die Internetgemeinde sie als Kämpfer gegen die Politik von Musiklabels, Filmverleihen und Softwarefirmen feierte. „TPB AFK“ kommentiert dabei praktisch nie, sondern lässt vor allem die drei Hauptakteure sowie Experten und Beteiligte sprechen, damit Sie sich am Ende der 82 Minuten dauernden, anspruchsvollen Doku selbst ein Urteil zum Thema bilden können. (shy)

Regie: Simon Klose

▶ **jetzt kostenlos auf YouTube.com oder ThePirateBay.se**



8

GEWINNNE DEINEN EVENT!

FÜR DICH UND
DEINE FREUNDE.

JETZT AUF
FACEBOOK
ABSTIMMEN!



facebook.com/moduleventmarketing

Event
9 | Festivalpass &
Zusatzspass

FÜR 4 PERSONEN



B-Sides

Event
10 | Luzerner
Kulturtour

FÜR 6 PERSONEN



Adi
FELICE BRUNO
ILLUSTRATIONEN

Event
2 | Festivalpass &
VIP-Service

FÜR 4 PERSONEN



HEITERE
OPEN AIR ZOFINGEN
WWW.HEITERE.CH

9.-11.
AUGUST
2019

Alle 10 Events auf Facebook.

Schlitz-'em-up

Metal Gear Rising: Revengeance

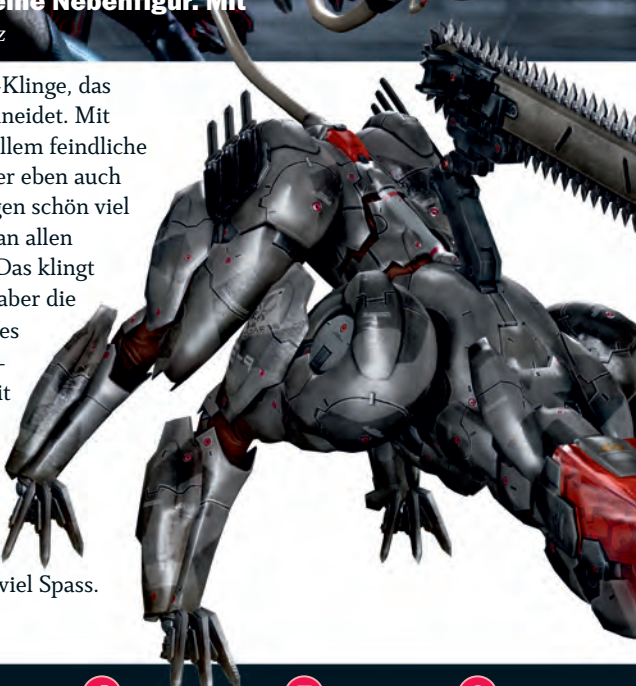
Schwertvolle Actionkost

Einziger Wermutstropfen beim genialen Stealth-Abenteurer „Metal Gear Solid 4“: Der absurd coole Cyborg-Ninja Raiden ist nicht spielbar, sondern bleibt eine Nebenfigur. Mit „Revengeance“ bekommt er nun sein eigenes Spiel. von Schimun Krausz

„Metal Gear Solid 2“ und „Metal Gear Solid 4“ unterscheiden sich durch die sieben Jahre zwischen ihren Releases in sehr vielen Punkten, aber in einem besonders: In ersterem ist die Figur Raiden eine blonde, viel zu lange profillose Nervensäge, in letzterem ein biomechanisch gepimpter Killer-Cyborg-Ninja, der im Alleingang – und teilweise sogar ohne Arme – ganze Feind-Bataillone entzwei schnetzelt und dabei locker die coolste Sau des Spiels ist. Entwickler Platinum Games, Schöpfer von überdrehten Japano-Action-Krachern wie „Bayonetta“ und „Vanquish“, spendiert Ninja-Raiden jetzt ein eigenes, ganz untypisches „Metal Gear“-Spin-off. Die Story ist nett und wird in gewohnt epischen Zwischensequenzen erzählt, aber sie ist auch äusserst wirr und im Prinzip nicht so wichtig; denn die Essenz von „Revengeance“ ist Raidens

Ninja-Schwert mit Hochfrequenz-Klinge, das mühelos durch alles und jeden schneidet. Mit „alles und jeden“ meinen wir vor allem feindliche Cyborgs, die zwar mechanisch, aber eben auch teilweise menschlich sind, weswegen schön viel Blut vergossen wird, wenn Sie sie an allen erdenklichen Stellen zerstückeln. Das klingt pervers und ist es irgendwo auch, aber die Kämpfe sind nicht einfach stumpfes Gemetzel, sondern stylisches Hochgeschwindigkeits-Action-Ballet mit taktischer Note und verlangen Präzision. Zwar dauert das Abenteuer weniger als zehn Stunden, aber dank versteckter Geheimnisse und schnellen Fights macht erneutes Durchspielen verdammt viel Spass.

► jetzt für PS3, Xbox 360



10 Dinge, die uns „Metal Gear Rising: Revengeance“ beigebracht hat

1

Früher out, heute in

So wie die Pausenplatzschläger aus der Primarschule heute Versager und die damals Gehänselten mittlerweile szenige Medienschaffende sind, hat's auch Raiden von der Nervbratze zur Coolsau gebracht.

2

Future-Fechten

Schwerter sind essentielle Waffen im Kampf Maschinenmensch gegen Maschinenmensch und das Game spielt 2018 – also in, äh, fünf Jahren.

3

Mit der Schere

rennen
„Wenn ihr mit der Schere oder dem Messer in der Hand rumrennt, verletzt ihr noch jemanden“, pflegte unsere Mutter zu sagen. Raiden pfeift auf sein Mami und das ist gut so.

4

Teilen ist schön

Wenn Sie die obere linke Schultertaste gedrückt halten, wechselt Raiden in den Blade-Modus, die Zeit läuft langsamer und mit den beiden Analogsticks schnetzeln Sie alles kurz und klein – wir haben einen Laternenpfahl in 462 Einzelteile zerlegt; das Spiel zählt mit.

5

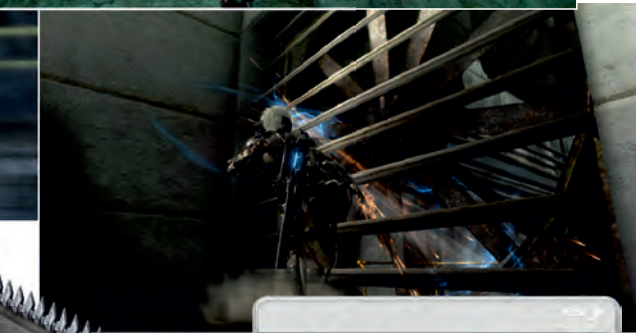
Y U No Wii U?

Noch besser als mit zwei Analogsticks würde die Metzgete mit einem Wii-Controller funktionieren und da die Wii U in etwa die technischen Fähigkeiten von PS3 und Xbox 360 hat, stellt sich die Frage: Warum kommt das Teil nicht für Nintendos neue Konsole?

6

Ninjas schlagen Assassinen

Wenn Sie die obere rechte Schultertaste gedrückt halten, überwindet Raiden im Ninja-Run-Modus jedes Hindernis mit Leichtigkeit – dagegen wirken die „Assassin's Creed“-Killer wie im Schlamm feststeckende Panzer.



- 7** **Airbags sind überflüssig**
Raketeneinschlag in Ihrer Karre mit anschließender Mega-Explosion? Pfff, das ringt Ihnen weder ein müdes Lächeln noch Ihr Leben ab; also wenn Sie ein Cyborg sind.
- 8** **Rückenmark**
Mit genügend Präzision und richtigem Timing reißen Sie Ihren Gegnern die Wirbelsäule aus dem Leib und füllen damit Ihre Kraftreserven auf, ähnlich wie Christopher Reeve in der „South Park“-Folge mit den toten Föten.
- 9** **Techno treibt**
Wie letzten Monat in „DmC: Devil May Cry“, pumpt auch hier während Kämpfen ein Techno-Metal-Gemisch das Adrenalin bis in Ihre Fingerspitzen.
- 10** **Neologismus**
„Revengeance“ ist ein Kofferwort aus „Revenge“ und „Vengeance“, wie wenn wir aus „Rache“ und „Vergeltung“ „Racheltung“ zimmern würden.

GAMES

Telefun



Simulation

Die Simpsons: Springfield

▶ **jetzt für iOS, Android**

Nachdem das Atomkraftwerk in Springfield explodiert ist, liegt es an Ihnen, die Heimatstadt der Simpsons wieder aufzubauen. In einem Mischdings zwischen „Sim City“ und „Die Sims“ bauen Sie nach und nach berühmte Gebäude wie Cletus' Redneck-Farm oder den Krusty-Burgerladen auf und sorgen dafür, dass Lisa die Hausaufgaben der nächsten Woche erledigt oder Flanders Bibelstunden abhört. Mit den so verdienten Erfahrungspunkten, Dollarnoten und Donuts (kein Scheiss) schreiten Sie in der Story voran und sind bald Herr oder Frau über Ihr eigenes kleines Springfield. Und weil alle Tätigkeiten verdammt lange dauern, reichen auch zehn Minuten spielen am Tag, um voranzukommen. Ausser, Sie kaufen im sonst komplett kostenlosen Game mit echtem Stutz Spielgeld, Sie verwöhntes Zürichberg-Balg, Sie. (shy)



Schwing-Dings

Swing King

▶ **jetzt für iOS**

Um sein Königreich zu retten, muss dessen König sich durch knapp 100 Levels schwingen und dabei Sterne sammeln; soweit, so, äh, logisch. Den Fellknäuelkönig katapultieren Sie dabei von Schwingpunkt zu Schwingpunkt wie die Vögel in „Angry Birds“ und greifen sich mittels richtigem Winkel und Timing alle Sterne, bevor der Kronenträger schliesslich auf einem fliegenden Einhorn in den nächsten Level reitet. Klingt nach einem teuren Acid-Trip, ist jedoch komplett kostenlos, wunderschön knuffig designet und gleichzeitig einfach zu kاپieren, aber schwierig zu meistern. (shy)

mascotte

KONZERTE

MASCOTTE · BELLEVUE · ZÜRICH

JEDEN DIENSTAG!
ab 22.00
KARAOKE FROM HELL

Join us and be a Rockstar! Sing Punk-, Rock- or Metal-Songs live on stage!

SONNTAG 10 MÄRZ 2013

Doors 19.00 * Show 20.00

GREENFIELD BAND-CONTEST

MONTAG 18 MÄRZ 2013

Doors 19.00 * Show 19.30

LINDI ORTEGA CAN

SONNTAG 31 MÄRZ 2013

Doors 19.00 * Show 19.30

ADAM GREEN & BINKI SHAPIRO USA

DIENSTAG 16 APRIL 2013

Doors 19.00 * Show 19.30

AND YOU WILL KNOW US BY THE TRAIL OF DEAD USA

MITTWOCH 17 APRIL 2013

Doors 19.00 * Show 19.30

DAUGHTER UK

MITTWOCH 24 APRIL 2013

Doors 19.00 * Show 19.30

BASTILLE UK

SONNTAG 28 APRIL 2013

Doors 19.00 * Show 19.30

THE WALKMEN USA

DIENSTAG 30 APRIL 2013

Doors 19.00 * Show 19.30

VERONICA FALLS UK

DIENSTAG 21 MAI 2013

Doors 19.00 * Show 19.30

FRENCH FILMS FIN

DONNERSTAG 23 MAI 2013

Doors 19.00 * Show 19.30

ANGEL HAZE USA



Sci-Fi-Survival-Horror

Dead Space 3

► jetzt für PS3, Xbox 360, PC

Auch im dritten Teil ergeht es „Dead Space“-Protagonist Isaac Clarke nicht besser: Der Ingenieur-turned-Weltraumkämpfer muss sich erneut den blutrünstigen ausserirdischen Necromorphs entgegenstellen, die per Alien-Funksignal aus menschlichen Leichen deformierte, klingelbewehrte Zombies machen. Aber diesmal scheint Isaac auf dem Eisplaneten Tau Volantis den Ursprung der extraterrestrischen Bedrohung gefunden zu haben und könnte sie vielleicht endgültig beseitigen. Bis Sie besagten Planeten betreten, stolpern und

schweben Sie jedoch noch ein Weilchen im altbekannten Weltraum herum, was etwas ermüdend ist, da dieses Setting hinlänglich von den Vorgängern bekannt ist. Auf Tau Volantis angekommen, stellt sich dann aber ein wohliges 80s-Horror-Feeling à la „The Thing“ ein, was für Abwechslung sorgt – wie auch das neue Waffenbastel- und Anzug-Upgrade-System: Mit gefundenen und erbeuteten Materialien stellen Sie sich neue Ausrüstung zusammen und geraten dabei in ein „Diablo“-artiges Sammelfieber, während Sie ständiger Ressourcen-, Munitions- und Saubere-Unterhosen-Knappheit ausgesetzt sind. Tolle Neuerung: Ein Online-Kumpel kann jederzeit in Ihre Kampagne ein- und aussteigen und Sie beim Ballern und Hosenscheissen unterstützen. (shy)



Sci-Fi-Baller-Horror

Aliens: Colonial Marines

► jetzt für PS3, Xbox 360, PC; ab 12.4. für Wii U

Was passierte zwischen den Teilen zwei und drei der „Alien“-Filmreihe? Wie, das haben Sie sich nie gefragt? Nun, wir uns auch nicht. Aber „Aliens: Colonial Marines“ liefert die Antworten dazu, vergisst dabei jedoch den Suspense der Original-Streifen einzufangen und ist darum im Grunde genommen bloss ein Ego-Shooter von der Stange.

Als Teil eines Marine-Squads ballern Sie sich von Abschnitt zu Abschnitt durch Alien-Gehirne, die denen ihrer Film-Vorbilder scheinbar weit unterlegen sind, da sich das Spiel zu oft wie eine Weltraum-Schiessbude denn wie eine Kampf ums Überleben anfühlt. Dass Ihre Kameraden niemals sterben und Sie sämtliche Waffen des Spiels aufs Mal auf sich tragen können, wirkt genauso altbacken wie die Optik – die sechs Jahre Entwicklungszeit machen sich da ungeschönt bemerkbar. „Aliens: Colonial Marines“ taugt als Shooter für Zwischendurch, aber warten Sie besser ein, zwei Preissenkungen ab. (shy)



„This is so beautiful I wanna die“-Shooter

Crysis 3

► jetzt für PS3, Xbox 360, PC

Nach der sehr offenen Spielwelt des ersten „Crysis“ (2007) setzte Entwickler Crytek im zweiten Teil (2011) dem Spieler engere Grenzen und sorgte so dafür, dass der lächerlich schöne Egoshooter weniger Leerlauf, aber auch weniger Freiraum und Wiederspielwert bot. Aus diesen beiden, naja, Extremen geht nun die goldene Mitte „Crysis 3“ hervor, welche die weitläufigen Dschungel-Levels des Erstlings mit dem vertikalen Stadt-Gameplay aus „Crysis 2“ kombiniert und damit ein zackiges und trotzdem relativ offenes Spielerlebnis bietet.

Zudem wurde die Singleplayer-Kampagne gestrafft und beschäftigt Sie diesmal nicht länger als sechs bis neun Stunden. Oder besser: unterhält, und zwar auf sehr hohem Shooter-Niveau. Mehr Gagnetypen, ein neues Upgrade-System und ein abwechslungsreiches Waffen-Arsenal mit abgefahrenen Alien-Knarren sorgen für mehr Spielspass als beim Vorgänger. Dazu kommen der neue und schicke, lautlose Bogen, die atemberaubende Grafik (auf! dem! PC! jesses!) und die nach wie vor coole Story um arschige Aliens und tückische Technologie. (shy)



Einfach schön.
Revox Joy
Schön einfach.

REVOX



Revox Joy Maximal multimedial.

Der Revox Joy Audio Netzwerk-Receiver ist im wahrsten Sinn des Wortes ein Tausendsassa: Ein Multitalent hinsichtlich der Vielzahl von anwählbaren Quellen und Funktionen, in Bezug auf die Bedienungsmöglichkeiten und natürlich auch, wenn es um die Audioqualitäten geht. Zeitloses Design, wertige Materialien wie Echtglas und Aluminium und exzellenter Klang, gebündelt in einem Kompaktsystem - der ultimative audiophile Netzwerk-Receiver für Musikliebhaber, die keine Kompromisse eingehen wollen. Eine brillante Performance, die kraftvoll genug ist, um allerhöchsten Ansprüchen gerecht zu werden. Aber gleichzeitig so dezent, dass Sie auch die leisen Töne genießen können.



Weitere Informationen unter revox.ch



RevoxOfficialSite

Revox (Schweiz) AG
Wehntalerstrasse 190
8105 Regensdorf
Tel. 044 871 66 11

Qual der Wahl

Ihnen sind unsere Bewertungen eh schnuppe und/oder Sie haben diesen Monat nur Stutz für ein einziges Videospiele? Dann lassen Sie uns mit diesem Flussdiagramm bei Ihrer Entscheidung zwischen „Metal Gear Rising: Revengeance“, „Crysis 3“, „Aliens: Colonial Marines“ und „Dead Space 3“ helfen.

von Schimun Krausz

Start

Mögen Sie Science-Fiction-Settings?

Nö.

Ja!

Wie stehen Sie zu einer ordentlichen Ballerei?

Lieber nicht.

Her damit!

Je mehr Blut, desto angetörnter werden Sie?

Gott bewahre!

Hach, Ihr kennt mich.

Lieber mit oder ohne Aliens?

Ah, lass mal; ich mag's lieber

Je mehr, desto besser!

Durchsieben oder zerhacken Sie die Ausserirdischen lieber?

Zerhacken!

Durchsieben!

Wie stehen Sie zu Bildschirm-Anzeigen – brauchen Sie ein HUD*?

Pah, ich doch nicht.

Ohne fühl ich mich nackt - und ich seh nackt scheisse aus.

Sie brauchen demfall „Crysis 3“, ganz klar.

Anzeigen auf dem Bildschirm, Feinde auf dem Radar – hier gibt's klassische und schampar gute Ego-Shooter-Action.

Wir gratulieren zum baldigen Kauf von „Aliens: Colonial Marines“!

Knarren-Abzug und das aus dem Film-Vorbild bekannte Motion-Tracking-Gerät – mehr braucht ein echter Marine nicht.



Vergessen Sie diesen Spielemonat und kommen Sie in ein paar Wochen wieder für „**God Of War: Ascension**“, „**BioShock 3**“ und „**Tomb Raider**“.

Was, nicht?! Gut, sowas kommt vor. Dann kaufen Sie sich das „**Star Wars**“-Schachset, dann haben Sie Sci-Fi und Spiel, aber keine Schiessereien.

Okay, wissen Sie was? Spielen Sie „**Die Sims**“ oder lassen sich ein Schaumbad mit Aprikosenduft ein; Ihre Weicheiigkeit macht uns ganz krank!

ber irdisch.

Mögen Sie Büsis?

Wer nicht?



„**Metal Gear Rising: Revengeance**“ ist Ihre Wahl!

An einem Strand sind wir auf ein Büsi gestossen und wollten es zerschneiden – ging nicht, darum ist dieses Spiel besonders für Katzenliebhaber geeignet.



Bin mehr der Hunde-Typ.

Sie sollten sich „**Dead Space 3**“ kaufen.

Keine Büsis, dafür eine Horde Aliens und Menschengegner, denen Sie fachgerecht die Gliedmassen wegmetzern können – toll!



FREITAG 08.03. PIRATES ST.MARGRETHEN

METAL ROCKNIGHT 2.0 + Rock DJ Jovi
REPULSE (D) + MARROK (A) - 1 Night, 2 Bands !!!



FREITAG 29.03. PIRATES ST.MARGRETHEN

THE ENGLÄNDER KOMMEN + DJ Mario
The legendary „BOGUS BROTHERS“ live
Englands Nr.1 Partyband bläst zum Angriff !!!



THE PIRATES
MUSICBAR & RESTAURANT
HINWIL & ST.MARGRETHEN
WWW.THEPIRATES.CH

PIRATES HINWIL
& SKIHÜTTENZAUBER
Almrausch

Über Ostern gibt's deutsche Partyhits vom Feinsten!
Klassiker des deutschen Schlager, sowie auch die Chartstürmer der neuen deutschen Welle.
Après Ski Feeling pur auf dem Deck der Black Rose.

DONNERSTAG 28 Live: SCHLAGERSCHLAMPEN & DJ Ray

FREITAG 29 Live: BIG MICK & DIE MOTTEN & DJ Ray

SAMSTAG 30 Live: TIM TOUPET & DJ Ray

SONNTAG 31 Live: CHICKENDALES & DJ Ray



* Abkürzung für Heads Up Display, Sie n00b**.

** Nerd-Schreibweise für Newbie, also Anfänger. Aber wenn Sie soweit lesen mussten, sollten Sie vielleicht eh einfach weiterblättern.

Poliert und frisiert Alte Hasen reloaded

Geile Fahrgestelle, wohin das Auge blickt – und neue Autos werden auch noch vorgestellt: der **83. Internationale Auto-Salon in Genf** vom 7.-17.3. [▶ salon-auto.ch](http://salon-auto.ch)

Wieso sich über Neues den Kopf zerbrechen, wenn man auch Bewährtes aufmotzen kann? Der Schönheits-Chirurg verpasst Ihrer Alten ein Paar neuer Tattas und die Autobauer gönnen ihren Erfolgsmodellen ebenfalls eine Generalüberholung. von Schimun Krausz mit J.D. Meier



Motor: V8; 3 Liter
Leistung: 240 PS
Höchstgeschwindigkeit: 250 km/h
0-100 km/h: 6,8 s
Gewicht: 2'400 kg
Preis: k.A.

Jeep Grand Cherokee Europa-Premiere am Auto-Salon

Ausgerechnet der Vater aller Grünpolitiker-Albträume beruhigt ebendiese mit seinem neuesten Modell, das 2014 erscheint: Der Jeep Grand Cherokee ist der sparsamste 3,0-Liter-V6-Diesel Nordamerikas und dank des cleveren 8-Gang-Getriebes beschleunigt das Geländemonster schneller, während es gleichzeitig weniger Sprit verbraucht. RCKSTR-Verleger Meier juckt es vor allem bei der SRT8-Variante (Bild) in der Buchse: Bulliges Design, 6,4-Liter-Motor und 468 Pferdchen – der 2,4-Tonnen-Teutone beschleunigt damit in fünf Sekunden von 0 auf 100!

Porsche Cayman 2013

Kleiner Bruder reloaded

Wenn Sie den neuen Porsche Cayman mit gut 250 Sachen vorbeiflitzen sehen, werden Sie ihn wohl kaum von seinem direkten Vorgänger („die erste Generation“) unterscheiden können, da sich optisch nicht viel getan hat – was voll okay ist, schliesslich ist der kleinere, dafür bezahlbarere Bruder des 911er und Boxster. Die Verbesserungen liegen im Detail: eine Handvoll PS mehr, grösserer Radstand, geileres Soundsystem. Auch hier gibt's eine S-Variante mit biz mehr von allem.



Motor: 2,7 Liter
6-Zylinder-Boxer
Leistung: 275 PS
Höchstgeschwindigkeit: 266 km/h
0-100 km/h: 5,7 s
Gewicht: 1'385 kg
Preis: CHF 65'000.–

Motor: V6; 1,6
Leistung: 182 PS
Höchstgeschwindigkeit: 220 km/h
0-100 km/h: 6,9 s
Gewicht: k.A.
Preis: CHF 25'000.–



Ford Fiesta ST

Colin McRae would approve

Inspiriert vom Fiesta RS WRC (war ganz gut in der Rally-Weltmeisterschaft), hat Ford das Look'n Feel des Staubsportwagens für den neuen Fiesta-ST-Stadtflietzer übernommen. Neu ertüfelt wurde der EcoBoost-Motor, mit die Autoschmiede den CO₂-Ausstoss nochmals reduziert haben und davon sind sie so begeistert, dass sie ihn wiederum in die eingangs erwähnte Rally-Variante einbauen; schliesslich lebt die Wüste laut Disney und das soll auch so bleiben. Apropos Disney: Und so schliesst sich der ewige Ford-Kreis.

SHADOWS FALL USA
FR 15.3. SALZHAUS WINTERTHUR



SAINT VITUS USA
MOS GENERATOR USA
DO 21.3. SALZHAUS WINTERTHUR



ILL NIÑO USA
EKTOMORF HUN
FR 22.3. SALZHAUS WINTERTHUR



HYPOCRISY SWE
ESSENCE DEN HATE POL
DO 4.4. SALZHAUS WINTERTHUR



AUSGEHEN

GIGS

DIE SIE IM MARZ NICHT VERPASSEN SOLLTEN.

ausserdem diesen Monat auf Tour

Adam Green & Binki Shapiro

31.3. Mascotte (Zürich)
1.4. Kofmehl (Solothurn)

Andy Burrows

30.3. Papiersaal (Zürich)

The Avett Brothers

9.3. Kaufleuten (Zürich)

Black Rebel Motorcycle Club

14.3. Caprices Festival (Crans-Montana)
20.3. Komplex 457 (Zürich)

Dragonette

2.4. Papiersaal (Zürich)

Egyptian Hip Hop

22.3. Bleu Léopard (Lausanne)
23.3. Palace (St. Gallen)
26.3. Exil (Zürich)

Example

11.3. Härtere (Zürich)

FIDLAR

6.3. Hafenkneipe (Zürich)

Hurts

23.3. Kaufleuten (Zürich)

Lindi Ortega

18.3. Mascotte (Zürich)
20.3. D! Club (Lausanne)

Palma Violets

4.4. Exil (Zürich)

Shout Out Louds

24.3. X-TRA (Zürich)

Walk The Moon

13.3. Exil (Zürich)

Yo La Tengo

8.3. Les Docks (Lausanne)

Yuri Member

14.3. Mars Bar (Zürich)

Festivals:

2.3. Maag Halle (Zürich)

DIGITAL MAAG

8.-16.3. Crans Montana (div. Locations)

Caprices Festival

15./16.3. Basel (div. Locations)

BScene

22./23.3. Schiffbau (Zürich)

m4music Festival

28.-31.3. Genf (div. Locations)

Electron

6.4. Sedel (Luzern)

Torpedo Festival

9.-13.4. Zermatt (div. Locations)

Zermatt Unplugged

Wir sind ja eigentlich keine Tüpfelschisser oder Erbsenpicker oder Kleinkarierer, aber so unplugged ist dieses Festival gar nicht.

Wahrscheinlich heisst es so, weil sich die beiden Wörter einigermaßen reimen. Aber wir schweifen vom Wesentlichen ab: Auch diesen Frühling lockt das Zermatt Unplugged mit einem breiten Programm aus Pop- und Rock-Acts ins beschauliche Walliser Berg-Örtchen. In hübschen bis edlen Locations spielen während fünf Tagen grösstenteils familientaugliche Künstler wie **Rea „Reamonn“ Garvey**, **Stefanie Heinzmann** oder **Marianne Faithfull**, doch auch RCKSTR-Leser finden mit **Sivert Høyem**, **The Rambling Wheels** und **Mando Diao** (Bild) Hörenswertes im Line-up. Letztere spielen hoffentlich einige Nummern ihres neuen, komplett schwedischen Albums „Infruset“. (shy)



28.3. Kaufleuten (Zürich)

Hillbilly Moon Explosion

Nach hunderten Konzerten im In- und Ausland erscheint am 25. März die brandneue Hillbilly-Moon-Explosion-Scheibe „Damn Right Honey“ und das wird daheim gefeiert: Das virtuose Zürcher Quartett spielt am 28. März (mit neuem Drummer) im Rahmen seiner Plattentaufe eine aussergewöhnliche Show mit besonderen Gästen: Sparky von den legendären Demented Are Go! und Ausnahmesänger Paul Ansell aus England beehren die Bühne des Zürcher Kaufleuten Festsaals mit leckerstem Rockabilly, der durch Mark und Bein geht. (lance)



12.4. Alte Kaserne (Zürich)

Defrage

Estland bringt immer mal wieder merkwürdige Künstler hervor, doch in diese Gruppe gehören „the Estonian sensation“ Defrage sicher nicht. Mit einem Mix aus Bullet For My Valentine und Five Finger Death Punch eroberten sie mit ihrem Debut Album „Jackal“ nicht nur headbangende Männer- sondern auch schweissliebende Mädchenherzen. Live powern die Esten ihrem Publikum mit Vorliebe die Birne weg; zu sehen Mitte April (ja, wir sind damit recht früh dran) in der Alten Kaserne, die danach wohl definitiv abgerissen werden kann. (pat)



7.3. Schür (Luzern)

Kosheen

Zugegeben: Wir waren ein kleines bisschen enttäuscht vom letztjährigen „Independence.“ Die Vorab-Single „Addict“ war ein Versprechen, das die Engländer mit ihrem vierten Album nicht ganz erfüllen konnten. Gut, dass Kosheen noch drei weitere Scheiben in petto haben; denn euphorischer betanzen wir zum Beispiel „Catch“, einen Song, der auch in seinem 13. Jahrgang nichts von seiner Stärke eingebüsst hat und das Kosheen'sche Erfolgsrezept auf knappe dreieinhalb Minuten herunterbricht: Kantiger Breakbeat, der nie um einen Flirt mit der Popmusik verlegen ist. (rez)



UND VERPASSEN SIE IM MARZ JA NICHT DIE FOLGENDEN
PARTYS

29.3. Dachstock (Bern)

Holy Noise!

Otto von Schirach (Bild) macht sogenannte IDM, Intelligent Dance Music, quasi das Electro-Äquivalent zu Math-Rock. Das bedeutet, dass die Musik des Amerikaners im Prinzip sehr anspruchsvoll ist, aber dank der harten Beats geht sie trotzdem sehr schnell in die Tanzbeinen und falls all die Dubstep-, Techno-, Breakcore-, Noise- und sogar Rock-Einflüsse Ihnen Kopfschmerzen bereiten, dann spülen Sie die mit einem harten Drink wegen und geben sich dem Tanzmusik gewordenen Wahnsinn hin. Knöpfldreher-Support gibt's übrigens vom Schweizer Electro-Experimentierer **Bit-Tuner**. (shy)

ausserdem nicht verpassen:

1.3. KINSKI (Zürich)
Star-Club
mit The Whip (DJ-Set), RCKSTR-Allstars

2.3. LOS Club (Arosa)
W.A.R!
mit Joel LaRocka, G.A.S., Bürgermeister

8.3. Bolgenschanze (Davos)
W.A.R! – The Final
mit Joel LaRocka, Bürgermeister

8.3. Plaza (Zürich)
Kill/Away Festival
mit Breakbot feat. Irfane, Who's Panda (live), Mannequine, DiscoD

16.3. Bonsoir (Bern)
Riva Starr
mit Riva Starr, Trinidad

23.3. Nordstern (Basel)
Fortyone
mit Niconé, Le Roi, Cristian Tamborrini, Samy Boulbrima, Claudio Carrera

23.3. Hive (Zürich)
Nacht der Blumen
mit Bang Goes, Don Ramon, Valentino, O-Gee, Marc Fuhrmann, Jesse Jay, Cherie

28.3. Blok (Zürich)
KILLER Easter vs Edition
mit b2b-vs-DJ-Sets (mehr Infos Anfang März)

31.3. Komplex 457 (Zürich)
Hospitality
mit High Contrast, Camo & Krooked, S.P.Y., MC Wrec, Dynamite

5.4. KINSKI (Zürich)
100 Jahre RCKSTR Mag. Rock-Part
mit RCKSTR-Allstars

6.4. Kosmos@PLAZA (Zürich)
100 Jahre RCKSTR Mag. Electronic Part
mit Ryan Riot, u.m.

30.3. Salzhaus (Winterthur)

FCKD!

Es ist wie beim Bausparvertrag oder bei den Allgemeinen Geschäftsbedingungen des RCKSTR Magazine; das Kleingedruckte sollte man beachten, respektive den Support-Act in diesem Fall: **John Roman** (Bild). Der Kanadier gehört zur Speerspitze der Future-Techno-Bewegung (was eigentlich nichts anderes ist, als Techno, der nach 2010 produziert wurde, aber das ist eine andere Geschichte) und hatte seine talentierten Hände schon an den Tracks von Mumbai Science, Proxy oder Harvard Bass. Soundtechnisch etwas weniger à jour, aber deswegen nicht weniger fit ist der Fanfaren-Fidget-House von den Dummen Jungs. Brace yourself, Winterthur – a rave is coming. (rez)



10.-13.4. Frankfurt (Messegelände)

Musikmesse Frankfurt

Zwar findet bei der Frankfurter Musikmesse die Party eher in Ihrem Kopf, als tatsächlich statt, aber den ganzen Tag rumfeiern können auch Sie nicht, wenn Sie ehrlich sind mit sich selbst. Sehen Sie sich stattdessen satt an all den Instrumente-Neuheiten, Notenblättern und Live-Performances, die während dieser vier Tage auf dem Messegelände präsentiert werden. Und falls Sie doch mal raus und rein in den Club müssen: Auf **frankfurt.prinz.de** steht, was in der Stadt geht. (shy)



Inox Live im
MERKKER

PROGRAMM MÄRZ 2013

MITTWOCH
13.3

CARROUSEL (CH)

www.groupecarrousel.com

SUP. **KEO** (CH)

www.facebook.com/KEOband

TÜREN 8 PM | KONZERT 9.15 PM | ENTRITT 10 FR

MITTWOCH
27.3

DOMI CHANSORN & BAND (CH)

www.domichansorn.com

SUP. **WET MOSS** (CH)

www.wetmoss.bandcamp.com

TÜREN 8 PM | KONZERT 9.15 PM | ENTRITT 10 FR

VVK: WWW.TICKETINO.CH | WWW.INOXLIVE.CH
WWW.MERKKER.CH | MERKKER KULTURLOKAL, BRUGGERSTR. 37, 5400 BADEN

JUST BECAUSE PRÄSENTIERT



THIS IS TIGERR MIT
**EGYPTIAN
HIP HOP**

DI 26/03/2013
EXIL, ZÜRICH
FACEBOOK.COM/EGYPTIANHIPHOP



**ANDY
BURROWS**

SA 30/03/2013
PAPIERSAAL, ZÜRICH
ANDYBURROWS.CO.UK



**DRAGONETTE
KARIN PARK**

DI 02/04/2013
PAPIERSAAL, ZÜRICH
DRAGONETTE.COM
KARINPARK.COM



JOHN GRANT

MO 15/04/2013
PAPIERSAAL, ZÜRICH
JOHNGRANTMUSIC.COM

INFOS UND TICKETS: WWW.JUSTBECAUSE.CH - WWW.STARTTICKET.CH

Lieferschein

LS6

GARE DE LION

Highlights
März 2013

SA 02 Rude Company (CH)

Endlich - nach langem Warten erblickt das Debut-Album der Ostschweizer Rocker das Licht der Welt. Support: CRUEL NOISE (CH).

SA 16 The Masterplan

Die Party mit vernünftigem Eintritt, günstigen Getränken und bestem Indie-, Britpop- und Alternative-Sound.

DO 28 Retro Stefson (ISL)

Die wunderbare isländische Popband kommt mit ihrem brandneuen Album in den Wiler Kulturbahnhof.

SA 30 Blockhead (USA) DJ Cam (FR)

Ein Abend mit massig tanzwütigen elektronischen Clubsounds aus Hiphop, Dubstep, House, Breaks und Beats!

Gare de Lion / www.garedelion.ch / Silostrass Mehr auf www.garedelion.ch

**SHOUT OUT
LOUDS** SWE

SO 24. MAR 19^H

Limmatplatz Zürich
www.x-tra.ch **x-tra**



ROCKSTAR

ticketcorner.ch

MEDIENPARTNER

TICKETS VVK: CHF 49.- / AK: CHF 50.-



Es ist zauberschön mit dir.

09.03. METALMAYHEM
THRESHOLD UK – **ENOCIAN THEORY** UK – **CRYPTEX** D

09.03. ARTHOLE
THE LEGENDARY LIGHTNESS CH

12.03. METALMAYHEM & HIGHTIDES
LONG DISTANCE CALLING D – **SOLSTAFIR** ISL – **SAHG** NOR

13.03. HIGHTIDES
ENEMIES IRL – **AMORPH** CH

15.03. METALMAYHEM - BONECRUSHER FEST
JOB FOR A COWBOY USA U.A.

16.03. **SOPHIE HUNGER** CH / **JON GOMM** UK

21.03. **ENNO BUNGER** D – **ACAPULCO STAGE DIVERS** CH

28.03. HIGHTIDES
BALMORHEA USA – **TILIA** CH

MEHR INFOS & SHOWS UNTER: WWW.KIFF.CH

WALK THE MOON

LIVE: 13.03.2013
EXIL ZÜRICH

ONLY SWISS SHOW! TICKETS: STARTTICKET.CH
WALKTHEMOONBAND.COM | MAINLANDMUSIC.COM

MAINLAND music **RCKSTR**



THE BLOODY BEETROOTS

LIVE (IT)

KLANGKARUSSELL

(AT)

VITALIC

LIVE (FR)

AND MANY MORE

Samstag
2. März 2013
20.00 Uhr
Maag Halle Zürich

Vorverkauf: www.startticket.ch oder 0900 325 325 (CHF 1.19 / Min. ab Festnetz)



BLACK REBEL MOTORCYCLE CLUB

Mittwoch, 20. März 2013
Komplex 457 Zürich
 doors: 19:00 | show: 20:00

STARCLICK www.starclick.ch **TICKETCORNER**

Rückspiegel ★



xoxo Bastille

Gast-Promogörl des Monats

Uns würden auch die Haare zu Berge stehen, wenn wir das RCKSTR vor einem Gölä-Poster promoten müssten. **Bastille**-Kopf Dan Smith macht dabei jedoch gute Miene zum bösen Gitarrenspiel und bewahrt sein gewinnendes Lächeln.

RCKSTR #100 erscheint am 5. April 2013!

(Oder ein paar Tage danach, weil die Druckerei am Ostermontag nicht arbeitet. Mal schauen.)

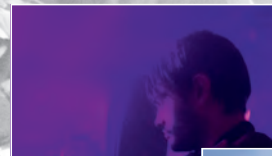
Themen im nächsten Heft:

- **100 Jahre RCKSTR!** Zusammen mit Ihnen feiern wir unsere Weltherrschaft.
- **Paramore** sind zurück! Und diesmal haben wir das neue **Hadouken!**-Album wirklich drin, Indieaner-ehrenwort. Oh, und **Kavinsky** hat endlich einen Longplayer am Start.
- **Depeche Mode** – Legenden.
- „**The Walking Dead: Survival Instinct**“ setzt den Serien-Hit als Ego-Shooter um – endlich mit Daryl Untote armbrusten!

Bis dahin mit unserem Newsletter (anmelden auf rockstar.ch) auf dem Laufenden bleiben. Und liken Sie uns endlich auf Facebook. Verdammt! facebook.com/rockstarmag

★ Star-Club

1. Feb, Kinski (Zürich)



Sales-Etzweiler on duty.

Die berühmte Szene aus „Platoon“ nachgestellt.



Next Star-Club's:
1. März
5. April



Die übliche Reaktion der Gäste auf unsere Partys.

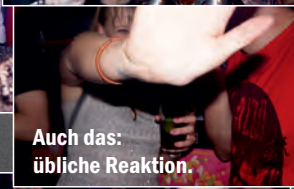


Das obligatorische Selfie mit einem Partygast, wenn Verkaufs-Zoé unsere Kamera beaufsichtigt.

Ebenfalls eine übliche Reaktion.



Auch das: übliche Reaktion.



Wir schiessen gerne unvoreilhaft Fotos von vorteilhaft Menschen.



Redaktions-Krausz und Verlags-Meier.



★ W.A.R! - We Are Rockstars

15. Feb, Bolgenschnaze (Davos) Fotos: Patrik Friesner



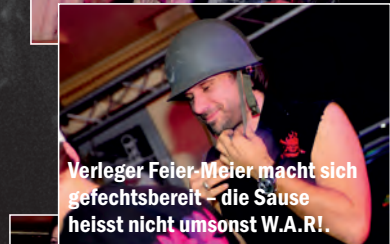
Häufigster Tuschel-Inhalt an unseren Partys: „Mit dem DJ da schlaf ich heute Nacht noch.“



DJ Bürgermeister steigert den CO₂ Gehalt der Davoser Luft...



Manchmal zünden wir Atombomben im Club.



Verleger Feier-Meier macht sich gefechtsbereit – die Sause heisst nicht umsonst W.A.R!.

...und den Jägermeistergehalt der Davoser Party-Crowd.



Bolgenschanze-Chef und Handpastiker: Bütti.

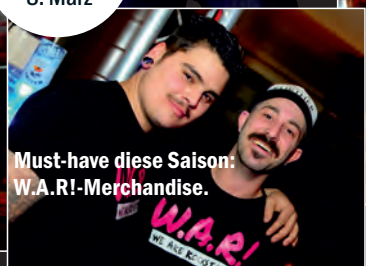


Promogörl-Mami/Bolgen-Barfrau Gloria, wie sie uns am liebsten ist: halbnackt.

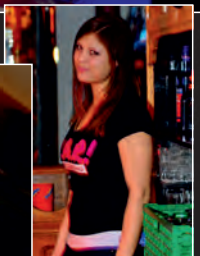


Jägermeister kam mit seinen Jägerettes vorbei und brachte Schnaps mit. ♥

Next W.A.R! @ Bolgenschanze 8. März



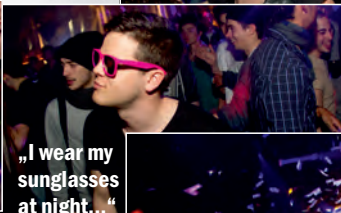
Must-have diese Saison: W.A.R!-Merchandise.



W.A.R!

23. Feb, Exil (Zürich)

Fotos: wasted.af | facebook.com/wastedaf



W-Wir haben d-dich nicht absichtlich gefötelt!
B-BITTE TU UNS NICHTS!

„I wear my sunglasses at night...“

Headliner Feint gibt den Tanzstil vor.



Es geht doch auch anders.



Fick dich hart Fasnacht – unsere Konfetti und vor allem die Musik sind viel besser!



Sie kann nicht glauben, wie gut unsere erste Exil-W.A.R! ist.



Zielt bei allem immer mitten in die Fresse:
Verleger Joel LaRocka.



Frisur und beats per minute sitzen: Dubnium von New Bass Order.



Die Hände da, wo sie hingehören: up in the air like they just don't care.



Truck fighters

eltoom
THE BORN ELECTRIC

LIVE: 19.03.2013
KOMPLEX 457 ZÜRICH

ONLY SWISS SHOW! TICKETS: STARTTICKET.CH | KVELERTAK.COM | MAINLANDMUSIC.COM

MAINLAND music SKARTNAK.COM RAWK-CH

RCKSTR Mag., O'Neill & Bolgenschanze proudly presents:

W.A.R!

WE ARE ROCKSTARS

THE FINAL

JOEL LAROCKA
BÜRGERMEISTER

Fr. 8. März 13 20 Uhr

BOLGENSCHANZE

ab 18 Jahren

DAVOS



RCKSTR MAG.

Lounge-, Skipass- & Hotelreservierungen: bolgenschanze.ch

O'NEILL

105

IN OFF

SCALANDA

rockstar.ch

Jetzt noch sexier:

WERDEN SIE RCKSTR MEMBER.

NEU FÜR NUR NOCH

69

FRANKEN / JAHR

inkl.

- ◆ Membercard
- ◆ Member-Shirt
- ◆ CeDe.ch-GUTSCHEIN

- ◆ 1 Jahr RCKSTR in den Briefkasten
- ◆ Zutritt zur RCKSTR-Backstage-Area und wöchentlich coolen Preise

JETZT BESTELLEN!

rockstar.ch

IMPRESSUM

RCKSTR MAG.

**Grösste Musik- und Popkultur-
zeitschrift der Schweiz.**

Chefredaktor:
Schimun Krausz (shy)

Redaktion:
David Gadze (dave)
Katinka Templeton (kätt)
Marco Rüegg (rgg)
Patrik Wydler (pat)
Rainer Etzweiler (rez)

Freie Autoren:
Andy Lanzone (lance)
Cyril Schicker (cys)
David Branca (drum)
Elena Cali (eli)
Esther Meyer (töpf)
Frank Brunner (tank)
Franz X.A. Zipperer (fxaz)
Luisa Bider (bibi)
Michael Rechsteiner (rec)
Nora Haider (hai)
Raffaella Kolb (raf)
Reto Beeler (röhr)
Sandra Simic (itsch)
Sascha Wydler (saw)
Tatjana Rüeeggesser (tat)

Konzertfotos:
Ian Keates
Melanie Schweizer
Melanie Wydler
Tatjana Rüeeggesser

Cover:
Model: Nisi Saint
Fotografin: Mona Lisa Fiedler
Make-up:
Marianna D'Antuono

Grafik & Layout:
Joel Meier

Korrektorat:
André Reithbuch und sein
Assistent Schimun Krausz

Propaganda & Events:
Gloria Keller

Verkauf:
Rainer Etzweiler
Zoë Zimmermann

Distribution:
Pit „Elvis is alive“ Kägi

Team Rotkreuz:
Martin Schiess
Henna Matter

Team Wädenswil:
Monika Bestel
Walti Bestel
Katrin Widmer

Gute Seele:
Nadine Gujer

Promogirls:
Nadia, Meret, Sandra, Stephi,
Vic, Melanie, Meme, Jasmin,
JayJay, Laura, Zora

Herausgeberin:
Youngcom AG
Zentralstrasse 37
CH-8003 Zürich

Geschäftsführer:
Joel Meier

Druck:
Die Wattenscheider
Medienvertriebs GmbH
D-44867 Bochum

Vertrieb:
Youngcom AG
Passive Attack GmbH
Modul GmbH
Valora AG, Muttentz

Jahresabo:
CHF 69.- (Ausland EUR 60.-)
abo@rockstar.ch

Aboverwaltung:
Gloria Keller

Auflage: 50'000 Ex.

Leser: 90'000 (MACH 2012-2)

Redaktionsadresse:
RockStar Magazine
Zentralstrasse 37
CH-8003 Zürich
Telefon: +41 43 333 09 05
Telefax: +41 43 333 09 06
Mail: redaktion@rockstar.ch

Anzeigen:
Telefon: +41 43 333 09 04
Telefax: +41 43 333 09 06
Mail: rockstar@rockstar.ch
Web: www.rockstar.ch

Anzeigenleitung:
Joel Meier

young:com

Designed on PC with **COREL**

Teilnahmeberechtigt an Wettbewerben, Preisausschreibungen und Verlosungen sind alle Personen. Teilnahme an allen Verlosungen (auch SMS) per Postkarte an RCKSTR Mag., Wettbewerb «Betreff», Zentralstrasse 37, 8003 Zürich möglich. Persönliche oder Kontaktangaben sind nur für den internen Gebrauch bestimmt. RCKSTR Mag. behält sich vor, die Teilnehmer auch in anderem Zusammenhang per Post, E-Mail oder SMS anzuschreiben. Sachpreise können nicht umgetauscht, zurückgegeben oder in bar ausbezahlt werden. SMS-Newsletter abbestellen per SMS mit dem Text «Stop Pass» an die Zielnummer 543. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt. Jegliche Verwendung des Inhaltes nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für unangeforderte eingesandte Dokumente, Druckfehler und irrtümliche Versprechen/Angebote übernimmt der Verlag keine Haftung. Member-Angebote so lange Vorrat. RCKSTR Mag. ist eine eingetragene Marke der Youngcom AG (c) 2012

facebook.com/rockstarmag
twitter.com/rockstarmag
www.rockstar.ch

21. bis 23. März 2013, Zürich & Lausanne

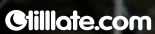
M4MUSIC

Festival, Conference & Demotape Clinic

www.m4music.ch



Partners



SwissMusicExport



Konzept und Realisation

MIGROS
kulturprozent

M4MUSIC NEU MIT BEST SWISS VIDEO CLIP



Am 21. März 2013 ist es so weit: Erstmals wird der BEST SWISS VIDEO CLIP Award an der m4music-Festivaleröffnung im Club Les Docks in Lausanne verliehen. Eine Fachjury und das Publikum bestimmen, wer den Preis nach Hause trägt. Im Vorfeld wurden an den Solothurner Filmtagen die fünf Besten aus rund 200 eingesandten CH-Musikclips nominiert.

Mit der Auszeichnung BEST SWISS VIDEO CLIP stellen das Migros-Kulturprozent und seine Partner das aktuelle Musikvideoschaffen ins Rampenlicht. Damit erhält ein Medium Aufmerksamkeit, das trotz grosser Beliebtheit bei den Fans bislang ein Stiefkind der Kulturkritik und -förderung geblieben ist: der Video-Clip.

Studien zeigen: Unter Jugendlichen ist YouTube der beliebteste Musikplayer. Musikvideos sind – nach den Live-Konzerten – das wichtigste Medium für Künstler, um sich und ihre Musik zu promoten. Ein Beispiel dafür ist die kanadische Band Walk off the Earth. Der Clip ihres Gotye-Covers von «Somebody That

I Used to Know» hat bei YouTube mit über 140 Millionen Klicks Rang zwei des Jahres 2012 erobert.

Ob Walk off the Earth auch live überzeugt, wird m4music zeigen. Die Indie-Rock-Band ist einer von rund 40 angesagten Acts, die bei der 16. Ausgabe von m4music auftreten. Darunter auch CH-Entdeckungen wie die Rapperin La Gale aus Lausanne oder die Frauenrockband Velvet Two Stripes aus St. Gallen.

Nebst dem BEST SWISS VIDEO CLIP 2013 und den Live-Konzerten bietet m4music eine hervorragende Plattform für das Networking: In Panels diskutieren Branchenprofis aus dem In- und Ausland, in Workshops tauschen Experten ihr Wissen aus und in der Demotape Clinic gibt eine Fachjury aufstrebenden Talenten Feedback zu ihren Demos.

Viel Spass mit m4music 2013!

Philipp Schnyder von Wartensee
Festivalleiter m4music

Konzept und
Realisation

MIGROS
kulturprozent

Das Migros-Kulturprozent ist ein freiwilliges, in den Statuten verankertes Engagement der Migros für Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft.

www.migros-kulturprozent.ch

Schauspielhaus Zürich

„Warum kann man nur so verdammt schwer miteinander reden?“ *

Jetzt!

Telefon 044 258 77 77

* aus „Die Katze auf dem heissen Blechdach“ von Tennessee Williams, Regie Stefan Pucher
Live-Musik Evelinn Trouble

Partner des Schauspielhauses Zürich Swiss Re CREDIT SUISSE MIGROS kulturprozent

www.schauspielhaus.ch

M4MOODS

- 25.2. **WATCHA CLAN** (FR) electro/world/jazz/dub
- 5.3. **CARMEN SOUZA** (CV) world/jazz
- 10.3. **TINA DICO DUO WITH HELGI JONSSON** (DK/IS) singer-songwriter/pop
- 17.3. **BEADY BELLE** (NO) electronica/jazz/soul
- 20.3. **SİNA MIT ADRIAN STERN, BÜNE HUBER, ERIKA STUCKY & RITSCHI** (CH) pop
- 21.3. **BABA ZULA** (TR) world/trance/rock
- 30.3. **KOLEKTIF ISTANBUL** (TR) world/anatolian club



Watcha Clan

moods



Partnerin
Zürcher
Kantonalbank



Stadt Zürich
Kultur

Infos/Tickets:
www.moods.ch

DOORS 17:30, LES DOCKS

BEST SWISS VIDEO CLIP AWARD SHOW

Die ganz grosse Leinwand gehört in Lausanne dem Schweizer Videoclipschaffen. Denn am Eröffnungstag von m4music wird die kleine Form, die dank dem Internet in den vergangenen Jahren immer populärer, vielfältiger und kreativer wurde, ausgezeichnet – mit dem Award für den BEST SWISS VIDEO CLIP. Gezeigt werden die 19 besten Clips, ehe dann der Best Swiss Video Clip gekürt wird. Mit dem Preis zeichnen m4music, die Solothurner Filmtage und die Fondation SUISA die populäre Kulturform aus, die ein wichtiges Experimentierfeld gerade auch für jüngere Filmschaffende ist. Und so schafft es eine lebendige Szene aus Regisseuren, Musikern und Produzenten ins längst verdiente Rampenlicht, war die Schweizer Cliplandschaft doch bisher ein Stiefkind der Förderung.

Eine hochkarätig, international besetzte Jury kürt den besten Schweizer Clip. Die Jury, die den mit 5000 Franken dotierten Preis vergibt, wird präsiert vom Pariser Regisseur Tony T. Datis. Zur illustren Kundschaft des Clipvisionärs zählen Skrillex, Modeselektor oder Katy Perry.

Natürlich darf am Fest für den Schweizer Videoclip auch das Publikum eine gewichtige Rolle spielen – es kürt den ebenfalls mit 5000 Franken dotierten Publikumspreis. Der Gewinner wird durch Online-Voting ermittelt.

DIE JURY

Tony T. Datis Inkk, Regisseur, Paris
Laurent Fauchère Ramon & Pedro, CEO & Director, Lausanne
Eliane Laubscher Produzentin/Musikredaktorin
 Fachredaktion Pop/Rock Schweizer Radio und Fernsehen

MODERATION

José Moreno Musikredaktor und -kritiker Couleur 3, Lausanne



TONY T. DATIS

18:00 Screening BEST SWISS VIDEO CLIP – The Selection

19:00 Ceremony BEST SWISS VIDEO CLIP Award

VOTE FOR BEST SWISS VIDEO CLIP!

www.m4music.ch



WALKING WITH A GHOST (KADEBOSTANY)

TOTALLY ENORMOUS EXTINCT DINOSAURS



WHOMADEWHO



DOMI CHANSORN



DOORS 19:30, LES DOCKS

TOTALLY ENORMOUS EXTINCT DINOSAURS ^(UK)
 WHOMADEWHO ^(DK) DOMI CHANSORN ^(CH)

Er ist der neue König der Dancefloors: Der 28-jährige Brite Orlando Higginbottom, der sich hinter dem gigantischen Pseudonym TOTALLY ENORMOUS EXTINCT DINOSAURS versteckt. Der federn geschmückte Orlando heisst die begehrtesten DJ Awards ein, arbeitet mit Künstlern wie Damon Albarn oder Lady Gaga, produziert Techno-Pop-Hymnen für Discokugel- und Laserstrahlensüchtige und begeistert mit seinen euphorischen Live-Shows. Kurz, TEED gehört die Nacht.

Sie wurden einst als beste Discorock-Band aufgeführt – direkt neben LCD Soundsystem. Im Gegensatz zur New Yorker Combo haben die Dänen WHOMADEWHO aber immer noch ordentlich in die Tasten – und verbinden die Rockwelt weiterhin munter mit dem DJ-Pult. Zuletzt erschien auf dem Kölner Techno-Label Kompakt ihr Popmanifest «Brighter». Und das leuchtet hell in die Zukunft.

Er spielt Jazz, tourte mit Sophie Hunger und gewann mit seinem Song «So Many Times» das «Demo of the Year 2012» der Demotape Clinic am m4music: DOMI CHANSORN ist ein Multitalent, der sein Debütalbum «Bright Times Can Be Dark as Well» im Alleingang eingespielt hat.

OY



DOORS 19:30, EXIL

LE CORPS MINCE DE FRANÇOISE ^(FI) ME ^(AU)
 VELVET TWO STRIPES ^(CH) THE ANIMEN ^(CH)
 HACK & NICK ^(CH) KELLERKIND ^(DJ, CH)
 LUKE REDFORD ^(DJ, CH)

Electropop-Bands wie CSS oder New Young Pony Club sind wieder von der Bildfläche verschwunden. Doch die Artgenossinnen LE CORPS MINCE DE FRANÇOISE (LCMDF) bleiben immer noch vital – und wie! Denn die beiden finnischen Schwestern Emma und Mia Kempainen spielen einen delirierenden und ansteckenden Mix aus Electro, Punk und purer Popmusik, der die Party hintersinnig entfacht.

ME aus Melbourne, Australien, sind die neuesten Rock'n'Roll-Dandys. Bei der Band um den Falsett-Sänger Luke Ferris gehen Beatle'eske Psychedelik, Glamour und die grosse Geste des Stadion-Rock Hand in Hand. Nun folgt ihr erstes Album «Even the Odd Ones Out». Und dieses klingt gross, dramatisch und unglaublich aufregend.

«Die coolste Band der Schweiz», schrieb «20 Minuten» über die VELVET TWO STRIPES. Denn mehr Rock'n'Roll als bei den drei jungen St. Gallerinnen ist hierzulande schwer zu finden. Und auf der Bühne sind die Velvet Two Stripes ohnehin eine Explosion.

Zur Rock'n'Roll-Party laden THE ANIMEN aus Carouge. Otis Redding oder Garage-Bands wie die Sonics zählen zu den Einflüssen der Band, die mit ihrem Debüt «Hi!» auch Wüstengenossen wie Two Gallants grüssen.

Christian Tinner und Nikolai Stolz bringen das Hackbrett in den Club: Als HACK & NICK fabrizieren die beiden Ostschweizer Swiss Traditional Electronic Music, die dank einem einzigartigen elektronischen Hackbrett möglich ist.

Mit KELLERKIND und LUKE REDFORD nehmen gleich zwei der unersetzbaren Figuren der Schweizer Club-Szene das DJ-Pult dieser Nacht in Beschlag.

ME



VELVET TWO STRIPES



THE ANIMEN



WILD BELLE



LE CORPS MINCE DE FRANÇOISE



DOORS 21:30, MOODS

WILD BELLE ^(USA) KELLERKOMMANDO ^(DE)
 OY ^(CH) THE LEGENDARY LIGHTNESS ^(CH)

Auf dieses Bruder-Schwester-Duo hat die Welt gewartet: WILD BELLE aus Chicago ernten mit ihrem Dub-infizierten Electro-Pop die grossen Schlagzeilen, obwohl Natalie und Elliot Bergman erst eine EP mit vier verführerischen Tracks am Start haben. Doch diese hat es in sich – und so werden die Protégés von TV-on-the-Radio-Studiokünstler Dave Sitek nur mit den Klassenbesten der jüngeren Popgeschichte verglichen. Kurz, das nächste grosse Ding!

Volksmusik ist Rock'n'Roll: Getreu dieser Devise entrümpeln KELLERKOMMANDO das traditionelle fränkische Liedgut. Die Grossformation mit Heimbasis in Bamberg spitzt die alte Musik mit Sprechgesang und schmetternden Bläusersätzen zu und lässt es spätestens seit dem Major-Label-Erfolgsalbum «Mondscheinbrüder» auch auf den grossen Festivalbühnen krachen.

Electro, Impro-Jazz, klassisches Songwriting: Joy Frempongs Musik ist grenzenlos. Unter dem Alias OY zimmert die in Ghana geborene Sängerin all diese Einflüsse zu unaufgeräumten, abenteuerlichen Song-Miniaturen zusammen. Nachzuhören ist dies auf ihrem Solo-Debüt «First Box Then Walk» – wie auch auf Frempongs pünktlich zum m4music erscheinenden Zweitling «Kokokiyinaka».

Die drei Schlagzeuger Daniel Hobi, Dominik Huber und Dominic Oppliger spielen im Verbund mit Daniel Nievergelt die vielleicht melancholischsten, zartesten und wärmsten Lieder des Landes. Der Bandname THE LEGENDARY LIGHTNESS ist auch Programm der melodieverliebten Zürcher, die im Sommer selbst das anspruchsvolle Londoner Publikum in ihren Bann gezogen haben. Denn die vier spielen fein arrangierte Songs, die eine wunderbare Zeitlosigkeit ausstrahlen – und legendär leicht davonfliegen.

STAY+



DOORS 21:30, BOX

STAY+ ^(UK) DOMI CHANSORN ^(CH)
 EVELINN TROUBLE ^(CH) TAKE ME HOME ^(CH)
 ZENO ^(VENETUS FLOS/CH)
 VJs: FRANZ KARL ^(CH) AAAWESOME COLORS ^(CH)

Das Electro-Kollektiv STAY+ aus Manchester geht neue Wege bei der Verschmelzung von Sounds und Visuals: Die letztjährige EP «Arem» vertonte die Euphorie und Melancholie einer langen Club-Nacht – und wurde mit QR-Codes ausgestattet, dank denen die Fans Zugang auf gespenstische Kurzfilme erhielten. Auch bei den Live-Shows gehen die popsensiblen Stay+ neue Wege. Man darf gespannt sein, was Mastermind Matthew Farthing für den Gig am m4music ausheckt.

Er spielt Jazz, tourte mit Sophie Hunger und gewann mit seinem Song «So Many Times» das «Demo of the Year 2012» der Demotape Clinic am m4music: DOMI CHANSORN ist ein Multitalent, der sein Debütalbum «Bright Times Can Be Dark as Well» im Alleingang eingespielt hat. Die Lieder, die der 24-jährige aus dem Ärmel schüttelt, gleichen ungeschliffenen, dunkel schimmernden Diamanten, die von seiner gebrochenen Soul-Stimme bestimmt sind. Und man hört, dass hier einer ist, der furchtlos seinen ganz eigenen, grossartigen Weg geht.

Auch EVELINN TROUBLE geht ihren ganz eigenen, grossartigen Weg: Nach dem elektronischen Monster «Television Religion» wendet sich die Zürcherin, die auch schon als uneheliche Tochter von Patti Smith und Thom Yorke bezeichnet wurde, auf ihrem neuen Album «The Great Big Heavy» wieder wärmer instrumentierten Songs zu.

Die Genfer TAKE ME HOME sind Kinder der Nacht. Kinder, die Gitarrenverstärkertürme und das MacBook gleichermaßen lieben. So schlugen sich die drei in Berlin im Studio die Nächte um die Ohren und ziehen nun mit ihrem fröhlich-grellen und überaus eingängigen Debütalbum «The Kids of the Night» durch die Clubs und die Airplay Charts.

Schattig ist der Wave-Electro-Pop der Basler ZENO, die früher unter dem Namen Venetus Flos firmierten. Die grossen Gesten scheuen die drei keineswegs – wie ihre EP «Bound for Glory» bewiesen hat. Nun folgt im März ihr Debüt «Euphoria».

FOALS



TOTALLY ENORMOUS EXTINCT DINOSAURS



JAMIE LIDELL



DOORS 20:30, HALLE

FOALS ^(UK) TOTALLY ENORMOUS EXTINCT DINOSAURS ^(UK) JAMIE LIDELL ^(UK) STEFF LA CHEFFE ^(CH)

Seit ihrem Debüt «Antidotes» sind die FOALS eine der aufregendsten Bands der Gegenwart. Denn die fünf aus Oxford rezyklieren nicht einfach die letzten Post-Punk-Indie-Trends, sondern definieren die Rockmusik neu – mit Afro-influierten Gitarren, die Richtung Club schielen, mit aufregenden Spannungsbögen, mathematisch genauen Rhythmen und traumwandlerischen Melodien, die hängen bleiben. Und mit ihrem dritten Album «Holy Fire» entfacht die Band um Yannis Philippakis ein zukunftsweisendes Feuer.

Er ist der neue König der Dancefloors: Der 28-jährige Brite Orlando Higginbottom, der sich hinter dem gigantischen Pseudonym TOTALLY ENORMOUS EXTINCT DINOSAURS versteckt. Der ferngeschmückte Orlando heimst die begehrtesten DJ-Awards ein, arbeitet mit Künstlern wie Damon Albarn oder Lady Gaga, produziert Techno-Pop-Hymnen für Discokugel- und Laserstrahlensüchtige und begeistert mit seinen euphorischen Live-Shows. Kurz, TEED gehört die Nacht.

Einst war JAMIE LIDELL bekannt für seine abenteuerlich geschichteten Vokaleskapaden. Doch spätestens mit den Vintage-Pop-Hits «Multiply» oder «Another Day» verwandelte sich der Engländer in den linkischen Soulbrother aller Herzen und in einen grossartigen Entertainer, der immer unberechenbar bleibt. Auch auf seiner neuen Platte, die wiederum auf dem legendären Electro-Label Warp erscheint und die Lidell in Zürich vorstellt.

Eröffnet wird diese lange Nacht von der Berner Rap-Königin STEFF LA CHEFFE. Die begnadete Beat-Boxerin und First Lady of Mundart-Rap ist bekanntlich «immer ready mit meinem Shit» – und präsentiert nach ihrem Debüterfolg «Bittersüess Pille» neues Material am m4music.

STEFF LA CHEFFE



THE JEZABELS



SIGNORI MISTERIOSI



DEAD BUNNY

VETO



DOORS 21:45, MOODS

THE JEZABELS ^(AU) DEAD BUNNY ^(CH)
MIN KING ^(CH) WE INVENTED PARIS ^(CH)

«Intensindie»: Das ist das Label, das sich THE JEZABELS verpassen. Denn die Songs der vier Australier um die charismatische Sängerin Hailey Mary wühlen auf und scheren sich um Konventionen. Episch, hart und doch eingängig fällt denn auch das stürmende Debütalbum «Prisoner» aus, mit dem «Australiens Streiter für den Indierock» («Die Zeit») seit einem Jahr unterwegs sind – und nach und nach die alte Welt erobern.

Die Berner DEAD BUNNY fahren spätestens seit dem Gewinn des «Demo of the Year» im Jahr 2011 auf der Rock'n'Roll-Überholspur. Davon zeugt das krachende Debütalbum «The Truth Is a Fucking Lie», auf dem das Power-Trio eine eigene Rockvision definiert. Und diese ist laut, dreckig und lustig, kurz: unwiderstehlich.

Die beste junge Soul-Combo der Schweiz stammt aus Schaffhausen – und singt Mundart: MIN KING ist der Name der Band, die mit dem umwerfenden Debüt «Am Bluemeweg» für Furore sorgte. Und mit Philipp Albrecht hat die Grossformation einen Sänger in ihren Reihen, der die alten Soulhelden aus dem Mississippi-Delta auf der Zunge trägt.

Mehr als eine Band: WE INVENTED PARIS ist ein Künstlerkollektiv rund um den Basler Musiker Flavian Graber. Eine umfangreiche Konzerthistorie und begeisternde Pop-Songs wie «Iceberg» brachten dem «kleinen Grossprojekt» einen Vertrag mit Motor Music in Berlin ein. Das Schönste: Auf der WIP-Website darf man Aktionär des umtriebigen Kollektivs werden. Und diese junge spektakuläre Aktie ist eine ganz sichere Anlage.

DOORS 19:30, EXIL

VETO ^(DK) SIGNORI MISTERIOSI ^(CH)
THE MONKBERRY MOON ORCHESTRA ^(CH)
JIMI JULES ^(CH) DANCE AFFAIR ^(CH)
TANZSTUNDE ^(DJ, CH) PABLO EINZIG ^(DJ, CH)

Sie sind die Champions der dunklen elektronischen Rockmusik: VETO aus Dänemark. Schon immer charakterisierten düstere Sounds die fünf, die in ihrer Heimat Superstars sind. Und so veröffentlichen Veto ihre konzeptionell aufgebauten Alben – zuletzt «Sinus Point Break» – auf einem Major-Label. Hier gibt es die vier noch im kleinen, schummrigen Club zu erleben – mit Sicherheit zum letzten Mal.

Vier maskierte Zürcher durchmessen die Wüste: SIGNORI MISTERIOSI heisst die Band, die aus Mitgliedern dreier verschiedener Zürcher Underground-Gruppen besteht. Ihre Mission: schwerer, erdiger Wüsten-Blues, versehen mit einem Schuss Soul. Und so tauchen die mysteriösen Herren direkt aus dem Bandraum auf, um ihre mitreissende Maskerade aufzuführen.

Pop! Pop! Pop! Das ist die Devise von THE MONKBERRY MOON ORCHESTRA. Die fünf Genfer um Sängerin Audrey pflegen die Kunst des Pop-Songs, gespielt mit einem starken Retro-Einschlag und dem euphorisch-melancholischen Gefühl der Sechzigerjahre.

JIMI JULES ist ein Kind der Clubs: Der Berner steuert mit seinen Live-Partysounds immer neue Ufer an und zählt mit seiner Maske längst zu den Stammgästen auf den Club-Bühnen.

Als DANCE AFFAIR bewegt sich Oliver Posch zwischen Indie und Electronica und bastelt Songs, die auch abseits des Dancefloors funktionieren.

TANZSTUNDE: Das ist das Deep-/Tech-House-Projekt von Ulli & Maesoo, die seit bald acht Jahren die Clubs unsicher machen. Und auch der Name PABLO EINZIG steht für deepe und technoide House-Sets, die durch die tiefe Nacht tanzen.

BEARDYMAN



SCHLACHTHOFBRONX

DOORS 22:45, BOX

BEARDYMAN ^(UK) SCHLACHTHOFBRONX ^(DE)
 LA GALE ^(CH) LABRADOR CITY ^(CH)
 VJs: BILDSTÖRUNG ^(CH) JERRY JEROME &
 JAN EHLEN ^(DE)

Er ist der beste Beat-Boxer der Welt: Darren Foreman alias BEARDYMAN. Die Einmann-Shows des Engländers, die einzig auf seiner Stimme und Körpergeräuschen beruhen, zählen zu den lustigsten und spektakulärsten Live-Abenteuern der Gegenwart. Und diese finden längst auf den grösseren Festivalbühnen dieser Welt statt – zum Entzücken und Kinnladensinken der tanzseligen Meuten.

Booty Bass? Munich Bass? Alpin Bass? Egal. Denn man kann den eklektischen Sound des Münchner DJ-Duos SCHLACHTHOFBRONX auch einfach als dreckige und weltumspannende Dance Music bezeichnen. Fiebrige Dance Music, die Fürsprecher wie Diplo und M.I.A. auf den Plan rief.

Radikal und direkt: Das sind die Raps von Karine Guignard alias LA GALE. Die halb schweizerische, halb libanesische Musikerin hat in jungen Jahren in Lausanner Punk-Bands gespielt und steht seit 2005 mit der Rap-Szene aus dem Nahen Osten in Kontakt. Die Produktion auf ihrem Debütalbum ist schwer und groovend – und die Texte der 29-jährigen thematisieren ihre Herkunft und soziale Kontrolle. Kurz: LA GALE ist heftig. Denn sie rappt nicht, um es allen recht zu machen.

Die vier Berner von LABRADOR CITY entrücken mit wunderbar perlenden Pop-Songs. Als «Future Pop» bezeichnet Sänger Niklas Stettler die Musik seiner Band, die mit Oh Sister auch gleich ein eigenes Plattenlabel unterhält.

CHASE & STATUS DJ-SET WITH RAGE



FM BELFAST

DOORS 20:00, HALLE

CHASE & STATUS DJ-SET WITH RAGE ^(UK)
 WALK OFF THE EARTH ^(CA) DELPHIC ^(UK)
 FM BELFAST ^(S) SHEILA SHE LOVES YOU ^(CH)

Rihanna, Cee Lo Green, Plan B: Sie alle sind da, wenn das Electro-Duo CHASE & STATUS ruft. Mit ihrem knallenden Drum'n'Bass-Update zählen die beiden Produzenten Saul Milton und Will Kennard zu den Superstars und heiss begehrten Acts der Zunft. Denn sie wissen, wie man im Verbund mit ihrem Sprechsänger RAGE die grossen Bühnen im Nu einnimmt.

Fünf Personen, fünf Stimmen, zehn Hände, eine Gitarre – und über 140 Millionen Klicks auf YouTube: Die Kanadier WALK OFF THE EARTH sind dank ihrer Coverversion von Goty's Hit «Somebody That I Used to Know» die Sensation im World Wide Web. Dass die fünf noch mehr draufhaben, nämlich sonnig federnde und mehrstimmige Folk-Songs aus der eigenen Schreibstube, beweist ihre neue EP «R.E.V.O.», mit der die Band nun erstmals in Europa zu Gast ist. Und zwar live und direkt.

DELPHIC



WALK OFF THE EARTH



LA GALE



DELPHIC sind die Söhne der Rave-Stadt Manchester. Die drei verzahnten auf ihrem Debüt «Acolytes» Rock und Dance neu – und gehen nun auf ihrem neuen Album «Collections» einen Schritt weiter. Denn dieses ist inspiriert von R'n'B, Hip-Hop von J.Dilla oder Jay-Z und durchbricht weitere Grenzen. Und solche kennt die herausragende Live-Band mit den unwiderstehlich knusprigen Songs nicht.

Sie sind Islands Sonnenschein: die Spass-Elektropopper von FM BELFAST. Die Grossformation erweiterte in den letzten Jahren ihren Bekanntheitsgrad rapide dank pausenloser Live-Präsenz auf den Bühnen des Kontinents. Und nie hat jemand herzlicher die Rage-Against-the-Machine-Zeile «Fuck you I won't do what you tell me» nachvertont.

Die Basler SHEILA SHE LOVES YOU schreiben die vielleicht liebsten und raffiniertesten Indie-Hymnen dieses Landes und setzen mit Singles wie «Dolphin Champion» zum grossen Sprung an.

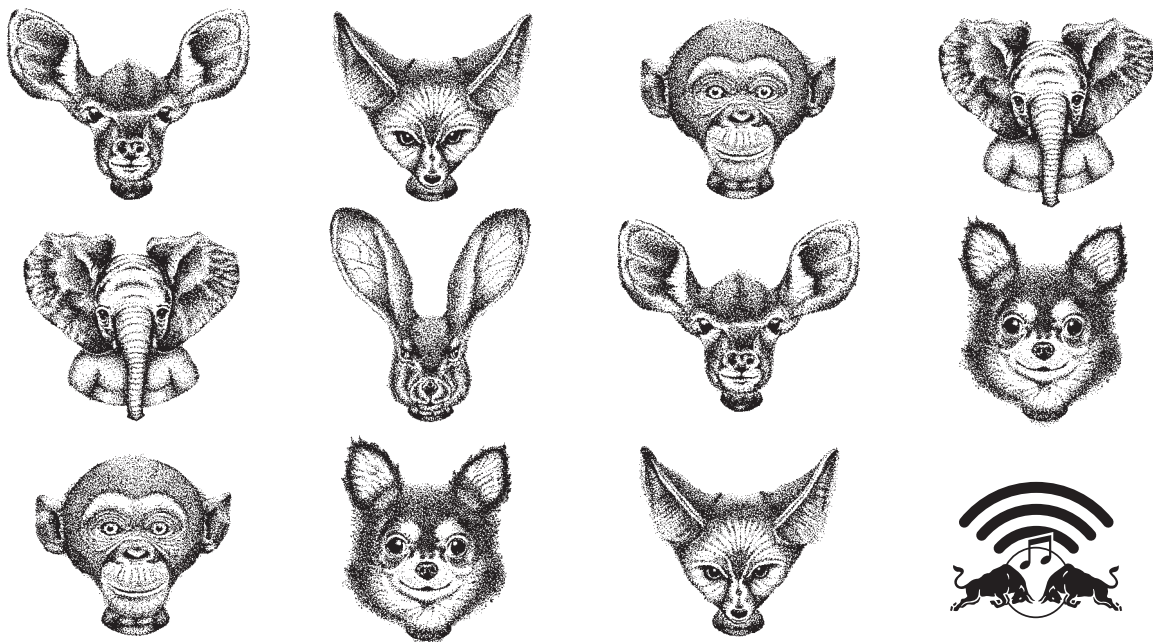


**MORE THAN
4'000
CONTACTS
OF THE
SWISS
MUSIC INDUSTRY**

**ONLINE ORDER NOW!
www.swissmusicguide.ch
CHF 35.- / € 30.-**



'Ear This



Listen to exclusive shows by Hot Chip, A\$AP Rocky, Jessie Ware, Tame Impala, Flying Lotus, Justice, Santigold, The Roots and many more.

Tune in to Red Bull Music Academy Radio at www.rbmaradio.com



Gewinner 2012: Monoski, Eriah, Domi Chansorn, Shazam Bell. (v.l.n.r.)

DIE BESTEN CH-TALENTE

Seit 15 Jahren sucht m4music im Rahmen der Demotape Clinic die besten Talente aus der ganzen Schweiz. Denn ohne sie gibt es keine Musikszene von morgen. Nahezu 10'000 Songs wurden seit Bestehen des Wettbewerbs eingereicht. Nach wie vor gilt: Die Jury hört sich alle Demos an. Sehr erfreut sind wir, dass wir über die Jahre Talente wie Steff la Cheffe, Knackeboul, Valeska Steiner (Boy), Dead Bunny und Domi Chansorn entdecken und fördern durften. Ihre Songs haben Eingang in die Playlists unserer Partnerradios gefunden. Das Wichtigste der Demotape Clinic ist und bleibt jedoch das Feedback, das sich die Künstler von den Musikprofis in den Jurys holen können.

Die Demotape Clinic Live Sessions

Eine Auswahl der besten und spannendsten der 777 eingereichten Demotapes wird an den beiden Festivalnachmittagen von m4music in der Box im Schiffbau Zürich präsentiert und öffentlich von Experten bewertet. Diese prüfen die Songs auf Herz und Nieren und geben interessierten Musikern auch gerne ein paar Insidertipps mit auf den steinigem Weg zum Musikolymp. Der Eintritt zu den Sessions ist kostenlos.

Preise für den optimalen Karrierestart

In den vier Sparten POP, ROCK, ELECTRONIC und URBAN vergibt die Jury jeweils den mit 3000 Franken dotierten Fondation SUISA Award an den hoffnungsvollsten Newcomer. Ausserdem kürt m4music aus den vier Gewinnern das «Demo of the Year». Dieser Hauptpreis ist mit

weiteren 5000 Franken dotiert. Im Anschluss an die Demotape Clinic produziert m4music zusammen mit der Firma Adcom bereits zum siebten Mal die CD-Compilation «The Best of Demotape Clinic». Sie vereint die Tracks der talentiertesten Schweizer Newcomer des Jahres auf einer CD.

Weitere Infos finden sich auf www.demotapeclinic.ch

FREITAG, 22.03.2013 – BOX

12:00 Demotape Clinic POP
17:30 Demotape Clinic ELECTRONIC

SAMSTAG, 23.03.2013 – BOX

12:00 Demotape Clinic ROCK
17:30 Demotape Clinic URBAN
20:00 Verleihung Fondation SUISA-Awards POP, URBAN, ELECTRONIC, ROCK und m4music «Demo of the Year 2013»

POP-JURY

Philippe Laffer Produzent Alterna Recording Studios, Head of Music Anker Platten, Basel
José Moreno Musikredaktor und -kritiker Couleur 3, Lausanne
Fabienne Schmuki Promotion Deutschschweiz Irascible Sàrl, freischaffende Journalistin, Zürich
Dano Tamásy Musikredaktor SRF 1, Jurymitglied Best Talent SRF 3, Zürich

ELECTRONIC-JURY

Benjamin Fay (Benfay) Komponist und Produzent, Bern
Rosana Grüter Moderatorin Grüter & Bürgin SRF Virus, Zürich
Jérôme Soudan Musiker (Mimetic), Künstlerische Leitung Headfun (Electron Festival / Présences Electroniques), Genf
Grégoire Woirin Head of Charivari, Lausanne

ROCK-JURY

Chiara Fanetti Musikredaktorin Rete Tre, Lugano
Oliver Miescher Head of Music, Radio Kanal K, Aarau
Christophe Platel Pressesprecher und Booking national Paléo Festival Nyon, Manager Vitesse Entertainment, Lausanne
Christian Wicky Musiker (Favez, Sad Riders), Sales Manager Irascible Sàrl, Lausanne

URBAN-JURY

Sébastien Arni (Chief) Komponist, Produzent und DJ, Head of A&R Feelin' music, Lausanne
Brandy Butler Musikerin (Chamber Soul, The Fonxionaires, Phenomden), Gesangspädagogin, Zürich
Yvan Peacemaker Komponist und Produzent, Lausanne
Pat Sigrist (Dynamike) Booking Royal Arena Festival, Mitveranstalter Rap History Biel, Journalist, Biel

MODERATION

Ivo Amarilli SRF Virus, Luzern

PANEL «DAS URHEBERRECHT IM DIGITALEN ZEITALTER: HINTERGRÜNDE UND AKTEURE»

PRÄSENTIERT VON MUSIKSCHAFFENDE SCHWEIZ UND ACTION SWISS MUSIC

Freitag, 22.03.2013, 13:00–14:00, Schiffbau 5, d

Das Urheberrecht ist in aller Munde, denn im digitalen Zeitalter ist seine Durchsetzung dank der neuen Medien deutlich schwieriger geworden. So haben viele Musikschaffende keine Kontrolle mehr über die Verbreitung und Nutzung ihrer Inhalte im Internet. Deshalb gibt es seit einem guten Jahr den Verein Musikschaffende Schweiz, der sensibilisieren und Lösungsansätze präsentieren will. Nun wird Zwischenbilanz gezogen und über die bisherigen Erfolge berichtet. Die Expertinnen und Experten erläutern das Thema in Kurzreferaten und stehen dem Publikum in einer anschliessenden Diskussionsrunde Rede und Antwort.

REFERATE

«Der Verein Musikschaffende Schweiz: Wer sind wir und was tun wir?» Christoph Trummer, Singer/Songwriter und Vizepräsident der Musikschaffenden Schweiz, Bern

«action swiss music: Wer sind wir und was tun wir?» René Baiker, Musiker und Präsident von action swiss music, Arbon

«Das Urheberrecht: Gesetzliche und politische Grundlagen und Rahmenbedingungen in der Schweiz und international» Alexander Schmid, Jurist und Musiker, Zürich

«Das Urheberrecht im digitalen Zeitalter: Aktuelle Entwicklungen» Poto Wegener, Direktor von SWISSPERFORM, Zürich

«Was das Urheberrecht und die SUIISA für die Musiker in der Schweiz tun» Chantal Peter, SUIISA, Abteilungsleiterin Ausführungsrechte, Zürich

MODERATION

Luise Werlen Geschäftsführerin action swiss music, Münchenstein



CHRISTOPH TRUMMER



POTO WEGENER



PANEL «EVERYTHING IS STREAMING BUT THE MONEY, PART II»

Noch nie in der m4music-Geschichte hat ein Panel mehr Leute angezogen als die letztjährige Diskussion mit dem Titel «Everything Is Streaming but the Money». Grund genug, dem Themengebiet Musikstreaming bei der aktuellen Ausgabe ein Doppel-Panel zu widmen.

«WELCHES URHEBERRECHT BRAUCHT DIE SCHWEIZ?»

Freitag, 22.03.2013, 14:30–15:30, Box, d/f

Bundesrätin Simonetta Sommaruga hat eine Arbeitsgruppe zur Optimierung der kollektiven Verwertung von Urheberrechten eingesetzt: die AGURI2. In der Musikszene ist man sich nicht einig: Ist die Schweiz das «Urheberrechts-Guantanamo in Europa» (Musikschaffende.ch) oder braucht die Schweiz eine einfach zu handhabende Lizenz für Online-Musik, einen SUIISA-Online-Tarif, ähnlich wie er fürs Radio gilt? Und können die Nutzer wie Swisscom und die Rechteinhaber zu einer Einigung gezwungen werden, dem sogenannten Kontrahierungszwang? In einem ersten Teil erklärt Tim Renner, was sich hinter diesem Begriff verbirgt. Im Anschluss folgen Kurzreferate von sechs Protagonisten der breit geführten Debatte, ehe das Podium eröffnet wird.

INTERVIEW

Tim Renner Motor Music GmbH, Geschäftsführer, Berlin

KURZSTATEMENTS

- 1: **Christoph Trummer** Singer/Songwriter, Musikschaffende Schweiz, Vizepräsident, Bern
- 2: **Balthasar Glättli** Nationalrat Grüne, Inhaber politbuero kampagnen Glättli, Zürich
- 3: **Poto Wegener** Direktor von SWISSPERFORM und Jurist/Autor, Zürich
- 4: **Milan Goltz** Managing Director, Deezer, Berlin
- 5: **Lorenz Haas** Rechtsanwalt, Geschäftsführer IFPI Schweiz, Zürich
- 6: **Patrick Dehmer** Swisscom AG, General Counsel, Ennetbaden

«(WIE) VERDIENEN KÜNSTLER GELD IM INTERNET?»

Freitag, 22.03.2013, 15:45–17:00, Box, d/f

«Es braucht 20'000 Streams, damit sich ein Künstler aus den Einnahmen ein Fläschchen Mineralwasser kaufen kann», sagte SWISSPERFORM-Direktor Poto Wegener am Panel 2012. Doch auch verkaufte Downloads haben keine Zukunft, während die CD-Verkäufe immer weniger eine Rolle spielen. Bleiben doch nur die Brosamen aus dem Streaming? Wie verdient man an YouTube-Views oder gibt es noch Alternativen?

INPUTREFERATE

Oliver Sittl Believe Digital, Senior A&R, München
Irène Philipp Ziebold SUIISA Direktorin, Mitgliederdienste & Verteilung, Zürich

PANELDISKUSSION

Balthasar Glättli Nationalrat Grüne, Inhaber politbuero kampagnen Glättli, Zürich
Milan Goltz Deezer, Managing Director, Berlin
Tim Renner Motor Music GmbH, Geschäftsführer, Berlin
Christoph Trummer Singer/Songwriter, Musikschaffende Schweiz, Vizepräsident, Bern

MODERATION

Daniel Hitzig Redaktor/Produzent Radio SRF I, Zürich



TIM RENNER



BALTHASAR GLÄTTLI

CONFERENCE: FREITAG, 22.03.2013, ZÜRICH

PANEL «GEBT UNS GELD! POPFÖRDERUNG OHNE GRENZEN?»

PRÄSENTIERT VON RFV BASEL

Freitag, 22.03.2013, 15:15–16:30 Uhr, Moods, d

Das Bewusstsein ist in der Schweiz noch nicht so stark vorhanden wie etwa in Schweden oder Holland: Popförderung heisst nicht nur Kulturförderung, sondern auch Innovations- und Wirtschaftsförderung. Eine Band, ein Plattenlabel oder eine Konzertagentur sind KMU der Kreativwirtschaft. Pop generiert Geld und Mehrwert: lokal, regional und national. Doch wer fördert überhaupt Popmusik? Und wie kann eine Musikerin, eine Band davon profitieren?

Das Panel «Gebt uns Geld!» will mit Inputreferaten und in einer Diskussionsrunde aufzeigen, wo Popförderung heute steht, welchen Sinn sie macht und wie neue Kanäle wie Crowdfunding die konventionelle Förderung ergänzen.

Rea Eggli wemakeit.ch, Geschäftsleitung, Zürich
Marius Kaeser Pro Helvetia, Förderung Musik, Zürich
Tobit Schäfer RFV Basel, Geschäftsleiter, Basel
Greg Zeder Little Jig Agency, Labelmanager, Promotion, Booking, Luzern
Jean Zuber Swiss Music Export, Geschäftsleiter, Zürich

MODERATION

Dieter Kohler Leiter SRF-Regionalredaktion Basel/Baselland, Basel

PANEL «HOW TO CAPTURE THE BRITISH MARKET»

PRÄSENTIERT VON SWISS MUSIC EXPORT

Freitag, 22.03.2013, 17:00–18:15, Moods, e

Der britische Markt gilt als der härteste auf der Welt. Hier wurde die Popmusik erfunden, und hier wird sie weiterentwickelt. Nichtbritische Künstler müssen den Sprung auf die Insel erst gar nicht versuchen. Wirklich? Wir fragen nach. Experten der britischen Musikszene gewähren einen Einblick in die aktuelle Lage und verraten Tipps und Tricks für das Verständnis des britischen Musikmarktes.

Nathalie Blue Primary Talent, Agent, London
René Renner Director at Metropolis Artist Management, Artist & Producer Manager, London
Matthias Siefert Bizarre Management, Independent Artist Manager, London
Adrian Weber Coastal Son (ehem. The Dandies), Musiker, London

MODERATION

Hanspeter Künzler (Düsi) Cultural Journalist, London

Simultanübersetzung

m4music bietet bei allen Panels in der Box eine durchgehende Simultanübersetzung an. Panels auf Deutsch werden ins Französische, Panels auf Englisch ins Deutsche verdolmetscht.



NATHALIE BLUE



MATTHIAS SIEFERT

WORKSHOP «DER PRODUZENTENTALK»

PRÄSENTIERT VON DER ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE ZHDK, SCHWERPUNKT POP

Freitag, 22.03.2013, 12:45–14:45, 2. OG, d

Wie entsteht eine erfolgreiche Pop-/Rock-Produktion? Was denkt und macht ein erfolgreicher Produzent beim Songwriting und am Mischpult? Welchen Beitrag leistet ein Studiomusiker? Im Workshop präsentieren bekannte Schweizer Produzenten und Studiomusiker ihre unterschiedlichen Philosophien, Soundvorstellungen, Kompositions- und Produktionstechniken im offenen Gespräch und beantworten die Fragen der Teilnehmenden.

Thomas Fessler Produzent, Gitarrist, Playground Studios, Zürich
Prof. Heiko Freund Leiter Pop, ZHdK, Gitarrist, Produzent, Winterthur
Philipp Schweidler Produzent, Bassist, Department of Noise, Thalwil

Verbindliche Anmeldung (E-Mail) bis 20.03.13 an heiko.freund@zhdk.ch (max. 15 Teilnehmende)

WORKSHOP «SELF-MADE-FRAUEN IM MUSIKBUSINESS»

PRÄSENTIERT VON HELVETIAROCKT UND ACTION SWISS MUSIC

Freitag, 22.03.2013, 14:30–15:30, Schiffbau 5, d

Das Musikbusiness ist ein hartes Pflaster und auffallend wenig Frauen behaupten sich darauf. Um sich durchzuschlagen, braucht es viel Durchhaltevermögen, vor allem aber das notwendige Know-how und ein breit gefächertes Kontaktnetz. Unsere Podiumsteilnehmerinnen erzählen, welche Erfahrungen sie in der Musiklandschaft gemacht haben. Nach dem Podium bietet sich die Chance zur Kontaktaufnahme.

Lisa Catena Musikerin und Kabarettistin, Bern
Eloui Musikerin, Wien
Britta Görtz Sängerin der Band Crippler, Hannover
Nicole Johännngen Jazzmusikerin und Komponistin, Zürich

MODERATION

Esther Roth Präsidentin ktv und freischaffende Künstler- und Kulturmanagerin, Winterthur

INVITATION ONLY

«BUSINESS MIXER» – SWISS MUSIC EXPORT BRUNCH

PRÄSENTIERT VON SWISS MUSIC EXPORT

Samstag, 23.03.2012, 12:00–14:00, Schiffbau 5

Auch in diesem Jahr lädt Swiss Music Export wieder Branchenleute aus der Schweiz und dem Ausland zum traditionellen «Business Mixer» ein. Beim Brunch-Bufferet werden im lockeren Rahmen Kontakte geknüpft und vielleicht die eine oder andere Zusammenarbeit angegangen.

Infos und Anmeldung bis 18.03.2013: mixer@swiss-music-export.com
 Anmeldung obligatorisch; bitte nur ein Vertreter pro Band

«ONE-TO-ONE» – MATCHMAKING

PRÄSENTIERT VON SWISS MUSIC EXPORT

Samstag, 23.03.2012, 15:30–17:00, Schiffbau 5

Manager von Schweizer Agenturen und Labels treffen ihre Kollegen aus dem Ausland zu kurzen Gesprächen. Die Matchmakings werden ausschliesslich durch Swiss Music Export vermittelt – die Kapazität ist begrenzt!

Information über mixer@swiss-music-export.com

JUBILÄUMSAPERO – 10 JAHRE STARTICKET

Freitag, 22.03.2013, 17:30, Foyer

JUBILÄUMSAPERO – 10 JAHRE SWISS MUSIC EXPORT

Samstag, 23.03.2013, 18:30, Schiffbau 5

PROFESSIONALS ONLY

Zugang nur mit m4music-Professional-Pass

SWISSPERFORM LOUNGE

Freitag, 22.03.2013, ab 18:00, Schiffbau 5
 Samstag, 23.03.2013, ab 20:30, Schiffbau 5

PROFESSIONAL APERO BY SUIISA & SWISSPERFORM

Freitag, 22.03.2013, 18:30, Schiffbau 5

APERO ACTION SWISS MUSIC

Samstag, 23.03.2013, 20:00, Halle

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

GV SWISS MUSIC PROMOTERS ASSOCIATION (SMPA)

Freitag, 22.03.2013, 14:30 – 17:30, MGB Josefstrasse 214

GV ACTION SWISS MUSIC

Freitag, 22.03.2013, 16:30–18:30, Schiffbau, 2. OG

GV MUSIKSCHAFFENDE SCHWEIZ

Samstag, 23.03.2013, 10:30–12:30, Moods

GV HELVETIAROCKT

Samstag, 23.03.2013, 14:00–15:30, 2. OG

CONFERENCE: SAMSTAG, 23.03.2013, ZÜRICH

PANEL «NIGHTLIFE – VON DER LIBERALISIERUNG ZUM MASTERPLAN»

PRÄSENTIERT VON PETZI UND SAFER NIGHTLIFE SCHWEIZ

Samstag, 23.03.2013, 13:00–14:15, Moods, d

In den 1990er-Jahren wurde in vielen Schweizer Städten wie Zürich das Gastgewerbe gesetz liberalisiert. Diese Entwicklung legte den Grundstein für eine 24-Stunden-Stadt. Doch mit diesem Prozess nahm die Belastung des öffentlichen Raums zu. Auch die Stadtverträglichkeit des Nachtlebens wird immer öfters in Frage gestellt. So kam es zunehmend zu lebhaften Diskussionen um die Zukunft der Ausgehkultur. Vor dem Hintergrund des Arbeitspapiers des Schweizer Städteverbandes «Städtisches Nachtleben, Situationsanalyse und mögliche Vorgehensweise» hinterfragt dieses Panel die generelle Planbarkeit.

Tom Berger Pro Nachtleben Bern, Präsident, Bern
Jürg Haerberli Leiter des Jugendamts der Stadt Bern, Vertreter Schweizerischer Städteverband, Bern
Flurin Jecker flurinjecker.wordpress.com, Blogger, Bern

Andalus Liniger Exponent der freien/alternativen Szene, Zürich

Martin Ain Stricker Selbständig, Musiker, Unterhalter, Unternehmer, Gastronom & Klubmitbetreiber, Mitglied BCK, Zürich

MODERATION

Nina Mavis Brunner Redaktion, Moderation Kulturplatz, Zürich

PANEL «EUROPEAN HOTSPOTS»

PRÄSENTIERT VON SWISS MUSIC EXPORT

Samstag, 23.03.2012, 14:00–15:00, Schiffbau 5, e

Vertreter von wichtigen europäischen (Showcase-) Festivals stellen sich und ihren Event vor. Was ist der Anreiz für eine Band, mit dabei zu sein, und wie verschaffen sie sich die Möglichkeit einer Teilnahme? Was macht diese Festivals für Veranstalter, Agenten, Musikmedien und sonstige Professionals interessant? Welche Bedeutung haben sie für die europaweite Musikszene? Ein Einblick in den europäischen Festivalmarkt.

Simon Eaton The Great Escape & Mean Fiddler & MAMA Group, Live Booker & Programmierer, London

Thomas Heher Waves Vienna, Festival Director, Wien

Philippe Le Breton Bars en Trans, Programm Director, Rennes

Justus Mang Berlin Festival & Melt! Booking, Booker, Berlin

MODERATION

Jean Zuber Swiss Music Export, Managing Director, Zürich

PANEL «MUSIKMANAGEMENT – VIER AUSBILDUNGEN IM TESTVERGLEICH»

Samstag, 23.03.2013, 14:30–15:45, Moods, d

Die Professionalisierung macht auch vor der Musik nicht Halt. Doch welches Rüstzeug ist für die tägliche oder sporadische Arbeit in der Musikszene gefragt? Welche Ausbildung brauche ich als Künstler, um mich selbst vermarkten zu können? Wir stellen Aus- und Weiterbildungen für Kulturschaffende, Künstler und Businessgurus vor.

REFERENTEN

François Cochard Rockakademie-Z7, Geschäftsleiter, Zürich

Andrea Ferretti Hochschule der Künste Bern, Leiterin CAS Frühinstrumentalunterricht und CAS Profil Musikpädagogik, Ostermundigen

Georg F. Löffler Geschäftsführer ebam GmbH, München

Prof. Hubert Wandjo Geschäftsführer Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim

EXPERTEN

Jeffrey Baumann Zürich Openair, PR-Manager, Zürich

Luise Werlen action swiss music, Geschäftsführerin, Kulturmanagerin, Münchenstein

MODERATION

Cheyenne Mackay Loosli Radio Kanal K, Ausbildungsleiterin, Radioschule Klipp+klang, Kursleiterin, Bern

SO FÜR APP UND ZU.

Alle Stories, Events und Fotos rund ums Nachtleben jetzt auf deinem iPhone.

Lade die brandneue App von tilllate.com im App-Store von Apple herunter.

tilllate.com

ELECTRON

GENEVA'S FESTIVAL OF ELECTRONIC CULTURES
MARCH 28-31, 2013

LFO - TIGA - THEO PARRISH - EROL ALKAN -
20 YEARS OF KOMPAKT - DJ SNEAK - DERRICK
CARTER - ANJA SCHNEIDER - ATARI TEENAGE
RIOT - GUI BORATTO - SASCHA FUNKE - MALA
IN CUBA - MACHINE DRUM + JIMMY EDGAR =
JETS - CALYX & TEEBEE + MC GO - MURCOF
- PEACHES - RONE - CLOCK OPERA - WHITEY -
KENNY DOPE - KAS PRODUCT - JON CONVEX
- OTTO VON SCHIRACH - SHACKLETON - SALVA -
DANIEL MILLER - ROUND TABLE KNIGHTS
- TROJAN SOUND SYSTEM & MANY MORE...

WWW.ELECTRONFESTIVAL.CH

lead

PANEL «MUSIKFERNSEHEN IM ZEITALTER DES INTERNETS»

Samstag, 23.03.2013, 14:30–15:45, Box, e/d

Popmusik – ein Problemkind der Schweizer Fernsehlandschaft? Hat der Pop nur die Funktion von Massenunterhaltung, sei es in grossen Showkisten wie «Die grössten Schweizer Hits» oder in Casting-Formaten wie «Music Star»? Bleiben ernsthaften Kulturreportagen nur Randzeiten übrig, wenn überhaupt? Mit der Konvergenz von Radio, Fernsehen und Internet bietet sich nun die Chance, die Popmusik im digitalen Zeitalter neu zu positionieren. Wird der neu organisierte Dampfer SRF diese nutzen? Kann das Staatsfernsehen lernen von Konkurrenten wie dem interaktiven Jugendsender JOIZ, der bereits in sein drittes Jahr geht? Gleichzeitig wagt das Panel den Blick ins Ausland, etwa nach England, wo die Popmusik dank Formaten wie «Later... with Jools Holland» in der BBC eine prominente Rolle spielt. Konzipiert wurden diese Sendungen von Mark Cooper, kreativer Chef von BBC Music Entertainment, der am m4music über die Internet-Strategie der Sendeanstalt Auskunft gibt.

Wolfgang Bergmann Geschäftsführer, ARTE Deutschland GmbH und ARTE-Koordinator des ZDF, Baden

Mark Cooper Kreativer Leiter BBC Music Entertainment, London

Elif Erisik JOIZ, Programmleiterin, Baden

Susanne Läng SRF, Programmentwicklerin Abteilung Kultur, Zürich

MODERATION

Hanspeter Künzler (Düsi) Journalist, London



MARK COOPER



DIETER MEIER



RALF BRACHAT



FRUZZINA SZÉP



ANDRÉ BÉCHIR



FM FRANÇOIS MÜRNER

PANEL «ROTWEIN MIT RENNER»

Samstag, 23.03.2013, 17:00–18:30, Moods, d

Nach dem Heute und Morgen blickt die m4music Conference zum Ausklang für einmal zurück. Persönlichkeiten aus der Musikszene plaudern bei einem Glas Rotwein gemütlich mit Tim Renner und erklären uns ganz nebenbei die Welt.

André Béchir Good News Productions AG, Senior Advisor, Freienstein

Dieter Meier Produzent, Musiker (Yello, Out of Chaos), Argentinien

FM François Mürner Radio-Tier, Basel

Ilgie Wiederkehr Survivor, Zürich

GASTGEBER

Tim Renner Motor Music GmbH, Geschäftsführer, Berlin

Philipp Schnyder von Wartensee Festivalleiter m4music / Migros-Kulturprozent, Zürich

WORKSHOP «WEG MIT DER LEINWAND!»

PRÄSENTIERT VON VIDEOKULTUR.CH IN ZUSAMMENARBEIT MIT SWISS ELECTRONIC MUSIC

Samstag, 23.03.2013, 14:30–15:45, Blok, d/e

Der Umgang mit Visuals in Bezug auf die Inszenierung von Konzerten und Clubräumen ist vielfältiger denn je. Denn Visuals werden heute nicht mehr nur auf eine kleine Leinwand hinter dem Act projiziert. Sie werden derzeit grossflächig, ganze Bühnenbilder werden als dreidimensionale Projektionsflächen konstruiert, und die Musiker werden zu Darstellern in

einer virtuellen Welt. Im Workshop zeigen wir auf, was heute bezüglich Visuals State of the Art ist und welche Technologien dabei zum Einsatz kommen. Ein kurzweiliger Überblick, geeignet für Musikschaffende, die sich für die Integration von Visuals bei ihren Auftritten interessieren.

Benjamin Burger VJ «bildstörung live vjs», Zürich
Jan Ehlen VJ und Videokünstler, Mülheim a. d. Ruhr
Joel De Giovanni VJ «bildstörung live vjs», Zürich
Jerry Jerome VJ und Videokünstler, Mülheim a. d. Ruhr

WORKSHOP «FORTGESCHRITTENES VIDEOMAPPING MIT MESHWARPSERVER UND BLENDER»

PRÄSENTIERT VON VIDEOKULTUR.CH IN ZUSAMMENARBEIT MIT SWISS ELECTRONIC MUSIC

Samstag, 23.03.2013, 16:15–19:45, Blok, d/e

Dieser Workshop führt ein ins Videomapping mit MeshWarpServer und Blender. Die Teilnehmenden werden dabei durch den Entstehungsprozess geführt – vom Herstellen von Inhalten bis zur Kunst des Mapping. Die Workshopteilnehmenden verfügen bereits über Erfahrung in der Herstellung von animierten Inhalten und sind sachkundig in 3D-Modelling.

Martin Fröhlich Maybites und Entwickler von MeshWarpServer, Zürich

Anmeldung: m4mworkshop@videokultur.ch

PANEL «ARTIST DEVELOPMENT 2016 – WER BAUT IN ZUKUNFT DIE KÜNSTLER AUF?»

Samstag, 23.03.2013, 16:00–17:00, Box, d/f

«Label, übernehmen Sie»: War der Aufbau eines Künstlers früher Sache der Plattenfirma, werden die einzelnen Aufgaben heute zunehmend auf andere Akteure verteilt. Und so stellt sich die Frage, wer heutzutage junge Talente im In- und Ausland entwickelt: das Label, der Agent, das Management oder gar die Veranstalter? Gleichzeitig stellt sich die Frage, welche Strategie bei der Talententwicklung gewählt wird: ein langfristig geplanter Aufbau oder doch eher eine zufällige Mixtur aus Tourneen, geschickter Promo und Medienpartnerschaften? Und müssen Tonträger überhaupt noch promotet werden – oder sind sie längst nur noch Promotion Tools für Veranstalter und Medien?

Ralf Brachat Warner Music Switzerland AG, Geschäftsführer, Zürich

Reto Lazzarotto Gadget, Geschäftsführer, Uster

Rolf Saxer Saalschutz, Musiker, Zürich

Fruzsina Szép Sziget Festival, Programmdirektorin, Budapest

Derrick Thomson Mainland Music AG, Partner, talent buyer & agent, Winterthur

MODERATION

Dominique Iten Radio SRF 3, Musikproduzent, Luzern

LICHT- UND SOUNDINSTALLATION / PERFORMANCE

TEAMLAB + MJUC (JP)

Freitag, 22.03.2013, und Samstag, 23.03.2013, Box
(Performance jeweils zwischen den Musik-Acts)

Die Installation TeamLabBall stellt den Zuschauer in den Mittelpunkt der Performance. TeamLabBall besteht aus 12 Bällen von je 1,5 Metern Durchmesser. Scheinbar schwerelos schweben sie in der Luft und erhellen den Raum mit farbigem Licht. Diese Leuchtkugeln kommunizieren miteinander über eine Funkverbindung. Durch die Berührung der Zuschauer wechseln die Bälle nicht nur ihre Farbe, es ändert sich auch die Musik.

TeamLabBall ist eine Entwicklung des japanischen Musikers und Medienkünstlers Mjuc (Hideaki Takahashi) und der Gruppe TeamLab. Sie sind eine Gruppe von Technikbegeisterten, die sich in Tokio rund um den Visionär und Creative Director Inoko Toshiyuki gegründet hat. Die Gruppe besteht aus einer Vielzahl von Spezialisten und entwickelt Web- und Robotertechnologie, Installationen und Raumgestaltungen an der Grenze von Technologie, Kunst und Design. Die genauen Ausführungszeiten finden sich auf www.m4music.ch

Die Installation ist eine Kooperation mit :digital brainstorming. Das Projekt :digital brainstorming ist die Plattform für digitale Kultur und Medienkunst des Migros-Kulturprozent.

www.digitalbrainstorming.ch



MELVIL POUPAUD SUZANNE CLÉMENT
LAURENCE ANYWAYS

Nach «J'AI TUÉ MA MÈRE» und «LES AMOURS IMAGINAIRES»
der neue Film von **XAVIER DOLAN**



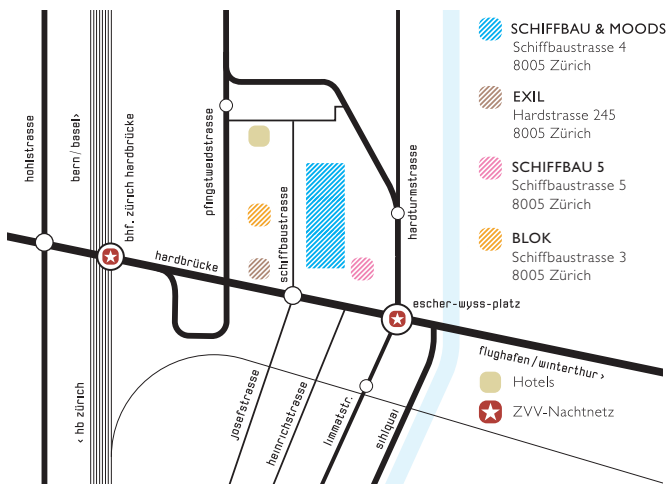
PRIX D'INTERPRÉTATION
FÉMININE
QUEER PALM
FESTIVAL DE CANNES



Ab 14. März im Kino
RIFFRAFF & BOURBAKI

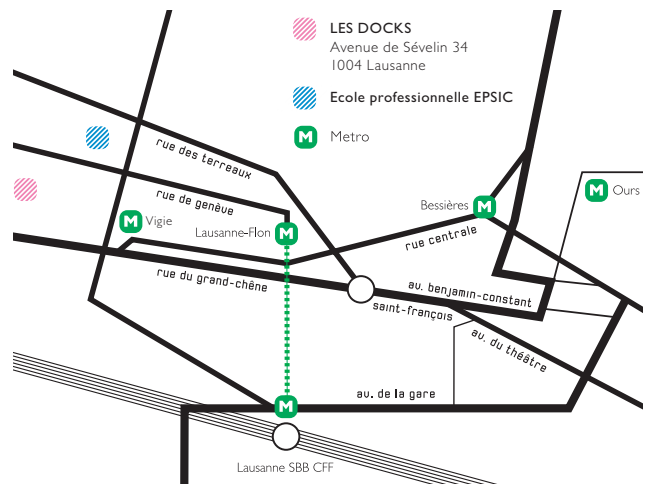
MAP / PARTNERS

MAP



SCHIFFBAU, MOODS, EXIL & BLOK, ZÜRICH

Ab Bahnhof Zürich Hardbrücke in wenigen Minuten zu Fuss erreichbar.
Bus Nr. 33 & 72 und Tram Nr. 4 bis «Schiffbau»



LES DOCKS, LAUSANNE

Ab Lausanne Flon Buslinie 18 bis «EPSIC» oder Metro MI bis «Vigie»

INFO

M4MUSIC-BISTRO

Freitag 22.03.2013 & Samstag 23.03.2013, 12:00–02:00, Foyer (Schiffbau)
Warme und kalte Kleinigkeiten

SWISSPERFORM LOUNGE (Professionals only)

Freitag 22.03.2013, 18:00–03:00, Schiffbau 5
Samstag 23.03.2013, 20:30–03:00, Schiffbau 5

CONTACT CORNER

PRÄSENTIERT VON SUISA UND SWISSPERFORM

Freitag 22.03.2013 & Samstag 23.03.2013, 13:00–16:00, Foyer (Schiffbau)
Die beiden grössten und wichtigsten Verwertungsgesellschaften der Schweiz stellen sich vor und beantworten Fragen der Musiker.

Konzept und Realisation

MIGROS kulturprozent

Das Migros-Kulturprozent ist ein freiwilliges, in den Statuten verankertes Engagement der Migros, das in ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft gründet. Es verpflichtet sich dem Anspruch, der Bevölkerung einen breiten Zugang zu Kultur und Bildung zu verschaffen, ihr die Auseinandersetzung mit der Gesellschaft zu ermöglichen und die Menschen zu befähigen, an den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen zu partizipieren. Tragende Säulen sind die Bereiche Kultur, Soziales, Bildung, Freizeit und Wirtschaftspolitik.

www.migros-kulturprozent.ch

Migros-Genossenschafts-Bund
Direktion Kultur und Soziales
m4music
Postfach
CH-8031 Zürich

www.m4music.ch
Tel: +41 44 277 26 91

MEDIA PARTNERS



SPECIAL DEMOTAPE CLINIC PARTNERS



M4MUSIC PARTNERS



CONTENT PARTNERS



TICKETING PARTNER




PATRONAT



LOCATION PARTNERS



OVERVIEW

DONNERSTAG, 21.03.2013, LAUSANNE	FREITAG, 22.03.2013, ZÜRICH	SAMSTAG, 23.03.2013, ZÜRICH
BEST SWISS VIDEO CLIP	CONFERENCE & DEMOTAPE CLINIC	CONFERENCE & DEMOTAPE CLINIC
LES DOCKS, Lausanne	BOX	BOX
17:30 Doors 18:00 Screening BEST SWISS VIDEO CLIP – The Selection 19:00 Ceremony BEST SWISS VIDEO CLIP Award 19:30 Professional Apéro dinatoire (Professionals Only)	11:00 Workshop und Verleihung «Label- und Künstlermanagement-Förderung 2013» 12:00 Demotape Clinic POP 14:30 Panel «Everything Is Streaming but the Money – Part II» 17:30 Demotape Clinic ELECTRONIC	12:00 Demotape Clinic ROCK 14:30 Panel «Musikfernsehen im Zeitalter des Internets» 16:00 Panel «Artist Development 2016» 17:30 Demotape Clinic URBAN 20:00 Verleihung der Fondation SUISA-Awards und m4music «Demo of the Year 2013»
M4MUSIC OPENING NIGHT	MOODS	MOODS
LES DOCKS, Lausanne	15:15 Panel «Gebt uns Geld! Popförderung ohne Grenzen?»	13:00 Panel «Nightlife – von der Liberalisierung zum Masterplan»
20:00 Domi Chansorn ^(CH/BE) 21:00 WhoMadeWho ^(DK) 22:30 Totally Enormous Extinct Dinosaurs ^(UK)	17:00 Panel «How to Capture the British Market»	14:30 Panel «Musikmanagement»
FESTIVAL-TICKETS	2. OG	17:00 Panel «Rotwein mit Renner»
Eintritt frei zu den Veranstaltungen BEST SWISS VIDEO CLIP (Lausanne) Conference, Demotape Clinic, Workshops und Contact Lounge (Zürich)	12:45 Workshop «Der Produzententalk»	BLOK
M4MUSIC OPENING NIGHT (Lausanne) Do., 21.03.2013, VVK: CHF 30.– / AK: CHF 35.–	FOYER SCHIFFBAU	14:30 Workshop «Weg mit der Leinwand!»
M4MUSIC FRIDAY NIGHT (Zürich) Fr., 22.03.2013, VVK: CHF 59.– / AK: CHF 60.–	13:00 Contact Corner by SUISA und SWISSPERFORM	16:15 Workshop «Fortgeschrittenes Video-mapping mit MeshWarpServer und Blender»
M4MUSIC SATURDAY NIGHT (Zürich) Sa., 23.03.2013, VVK: CHF 59.– / AK: CHF 60.–	SCHIFFBAU 5	FOYER SCHIFFBAU
M4MUSIC ZWEITAGESPASS (Zürich) Fr. & Sa., 22. & 23.03.2013, VVK: CHF 89.– / AK: CHF 90.–	13:00 Panel «Urheberrecht im digitalen Zeitalter» 14:30 Workshop «Self-made-Frauen im Musikbusiness»	13:00 Contact Corner by SUISA und SWISSPERFORM
M4MUSIC PROFESSIONAL-PASS Do.–Sa., 21.–23.03.2013, Lausanne & Zürich VVK CHF 110.– (Login Teilnehmerdaten, Zutritt Professional Lounge & Apéro)	CONCERTS & CLUBS	SCHIFFBAU 5
Vorverkauf: www.starticket.ch VVK = Vorverkauf / AK = Abendkasse	HALLE	14:00 Panel «European Hotspots»
Ab 16 Jahren (darunter in Begleitung einer erziehungsberechtigten Person). Zutritt zu den einzelnen Sälen solange Kapazität.	20:30 Doors 20:45 Steff La Cheffe ^(CH/BE) DTC WINNER 2009 22:05 Jamie Lidell ^(UK) 23:45 Foals ^(UK) 01:30 Totally Enormous Extinct Dinosaurs ^(UK)	CONCERTS & CLUBS
KulturLegi 50% Ermässigung auf Einzeltickets (ohne Festivalpässe) mit der KulturLegi an der Abendkasse.	BOX	HALLE
	21:30 Doors 21:40 Take Me Home ^(CH/GE) 22:35 Stay+ ^(UK) 00:10 Domi Chansorn ^(CH/BE) DTC WINNER 2012 01:30 Zeno (Venetus Flos) ^(CH/BS) 03:00 Evelinn Trouble ^(CH/ZH)	20:00 Doors 20:20 Sheila She Loves You ^(CH/BS) 21:30 Walk off the Earth ^(CA) 23:00 Delphic ^(UK) 00:45 FM Belfast ^(IS) 02:15 Chase & Status DJ-Set with Rage ^(UK)
Starticket CallCenter: 0900 325 325 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz)	MOODS	BOX
	21:30 Doors 21:45 Oy ^(CH/ZH) 23:00 The Legendary Lightness ^(CH/ZH) 00:30 Wild Belle ^(USA) 02:30 Kellerkommando ^(DE)	22:45 Doors 23:00 Labrador City ^(CH/BE) 00:15 Beardyman ^(UK) 01:45 La Gale ^(CH/VD) 03:00 Schlachthofbronx ^(DE)
	EXIL	MOODS
	19:30 Doors 20:00 Velvet Two Stripes ^(CH/SG) 21:15 The Animen ^(CH/GE) 22:30 ME ^(AU) 23:45 Le Corps Mince de Françoise ^(FI) 01:15 Hack & Nick ^(CH/SG) 02:00 Kellerkind ^(DJ, CH/BE) 03:00 Luke Redford ^(DJ, CH/ZH)	21:45 Doors 22:00 The Jezabels ^(AU) 23:45 We Invented Paris ^(CH/BS) 01:00 Dead Bunny ^(CH/BE) DTC WINNER 2011 02:30 Min King ^(CH/SH)
	EXIL	EXIL
		19:30 Doors 20:00 The Monkberry Moon Orchestra ^(CH/GE) 21:15 Veto ^(DK) 22:30 Signori Misteriosi ^(CH/ZH) 00:15 Dance Affair ^(CH/SG) 01:00 Jimi Jules ^(CH/BE) 02:00 Tanzstunde ^(DJ, CH/ZH) 04:00 Pablo Einzig ^(DJ, CH/ZH)

anyacts
Live Entertainment

presents



CLAWFINGER

DEAFER DUMBER BLINDER

— 20TH ANNIVERSARY OF DEAF DUMB BLIND —



DO 9. MAI 2013

BIKERSNIGHT WETZIKON

LIVE ACT: CLAWFINGER & SPECIAL GUEST

DOORS OPEN: 19:00



RCKSTR
THE STRAY AND OFFER MAGAZINE

METALGIGS.CH

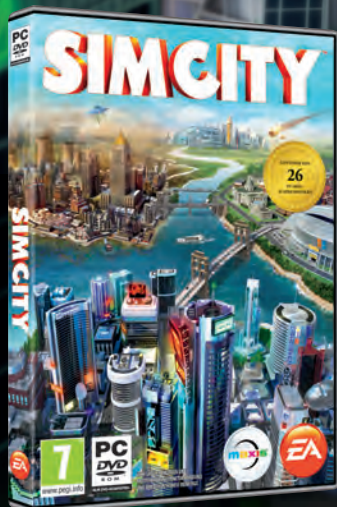
regio.ch

TRACKS

METAL FACTORY



YOUR CITY. YOUR WAY.



In SIMCITY liegt alles in deiner Hand. Erbaue als Bürgermeister die Stadt deiner Träume. Ob Aufbau oder Abriss, Windkraft oder Atomenergie, Vernunft oder Wahnsinn - sei heute Demokrat und morgen schon Diktator. It's your City, your way.



www.peginfo.info SIMCITY.COM

SIMCITY
ERHÄLTlich AB 7. MÄRZ